

PARAGON®

INNOVATOR
GESCHÄFTSBERICHT 2021



Kennzahlen paragon-Konzern ¹

in TEUR bzw. lt. Angabe	1. Jan. bis 31. Dez. 2021	1. Jan. bis 31. Dez. 2020	Veränderung
Umsatz	146.919	127.179	15,5 %
EBITDA ²	19.976	13.792	44,8 %
EBITDA-Marge in %	13,6	10,8	25,4 %
EBIT	776	-10.646	107,3 %
EBIT-Marge in %	0,5	-8,4	106,3
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-5.498	-7.608	27,7 %
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-5.919	-37.065	84,0 %
Konzernergebnis	-11.417	-44.673	74,4%
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-1,21	-1,68	27,7 %
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1,31	-4,46	70,7 %
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführter Geschäftstätigkeit und aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2,52	-6,14	-58,9 %
Investitionen (CAPEX) ³ (fortgeführte Geschäftsbereiche)	17.539	7.663	128,9 %
Operativer Cashflow (fortgeführte Geschäftsbereiche)	13.707	14.639	-6,4 %
Freier Cashflow ⁴ (fortgeführte Geschäftsbereiche)	-3.832	6.976	-154,9 %
In TEUR bzw. lt. Angabe	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020	Veränderung
Bilanzsumme	159.669	200.495	-20,4 %
Eigenkapital	3.300	13.231	-75,1 %
Eigenkapitalquote in %	2,1	6,6	-68,7 %
Flüssige Mittel	1.455	5.664	-74,3 %
Zinstragende Verbindlichkeiten	115.879	135.620	-14,6 %
Mitarbeiter (fortgeführte Geschäftsbereiche) ⁵	839	810	3,6%

- 1 Der paragon-Konzern umfasst die Segmente Elektronik und Mechanik (paragon Automotive). Durch den Verkauf der Anteile an der bisher voll-konsolidierten Voltabox AG ist das Segment Elektromobilität ein aufgebener Geschäftsbereich nach IFRS 5. Die Zahlen des Vorjahres wurden dementsprechend angepasst.
- 2 Bezüglich der Berechnung der Kennzahl EBITDA wird auf die Ausführungen im Lagebericht zu den finanziellen Leistungsindikatoren verwiesen.
- 3 CAPEX = Investitionen in das Sachanlagevermögen + Investitionen in immaterielle Vermögenswerte.
- 4 Freier Cashflow = Operativer Cashflow - Investitionen (CAPEX).
- 5 Zzgl. 61 Leiharbeitskräfte (31. Dezember 2020: 82).

Aktie

	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020	Veränderung
Schlusskurs Xetra in €	7,18	9,78	-26,6%
Anzahl ausgegebener Aktien	4.526.266	4.526.266	0,0 %
Marktkapitalisierung in Mio. Euro	32,5	44,3	-11,8

Highlights im Geschäftsjahr 2021

- Klarer Fokus auf das Kerngeschäft Automotive (Segmente Elektronik und Mechanik) nach abgeschlossenem Verkauf der Voltabox Beteiligung
- Umsätze um 15,5% auf 146,9 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 127,2 Mio. Euro)
- EBITDA in den fortgeführten Geschäftsbereichen Automotive (Segmente Elektronik und Mechanik) steigt auf 20,0 Mio. Euro (Vorjahr: 13,8 Mio. Euro) – Marge bei 13,6 % (Vorjahr: 10,8 %) und damit deutlich verbessert
- Operativer Cashflow auf hohem Niveau – nachhaltige Wirksamkeit der Kostensenkungsmaßnahmen belegt
- Nominierungen für den ersten Großserienauftrag für elektrostatischen Viren-Filter DUSTPROTECT und für adaptive Spoiler im chinesischen Markt erhalten
- Prognose für 2022: 155 bis 165 Mio. Euro Umsatz bei einer EBITDA-Marge von größer 15% und 12 Mio. Euro Free Cashflow erwartet

Inhalt

3	Vorwort der Geschäftsführung
5	Interview mit Klaus Dieter Frers
8	Investor Relations
11	Bericht des Aufsichtsrats
14	Zusammengefasster Lagebericht
	Konzernabschluss
50	Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
51	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
52	Konzernbilanz
54	Konzernkapitalflussrechnung
55	Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
56	Anhang zum Konzernabschluss
123	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
129	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
130	Finanzkalender

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wer hätte gedacht, dass nach der erfolgreichen Bewältigung des Coronajahrs 2020 neue Herausforderungen in 2021 zu bestehen sind? Wir sind zufrieden, dass wir auch dieses Jahr für uns mit einem guten Ergebnis und wichtigen Weichenstellungen abschließen konnten.

Für das Geschäftsjahr 2021 hatten wir eine Umsatzerwartung von 145 Mio. Euro kommuniziert. Am Ende konnte paragon diese Vorgabe mit 146,9 Mio. Euro sogar übertreffen. Dies ist umso bemerkenswerter, da die Produktionszahlen der Automobilhersteller insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2021 deutlich gesunken sind. Fast alle Automobilhersteller mussten ihre Produktion immer wieder für mehrere Tage und teilweise Wochen mit dem Hinweis auf fehlende Güter (insbesondere Halbleiter, aber auch andere Vorprodukte) anhalten. Wir sind stolz darauf, dass wir trotz der deutlich reduzierten Produktionszahlen der Automobilhersteller ein organisches Umsatzwachstum von 15,5% erreichen konnten und damit deutlich schneller wachsen konnten als der Automobilmarkt.

Wie auch schon im Geschäftsjahr 2020 ist diese starke organische Entwicklung von paragon im Berichtsjahr insbesondere von zwei Geschäftsbereichen getragen worden. Unser Geschäftsbereich Sensorik konnte mit den innovativen Produkten (u.a. Partikelsensor Dustdetect®) ein deutliches Wachstum von 27,5 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 verzeichnen. Auch konnte paragon einen ersten Großserienauftrag für den elektrostatischen Filter Dustprotect in der zweiten Hälfte 2021 gewinnen. Dies stimmt uns sehr optimistisch für das angestrebte zukünftige weitere Wachstum.

Die Wachstumsdynamik unseres Geschäftsbereichs Digitale Assistenz hält auch in 2021 an: Nach 4,2 Mio. Euro Umsatz im Geschäftsjahr 2019 über 8,0 Mio. Euro Umsatz im Geschäftsjahr 2020 konnten im aktuellen Geschäftsjahr

2021 Umsatzerlöse von 11,5 Mio. Euro erzielt werden. Unsere Kompetenz für KI-Lösungen wird damit eindrucksvoll belegt. Zum Jahreswechsel konnten wir bereits mitteilen, dass der Geschäftsbereich Digitale Assistenz den größten Auftrag in der paragon Unternehmensgeschichte gewonnen hat. Das Fundament für das weitere Wachstum ist gelegt.

Mit einer EBITDA Marge im Geschäftsjahr 2021 von 13,6% liegen wir genau in der Mitte des von uns bereits zum Anfang des Jahres 2021 kommunizierten Korridors von 12 bis 15%. Diese EBITDA Marge konnten wir in 2021 erreichen trotz der Mehrkostenbelastung, die durch die dauernden Produktionsunterbrechungen unserer Kunden und Covid-19 Folgen entstanden sind.

Im November 2021 konnte paragon den Verkauf der Voltabox AG finalisieren. Wir sind froh, dass wir Voltabox an einen erfahrenen Ankerinvestor übergeben konnten. Natürlich sind wir – im Nachhinein – mit der Dauer des Verkaufsprozesses und den erzielten Erlösen nicht zufrieden. Hier hatten wir zu Beginn des Prozesses andere Vorstellungen. Entscheidend ist jedoch, dass paragon mit dem Verkauf die eingeschlagene Strategie umsetzen konnte. Unser Fokus liegt nun wieder vollumfänglich auf dem erfolgreichen automobilen Kerngeschäft. Zu dieser Strategie passt auch die Lizenznahme der Flow-Shape-Design Technologie von Voltabox. Die FSD-Technologie bietet aus unserer Sicht deutliche Potentiale aufgrund der Gewichtseinsparungen der Batterien, der optimalen Ausnutzung von Bauräumen und auch durch signifikante Kosteneinsparpotentiale. Unsere Aktivitäten in diesem Bereich haben wir in unserem jüngsten Geschäftsbereich „Power“ gebündelt.

In den letzten beiden Jahren konnten die Anleihe- und Bankverbindlichkeiten – im Rahmen der strategischen Entschuldung – um über 20 Mio. Euro reduziert werden. Dies ist umso bemerkenswerter, da die Gesamtwirtschaftslage aufgrund Covid-19 und Halbleitermangel sicherlich eine herausfordernde Gemengelage darstellte. Auch im Geschäftsjahr 2022 werden wir den eingeschlagenen Kurs bezüglich der Reduzierung der Verbindlichkeiten konsequent fortsetzen. Die planmäßige Teilrückzahlung der CHF Anleihe in Höhe von 25% in Q2/2022 ist der nächste Schritt hierzu.

Im Geschäftsjahr 2022 wird sich das organische Wachstum von paragon mit prognostizierten Umsatzerlösen zwischen 155 und 165 Mio. Euro fortsetzen. Wir freuen uns darüber, dass alle fünf Geschäftsbereiche zu diesem Wachstum beitragen werden. Ein eindeutiger Beleg dafür, dass unsere strategische Konzentration auf das Automotive Geschäft die richtige Entscheidung war. Basierend auf diesem Umsatzwachstum und dem Kostenmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette planen wir eine verbesserte EBITDA-Marge von über 15 % zu erwirtschaften.

Die Konzentration auf das erfolgreiche Kerngeschäft Automotive durch den finalisierten Verkauf der Beteiligung an der Voltabox, das organische Wachstum im Jahr 2021, die Verbesserung der operativen Ergebnisse und die guten Zukunftsaussichten spiegeln sich noch nicht im Aktienkurs wider. Natürlich ist dies teilweise auch auf die skeptische Stimmung des Kapitalmarkts in Bezug auf die Automobilindustrie zurückzuführen. Aber es bleibt eine Kernaufgabe von paragon, dem Kapitalmarkt zu verdeutlichen, dass paragon die richtigen strategischen Weichen gesetzt hat und nicht in die Schublade „Autozulieferer“ gehört.

Dazu passt die erfreuliche Nachricht, dass paragon von der bekannten Zeitschrift Chip unter die TOP20 der innovativsten deutschen Unternehmen gewählt wurde. paragon gehört als Technologie Unternehmen zu den Treibern des digitalen Umbruchs.

Mit großem Entsetzen haben wir am 24.02.2022 den Überfall Russlands auf die Ukraine wahrgenommen. paragon unterhält keine Produktionsstandorte in Russland oder der Ukraine. Auch beziehen wir keine Materialien aus diesen beiden Ländern. Trotzdem können wir im Moment keine verlässlichen Aussagen bezüglich der Auswirkungen dieser kriegerischen Auseinandersetzung auf die europäische Automobilwirtschaft und damit auch indirekt auf paragon machen. Was wir aber leider sehr verlässlich wissen ist, dass dieser Krieg unendliches Leid durch Tod, Verletzung, Vertreibung und Hunger für Millionen von Menschen in unserer europäischen Nachbarschaft bedeutet.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre außerordentlichen Leistungen im Geschäftsjahr bedanken. Mit welchem persönlichen Einsatz die Belegschaft sich den Herausforderungen im Jahr 2021 gestellt hat – und hier sei nur stellvertretend die Gewährleistung der Lieferfähigkeit trotz Halbleitermangel und Sicherstellung der Produktion trotz Corona Auflagen genannt – beeindruckt uns zutiefst. Bei unseren Geschäftspartnern, Kunden, Anleihegläubigern und Aktionären bedanken wir uns für ihr Vertrauen.



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender der
Geschäftsführung, CEO



Dr. Matthias Schöllmann
Geschäftsführer

Interview mit Klaus Dieter Frers



Klaus Dieter Frers, Vorsitzender der Geschäftsführung, CEO

Warum war das Jahr 2021 wegweisend für paragon?

Klaus Dieter Frers: Wir haben uns von Altlasten befreit und eine gute Basis für künftiges Wachstum geschaffen. Dank eines vorausschauenden und erfolgreichen Managements der Pandemie-Auswirkungen, verbunden mit dem konsequenten Fokus auf zukunfts-trächtige Produktinnovationen hat sich paragon trotz Pandemie, zeitweiliger Lieferkettenprobleme und Halbleiter-Krise sehr positiv und deutlich besser als der Markt entwickelt. Wir haben unsere Umsatzprognose in einem schwierigen Branchenumfeld voll umfänglich erfüllt. Umsatztreiber waren die Partikelsensoren, die Anzeigeinstrumente und der junge Geschäftsbereich Digitale Assistenz. Es war ein Jahr der Weichenstellung für uns, ein wichtiges Jahr in unserer Firmengeschichte.

Aufgrund der Wachstumspotenziale schlugen Sie eine Prolongation der Euro-Anleihe vor – mit Erfolg! Sie erhielten am 10. März auf der Gläubigerversammlung eine 99,9-prozentige Zustimmung. Das spricht für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Investoren ...

Auf jeden Fall! Ich möchte mich ausdrücklich für den konstruktiven Dialog mit den Anleihegläubigern bedanken. Mit einem gemeinsamen Schulterschluss haben wir den Weg geebnet für die anstehenden operativen Entscheidungen. Dadurch hat paragon für die nächsten Jahre genau die stabile finanzielle Basis, die wir für die Erreichung unserer strategischen Ziele benötigen. Der Mobilitätsbereich bietet in den nächsten Jahren enormes Potenzial. Mit unserer Innovationskraft und Produktkompetenz werden wir uns dies gezielt zunutze machen und unsere führende Position als Anbieter zukunftsweisender Lösungen im Automobilbereich weiter ausbauen.

Was macht das Produktportfolio von paragon so zukunftsweisend?

Der Siegeszug der Elektromobilität in der Autoindustrie ist unumkehrbar. Keines unserer Produkte ist auf die Verbrennermotoren angewiesen. Der Blick unter die Motorhaube ist längst nicht mehr wichtig, und wir gehören zu den Nutznießern der gesamten Transformation unserer Branche: Denn entscheidend ist heute vielmehr, wie es sich anfühlt, sobald man einsteigt, was das Auto für den Fahrer und die Passagiere leistet. Hier sind wir zuhause: Sensorik für bessere Luft im Innenraum und Kommunikation, das sind seit Jahrzehnten genau unsere Themen. Bei paragon widmen wir uns den vier Megatrends Klimawandel, Digitalisierung, Urbanisierung und Steigerung des Komforts.

Der Siegeszug der Elektromobilität in der Autoindustrie ist unumkehrbar. Keines unserer Produkte ist auf die Verbrennermotoren angewiesen. Der Blick unter die Motorhaube ist längst nicht mehr wichtig, und wir gehören zu den Nutznießern der gesamten Transformation unserer Branche.

Die paragon-Gruppe verzeichnete im ersten Quartal mit zwei Rekordaufträgen einen „fliegenden“ Start ins Jahr 2022. Im April orderte ein OEM Anti-Virenfilter für 45 Mio. Euro und übertraf damit den bis dato größten Auftrag der Firmengeschichte aus dem Januar (40 Mio. Euro) für eine neuartige KI-basierte Sprachsteuerung. Welchen Stellenwert haben diese beiden Aufträge?

Diese zwei jüngsten Großaufträge stehen für unsere überlegene Technologie und zeigen, wie sehr unsere Kunden von paragons nachhaltiger Zukunftsfähigkeit überzeugt sind. Basierend auf diesen beiden Auftragsvergaben prognostizieren wir nun für das Jahr 2026 einen Gruppen-Umsatz am oberen Ende der bisherigen Prognose von 250 bis 300 Mio. Euro. Die Profitabilität soll durch gezielte Maßnahmen im gleichen Zeitraum schrittweise auf eine EBITDA-Marge von 20% weiter steigen.

Was macht den KI-basierten, lernfähigen Sprachassistenten geni:OS Ihrer Ansicht nach aus? Wieso sind die zuversichtlich, dass Sie mit ihrer Software neben den Assistenten der Tech-Giganten aus den USA am Markt bestehen können?

Wir sind nicht im Wettbewerb zu Google oder Amazon, da unsere Software essenzieller Bestandteil des Betriebssystems des Autos ist; es geht vor allem um das Thema Datensicherheit. Wir garantieren den Autoherstellern, dass sensible Daten nicht auf irgendwelchen US-Servern landen und sie die Bedieneroberfläche selbst gestalten können.

Die Bedeutung von Luftqualität hat in den vergangenen Jahren bereits signifikant zugenommen und wird nicht zuletzt durch die Covid-19-Pandemie sicherlich nochmal einen Schub erhalten.

Auch im Geschäftsbereich Sensorik zur Verbesserung der Luftqualität in Fahrzeuginnenräumen sehen Sie das Marktpotenzial längst noch nicht ausgeschöpft von paragon. Wieso setzen Sie besonders stark auf diese Produktkompetenz?

Die Bedeutung von Luftqualität hat in den vergangenen Jahren bereits signifikant zugenommen und wird nicht zuletzt durch die Covid-19-Pandemie sicherlich nochmal einen Schub erhalten. Mit dem DUSTPROTECT, einem typischen paragon-Produkt, haben wir einen Hochspannungsplasma-Partikelfilter entwickelt, der auch Ultrafeinstaubpartikel aus der Innenraumluft von Pkws filtern kann. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass der Filter äußerst effektiv sogar Corona-Viren herausfiltert. Mit diesen Entwicklungsergebnissen sind wir auf die Autohersteller zugegangen und haben diese aufgrund unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Sensorik und der Hochvolt-/Hochfrequenztechnologie überzeugt. Wir sind dem Wettbewerb technologisch weit voraus. Ich rechne damit, dass solche leistungsfähigen Filtersysteme in rund zehn Jahren zum Standard bei jedem Auto gehören werden.

Eine Einschätzung der Geschäftslage kann derzeit leider nicht ohne das Thema Ukraine-Krieg auskommen. Erwarten Sie dadurch spürbare Gewinnrückgänge für paragon?

Zunächst einmal möchte ich betonen, mit welchem großem Entsetzen wir den Überfall Russlands auf die Ukraine wahrgenommen haben. In erster Linie ist dieser Krieg eine humanitäre Katastrophe, erst in zweiter Hinsicht geht es um die wirtschaftlichen Folgen. Die paragon-Gruppe unterhält keine Produktionsstandorte in Russland oder der Ukraine. Außerdem beziehen wir keine Materialien aus diesen beiden Ländern. Es gab aufgrund gerissener Lieferketten vor allem bei Kabelbäumen Stillstände bei einigen Autoherstellern; zum Zeitpunkt dieses Interviews arbeiten die meisten Kunden wieder fast normal. Es wird sicher Aufholeffekte geben, so dass die Auswirkungen auf paragon über das Jahr gesehen vermutlich sehr begrenzt sein werden.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Aktien- und Anleihekurses?

Unser Aufschwung beim operativen Ergebnis und die guten Zukunftsaussichten spiegeln sich derzeit noch nicht im Aktienkurs wider. Dies dürfte teilweise auf die skeptische Stimmung des Kapitalmarkts in Bezug auf die Automobilindustrie zurückzuführen sein. Es bleibt eine Kernaufgabe von paragon, dem Kapitalmarkt zu verdeutlichen, dass paragon die richtigen strategischen Weichen gesetzt hat und nicht in die Schublade ‚Autozulieferer‘ passt.

Investor Relations

Kapitalmarktumfeld

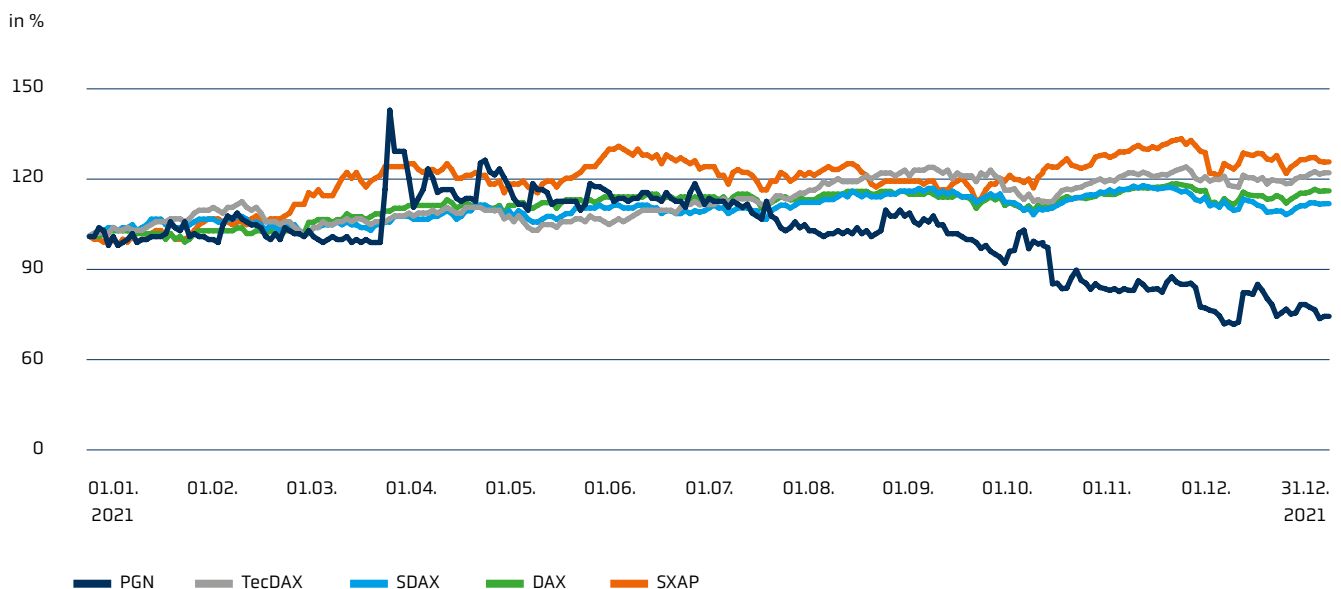
Nach der Covid-19-Pandemie bedingten Kurseinbrüchen im Jahr 2020 erholte sich der internationale Aktienmarkt im Verlauf des Jahres 2020. Auch in 2021 konnte infolge ausgezeichneter Konjunkturdaten, einem zügigen Fortschritt der nationalen Impfkampagnen sowie einer anhand starker Unternehmensergebnisse diese Entwicklung fortgesetzt werden. In den letzten Monaten des Jahres 2021 wurde der Aufwärtstrend der Aktienmärkte eingebremst. Ursächlich hierfür waren Unsicherheiten aufgrund von hoher Inflation, weltweiter Rohstoffverknappung und Lieferprobleme. Im Ergebnis haben sich die wichtigsten deutschen Aktienindizes im Jahr 2021 positiv entwickelt (DAX 15,8 %, SDAX 11,2 %, TecDAX 22,0 %). Der STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (SXAP), in dem die wichtigsten europäischen Aktien der Automobilbranche zusammengefasst sind, verbuchte einen deutlichen Anstieg um 25,1%.

Aktie: Kursverlauf und Handelsvolumen

Im Jahr 2021 hat sich die paragon-Aktie mit einem Wertverlust von 26,6% deutlich schlechter als das Marktumfeld entwickelt. Ausgehend von einem Anfangskurs von 9,78 Euro konnte die Aktie zum 31. März 2021 einen deutlichen Sprung auf den Höchstkurs für das Jahr 2021 auf 14,00 Euro machen. Danach sank der Aktienkurs und die Aktie notierte am Ende des Jahres bei 7,18 Euro. Der Börsenwert belief sich zu diesem Zeitpunkt entsprechend auf 32,5 Mio. Euro, was einem Wertverlust im Jahr 2021 von 11,8 Mio. Euro entspricht.

Die gehandelten Volumina im Jahr 2021 betragen 1,1 Mio. Aktien im Handelsplatz Xetra, 1,7 Mio. Aktien im Handelsplatz Tradegate und in den deutschen Regionalbörsen (Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart) knapp 2,0 Mio. Aktien. Handelsstärkster Monat war der April 2021.

Performance der paragon Aktie



Unternehmensanleihe 2017/22

Die am 27. Juni 2017 platzierte Unternehmensanleihe (ISIN DE000A2G5B86; WKN A2G5B8) mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro ist mit einem Zinskupon von 4,5 % p.a. (jeweils zum 5. Juli) ausgestattet. Die Anleihe ist im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Scale für Unternehmensanleihen der Deutsche Börse AG gelistet. Die Anleihe ist zum 5. Juli 2022 fällig. Zum Jahresende schloss die Anleihe in Frankfurt bei 50,0 %. Im Jahresdurchschnitt notierte die Anleihe bei 75,7 %. Ein Unternehmensrating ist für diese Anleihe nicht vorgesehen.

Am 10. März 2022 – also nach dem Bilanzstichtag – wurde im Rahmen einer Gläubigerversammlung beschlossen, die Anleihebedingungen anzupassen. Neben einer halbjährlichen Zinszahlung, einem höheren Zinskupon wurde die Endfälligkeit um 5 Jahre verschoben. Daneben sind Teilrückzahlungen in Höhe von 25 Mio. Euro in den Jahren 2023 bis 2025 bzw. beim Verkauf von Geschäftsbereichen vereinbart worden.

Unternehmensanleihe 2019/23

Am 4. April 2019 hat paragon eine Obligationenanleihe unter Federführung der Helvetische Bank AG über CHF 35 Mio. mit einem Kupon von 4,00 % und einer festen Laufzeit von ursprünglich 5 Jahren begeben. Die Anleihe wird seit dem 23. April 2019 an der SIX Swiss Exchange unter der ISIN CH0419041105 notiert und ist seit diesem Datum verzinslich, erstmals zahlbar am 23. April 2020. Zum Jahresende schloss die Obligationenanleihe bei 47,2 %. Im Jahresdurchschnitt notierte die Anleihe bei 58,9 %. Am 7. April 2021, wurde die Laufzeit der Anleihe auf 4 Jahre verkürzt, sowie eine vorzeitige Tilgung über CHF 5,25 Mio. zum 3. August 2021 und CHF 8,75 Mio. zum 23. April 2022 vereinbart.

Beteiligung an der Voltabox AG

Die Beteiligung an der im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse unter dem Börsenkürzel VBX, der ISIN DE000A2E4LE9 und der WKN A2E4LE notierten Tochtergesellschaft Voltabox AG betrug zum Ende des Vorjahres 8.620.000 Aktien, dies entsprach einer Quote von rd. 54,5 %. Die Voltabox AG wurde im Vorjahreskonzernabschluss vollständig konsolidiert. Die Anteile anderer Gesellschafter wurden im Vorjahr in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen.

Durch den Verkauf der überwiegenden Anzahl der gehaltenen Aktien im Geschäftsjahr 2021 reduzierte sich der Anteilsbesitz zum Ende des Berichtsjahres auf 400.699 Aktien, dadurch hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaften Voltabox AG, Voltabox of Texas, Inc., Voltabox of North America, Inc., und Voltabox Kunshan Co., Ltd. verloren. Im Konzernabschluss 2021 wird der Teilkonzern Voltabox als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ ausgewiesen. Nach dem Bilanzstichtag hat ein Käufer der Voltabox Aktien seine vertraglich vereinbarte Call Option ausgeübt. Es wurden weitere Stück 350.000 Aktien übertragen. Der Anteilsbesitz reduzierte sich dadurch auf Stück 50.699 Aktien.

Finanzkommunikation

Die paragon GmbH & Co. KGaA informiert alle Kapitalmarktteilnehmer regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Die kontinuierliche Berichterstattung umfasste unter anderem den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2020 (Veröffentlichung am 20. Juli 2021), den Zwischenbericht zum 31. März 2021 – 1. Quartal (Veröffentlichung am 20. Juli 2021), den Zwischenbericht zum 30. Juni 2021 – 1. Halbjahr (Veröffentlichung am

24. August 2021] sowie den Zwischenbericht zum 30. September 2021 – 9 Monate [Veröffentlichung am 22. November 2021]. Parallel zu diesen Terminen veröffentlichte die paragon GmbH & Co. KGaA entsprechende Finanzmeldungen, welche u.a. auch die Einschätzung der Geschäftsführung zur weiteren Geschäftsentwicklung beinhalteten.

Die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Jahr 2021 wurde im Dezember 2020 mit 140 Mio. Euro Umsatz und einer EBITDA Marge von 12 bis 15% kommuniziert. Die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Jahr 2021 wurde am 30. März 2021 insofern adjustiert, als dass die erwarteten Umsatzerlöse auf 145 Mio. Euro erhöht wurden. Diese adjustierte Umsatz- und Ergebnisprognose der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 wurde im veröffentlichten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 unter Einbeziehung der wesentlichen Annahmen, auf denen die Prognosen beruhen, erläutert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft angesichts der weiter bestehenden Einschränkungen für die direkte und persönliche Kommunikation mit institutionellen und privaten Investoren in besonderem Maße versucht, den Austausch mit den Kapitalmarkt-Stakeholdern bestmöglich durch virtuelle Veranstaltungen aufrecht zu erhalten und transparent über die Geschäftsentwicklung zu informieren. Die Gesellschaft versteht unter effektiver Finanzkommunikation die zielgerichtete Reduzierung von Informationsasymmetrie zwischen Management und Anteilseignern über die aktuelle wirtschaftliche Lage und das spezifische Zukunftspotential der paragon GmbH & Co. KGaA. Entsprechend wird dem laufenden Dialog mit professionellen Kapitalmarktteilnehmern ein hoher Stellenwert beigemessen. Des Weiteren ist die Gesellschaft bemüht, die breite Öffentlichkeit über diverse Medienkanäle laufend mit aktuellen und relevanten Informationen zu versorgen sowie als persönlicher Ansprechpartner für Privatanleger zur Verfügung zu stehen.

Bericht des Aufsichtsrats

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit der Geschäftsführung

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA bekennen sich zu der im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) verdeutlichten Verpflichtung, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse). Interessenskonflikte einzelner Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr 2021 nicht. Eine Aufstellung aller Mandate der Aufsichtsratsmitglieder ist im Konzernanhang enthalten.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend beaufsichtigt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat der Geschäftsführung durchweg beratend zur Seite und wurde bei Fragestellungen von grundlegender Bedeutung in die Diskussion und Entscheidungsfindung eingebunden. Dank der guten Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder konnten auch kurzfristig anstehende Entscheidungen direkt getroffen werden.

Im Frühjahr 2022 haben Geschäftsführung und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Investor-Relations-Bereich der Internetseite der paragon GmbH & Co. KGaA dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen von den Empfehlungen



Prof. Dr. Iris Gräßler

des Kodex und darüberhinausgehende Informationen zur Corporate Governance bei der paragon GmbH & Co. KGaA sind dort ebenfalls erläutert.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsrats-sitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat widmete sich dabei insbesondere Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und des Risikomanagements. Zudem überprüften die Aufsichtsratsmitglieder die Berichte der Geschäftsführung intensiv und erörterten diese im Gremium. Über die Aufsichtsratssitzungen in Präsenz und als Videokonferenzen zwischen allen Mitgliedern von Geschäftsführung und Aufsichtsrat hinaus diskutierten der bzw. die Aufsichtsratsvorsitzende und die Geschäftsführung bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnli-

che Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 kam der Aufsichtsrat im Rahmen von vier ordentlichen Sitzungen und vier außerordentlichen Sitzungen zusammen. Die ordentlichen Sitzungen wurden jeweils als Präsenzsitzung und die außerordentlichen Sitzungen (mit einer Ausnahme) als Videokonferenz durchgeführt. Die Zusammenkünfte des Aufsichtsrats fanden (mit Ausnahme der dritten außerplanmäßigen Sitzung am 31. August 2021) im Beisein der Geschäftsführung statt. Der Aufsichtsrat war dabei jeweils vollständig vertreten.

Im Rahmen einer Videokonferenz am 16. Februar 2021 informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über den beabsichtigten Erwerb von Technologie einschließlich aller Nutzungsrechte für den Bereich Electrodrive. Der Aufsichtsrat genehmigte den Erwerb von der Artega GmbH.

In einer weiteren Videokonferenz am 05. Juli 2021 unterrichtete die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die geplante "Sale & Rent Back" – Transaktion von Betriebsimmobilien zwecks Freisetzung von gebundenem Kapital für die Teilrückzahlung der CHF Anleihe.

Im Mittelpunkt der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 19. Juli 2021 in Delbrück standen die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Prüfung und Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020. Zu diesem Zweck waren der damalig Vorsitzende des Aufsichtsrats Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein, Herr Walter Schäfers und die Wirtschaftsprüfer telefonisch zugeschaltet. Dabei wurden auch die Ertrags- und Vermögenslage des Berichtsjahres sowie deren wesentliche Einflussfaktoren von der Geschäftsführung erläutert. Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch mit dem Wahlvorschlag für den Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres 2021 und schlug dabei die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vor. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung und genehmigte die von der Geschäftsführung vorgeschlagene

Einladung. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr und den Stand der Verkaufsverhandlungen bezüglich der Voltabox AG informieren. Frau Prof. Dr. Iris Gräßler nahm an dieser Sitzung des Aufsichtsrates als Gast teil.

In seiner zweiten ordentlichen Sitzung am 30. August 2021 in Delbrück informierte sich der Aufsichtsrat über die geschäftliche Entwicklung und dabei insbesondere über die aktuelle Auslastung. Unter anderem wurden die Lieferengpässe bei Zulieferteilen in der Automobilindustrie im Allgemeinen und bei paragon im Besonderen diskutiert. Die Geschäftsführung bestätigte den für das gesamte Jahr 2021 prognostizierten Umsatz von 145 Mio. Euro. Der Stand der Verkaufsverhandlungen bezüglich der Voltabox AG war ein weiteres Thema dieser Aufsichtsratssitzung. Frau Prof. Dr. Iris Gräßler nahm an dieser Sitzung des Aufsichtsrates wiederum als Gast teil.

Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung vom 31. August 2021 wählte der Aufsichtsrat in seiner dritten außerordentlichen Sitzung die auf der Hauptversammlung neu bestellte Aufsichtsrätin Prof. Dr.-Ing. Iris Gräßler zur neuen Vorsitzenden. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Her Börnemeier bestätigt. Frau Prof. Dr.-Ing. Iris Gräßler löst damit den bisherigen Vorsitzenden Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein ab, der sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der Hauptversammlung aus persönlichen Gründen niedergelegt hat. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Lutz Eckstein für seine maßgebliche Mitgestaltung der paragon seit seiner ersten Wahl im Jahr 2014.

In einer vierten außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 11. November 2021 informierte die Geschäftsführung in einer Videokonferenz den Aufsichtsrat über die genauen Konditionen des Verkaufs der Voltabox Aktien. Der Aufsichtsrat genehmigte den Verkauf.

Auch bei der dritten ordentlichen Sitzung am 18. November 2021 in Delbrück stand die aktuelle Geschäftsentwicklung im Mittelpunkt. Die Geschäftsführung zeigte dem Aufsichtsrat u.a. die momentane Kundenstruktur und wesentliche Veränderungen in der Zusammensetzung sowie die Auswirkungen des sog. Chipmangels auf. Der Fokus galt zudem der Entwicklung des Umsatzes und des Ergebnisses auf EBITDA-Level im dritten Quartal.

In der vierten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 16. Dezember 2021 in den Büroräumen des Aufsichtsrates Walter Schäfers in Paderborn beschäftigte sich der Aufsichtsrat neben der geschäftlichen Entwicklung in den ersten neun Monaten sowie den aktuellen Geschäftsaussichten insbesondere mit der von der Geschäftsführung präsentierten Planung für das Geschäftsjahr 2022 sowie dem Finanzkalendar 2022.

Bildung von Ausschüssen

Wie bereits in der Vergangenheit hat der dreiköpfige Aufsichtsrat der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2021 auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet und alle anstehenden Themen im Gesamtgremium behandelt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2021

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2021 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 bestellt und durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates entsprechend beauftragt. Eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor.

Gegenstand der Abschlussprüfung war der von der Geschäftsführung nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021, der von der Geschäftsführung gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 sowie der zusammengefasste Lagebericht des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA.

Zum Abschluss der Prüfung hat die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des paragon-Konzerns und der para-

gon GmbH & Co. KGaA jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat außerdem festgestellt, dass das von der Geschäftsführung eingerichtete Informations- und Überwachungssystem geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer die zu prüfenden Unterlagen über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA sowie der Bericht über die Abschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Über die Prüfung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2022 berichtet und diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und die im Jahr 2021 geleistete Arbeit aus.

Delbrück, 28. April 2022

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Iris Gräßler

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht für den paragon-Konzern und die paragon GmbH & Co. KGaA

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Satzungsmäßiger Geschäftsgegenstand der paragon GmbH & Co. KGaA (nachfolgend auch „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“) ist die Forschung und Entwicklung im Bereich der Mikroelektronik, die Herstellung und der Vertrieb von elektronischen Geräten, dazugehöriger Peripherie und entsprechender Baugruppen sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern. paragon kann andere Gesellschaften gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen, Niederlassungen errichten und alle sonstigen Maßnahmen ergreifen für den paragon-Konzern und die paragon GmbH & Co. KGaA sowie Rechtsgeschäfte vornehmen, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes notwendig oder dienlich sind.

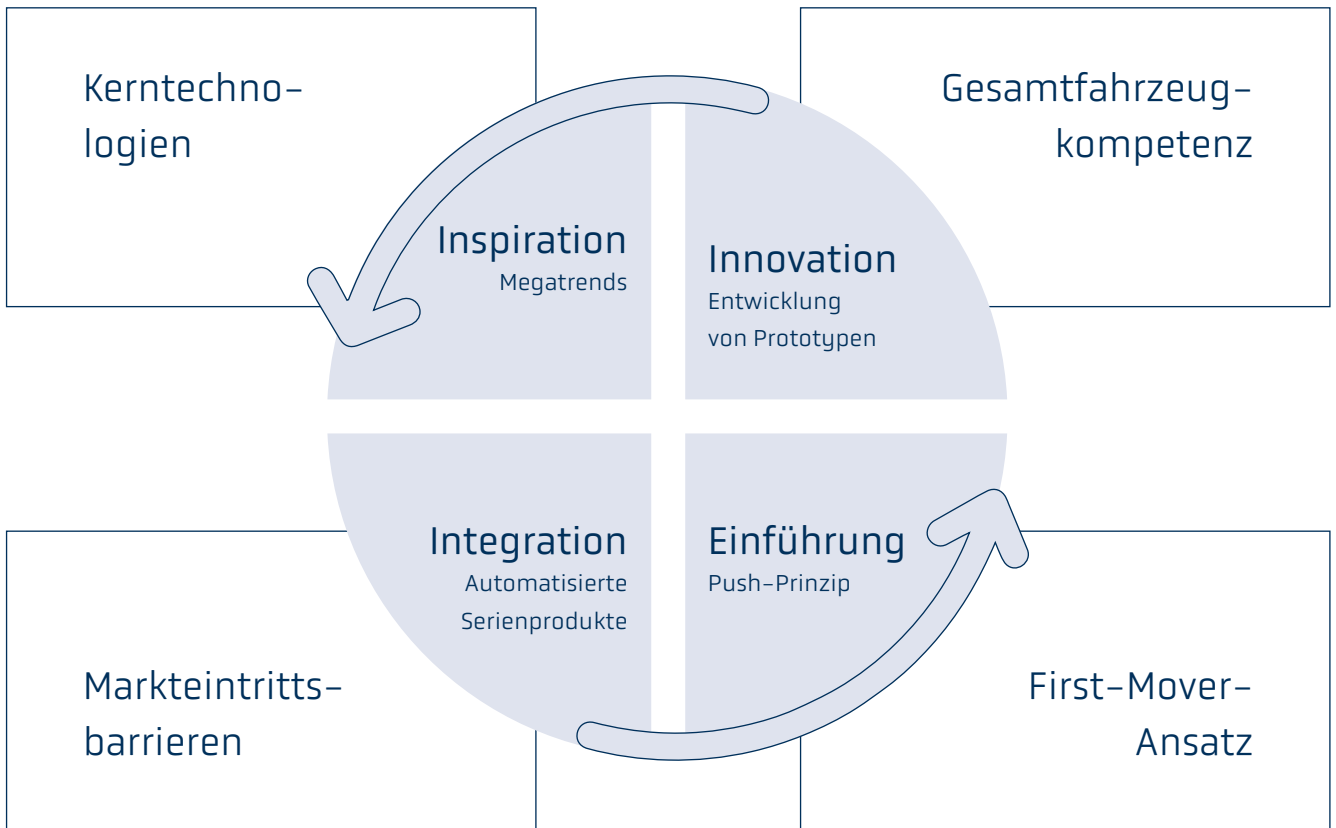
Das Geschäftsmodell des paragon-Konzerns (nachfolgend auch „paragon“) basiert auf der eigenständigen Entwicklung von Produktinnovationen auf eigene Kosten. Hierzu wird ein erprobtes Innovationssystem eingesetzt, um das aktuelle Produktportfolio laufend auf einem sehr hohen Innovationsstand zu halten. Durch die in den letzten drei Jahrzehnten sukzessiv aufgebaute Gesamtfahrzeugkompetenz im paragon-Konzern werden Entwicklung und Prototypenbau von einem tiefen Verständnis des gesamten Automobilbaus geprägt.

Der Produktinnovationsprozess im paragon-Konzern ist von dem zentralen Gedanken inspiriert, das individuelle Fahrerlebnis der Insassen moderner Personenkraftwagen (als Endkunden) zu verbessern.

Aus den globalen Megatrends Klimawandel, Digitalisierung und Urbanisierung leitet paragon die für die automobilen Wertschöpfungskette relevanten Megatrends Digitalisierung, CO₂-Reduzierung, Komfortsteigerung und Urbanisierung ab. Daraus entstehen die für das paragon Geschäftsmodell relevanten Innovationsfelder Geteilte Mobilität, Konnektivität, Elektromobilität, Autonomes Fahren, Digitale Assistenz und Emissionsschutz, welche systematisch in den Geschäftsbereichen Sensorik, Interieur, Digitale Assistenz, Kinematik und (ab 2021) Power abgedeckt werden. Damit wird das künftige Nachfrageverhalten der Endkunden nach modernen Funktionen und Merkmalen in Automobilen kommender Modellgenerationen antizipiert. In der jüngeren Vergangenheit hat paragon zunehmend Kompetenzen im Bereich Software aufgebaut – initial insbesondere durch die Akquisition der heutigen paragon semvox GmbH, die heute den Geschäftsbereich Digitale Assistenz bildet.

Die Markteinführung der Produktinnovationen erfolgt nach dem so genannten Push-Prinzip, das heißt erst mit funktionsfähigen Prototypen (A-Muster) und entsprechenden Schutzrechtsanmeldungen wird die konkrete Vermarktung bei den Automobilherstellern als Direktkunden aufgenommen. Dadurch sichert sich paragon auch bei kurzen Innovationszyklen einen zeitlichen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb. Mit einer optimierten Wertschöpfungstiefe in der Produktion hat sich paragon zudem als verlässlicher Partner der Automobilhersteller etabliert.

Der Automatisierungsgrad der Serienfertigung wird laufend weiter erhöht, um hier über den Lebenszyklus der einzelnen Produktreihen hinweg die Kostenstruktur zu verbessern. In diesem Sinne stellt die Serienfertigung der Vielzahl von Produktvarianten ein eigenständiges Innovationsfeld im Unternehmen dar.



Konzernstruktur

Die paragon GmbH & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft des paragon-Konzerns. Neben dem Unternehmenssitz in 33129 Delbrück, Bösendamm 11, (Nordrhein-Westfalen) unterhält die paragon GmbH & Co. KGaA bzw. deren Tochtergesellschaften Standorte in Suhl (Thüringen), Landsberg am Lech und Nürnberg (Bayern), St. Georgen (Baden-Württemberg), Limbach (Saarland), Aachen (Nordrhein-Westfalen), Bangalore (Indien) sowie in Kunshan (China) und in Oroslavje (Kroatien).

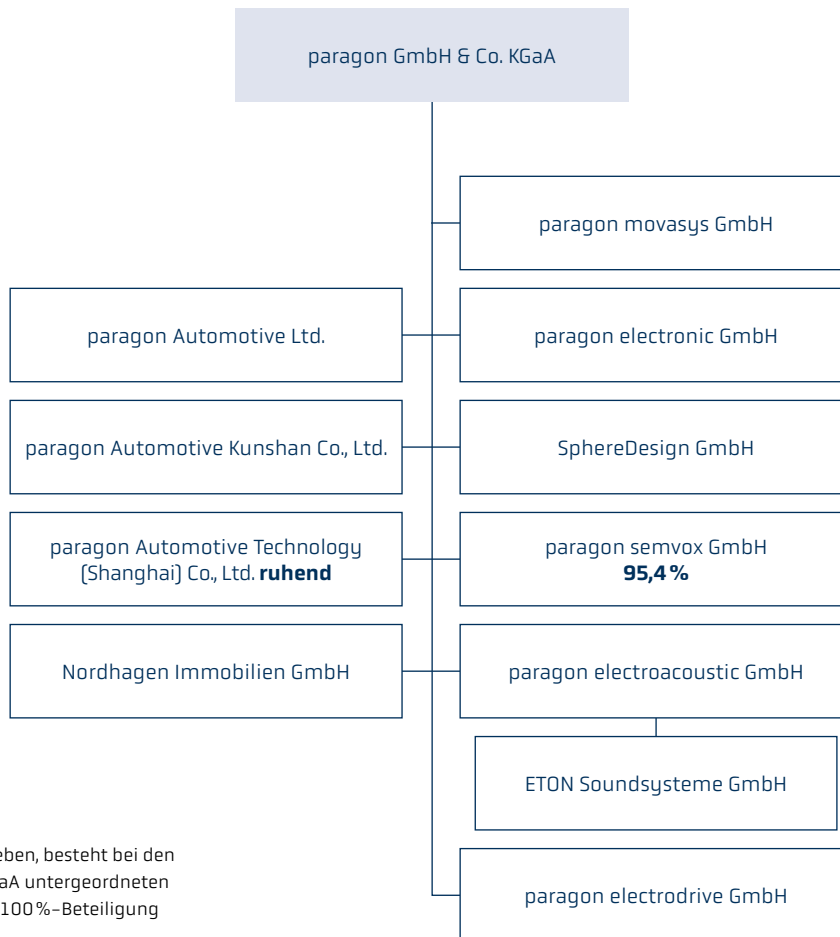
Zum Konsolidierungskreis des paragon-Konzerns zählen neben der Muttergesellschaft außerdem die inländischen Tochtergesellschaften paragon movasys GmbH, die paragon semvox GmbH (Anteil: 95,4 %, Vorjahr 82%), die paragon electronic GmbH, die SphereDesign GmbH, die paragon electroacoustic GmbH, die ETON Soundsysteme GmbH, paragon electrodrive GmbH und die Nordhagen Immobilien GmbH. Weiterhin zählen die ausländischen Tochtergesellschaften paravox Automotive Ltd (Bangalore), paragon Automotive Kunshan Co., Ltd, sowie paragon Automotive Technology (Shanghai) Co., Ltd. zum Konsolidierungskreis des paragon-Konzerns. Sofern nicht anders angegeben, hält paragon jeweils 100 % der Anteile.

Ende 2021 hat die paragon GmbH & Co. KGaA ihre Anteile an der ebenfalls an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard notierte Voltabox AG (Anteil zum 31. Dezember 2020: rd. 54,47 %) veräußert. Die Voltabox AG und ihre Tochtergesellschaften werden daher zum 31.12.2021 nicht mehr in die Konzernbilanz einbezogen und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Unternehmensstrategie

Die Unternehmensstrategie von paragon verfolgt das Ziel eines nachhaltigen und stabilen Wachstums, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Sie wird in einem revolvierenden Prozess auf Geschäftsführungsebene entwickelt. Die nachhaltige Strategie von paragon besteht darin, auf Basis der relevanten Innovationsfelder Geteilte Mobilität, Konnektivität, Elektromobilität, Autonomes Fahren und Digitale Assistenz selbständig Produktinnovationen für die Automobilindustrie zu entwickeln, um das individuelle Fahrerlebnis der Insassen moderner Personenkraftwagen als Endkunden nachhaltig zu verbessern.

Konzernstruktur*



Soweit nicht anders angegeben, besteht bei den der paragon GmbH & Co. KGaA untergeordneten Gesellschaften jeweils eine 100%-Beteiligung
* Stand 31.12.2021

Trotz der Entscheidung der Geschäftsführung der paragon GmbH, die Beteiligung an der Voltabox AG zu verkaufen und damit die operativen Aktivitäten wieder stärker auf das automobiler Kerngeschäft zu fokussieren, behält der Megatrend Elektromobilität für paragon als Innovationsfeld für Automotive-Anwendungen weiterhin eine hohe Priorität.

Im Ergebnis umfasst die paragon-Strategie folgende vier Ebenen der nachhaltigen Verankerung:

a) Laufende Entwicklung von Produktinnovationen auf Basis von Megatrends [Produktentwicklung]

Um frühzeitig lukrative Teilmärkte, insbesondere im Premiumsegment im Automobilbereich, neu besetzen zu können, entwickelt paragon im Rahmen eines erprobten Prozesses technologische Innovationen und leitet hieraus Hand-

lungsfelder für die Automobilindustrie ab, die Gegenstand zukünftiger Entwicklungsaktivitäten sind.

paragon strebt in diesem Zusammenhang auch die systematische Erweiterung des Produktportfolios und der bestehenden Geschäftsbereiche durch gezielte Investitionen in Technologien und Produktion an. Ziel ist es, höherwertige Systeme aus einer Hand anbieten zu können und damit den Anteil an der automobilen Wertschöpfungskette zu vergrößern.

b) Gewinnung neuer Automobilhersteller als Kunden [Marktdurchdringung]

paragon beabsichtigt, das Geschäftsvolumen mit verschiedenen Premium-Herstellern, die derzeit zwar bereits bedeutende Kunden sind, für die paragon aber noch erhebliches Potenzial sieht, weiter zu steigern. Dies soll durch gezielte

Vertriebsaktivitäten sowie passgenaue Akquisitionen bzw. Nebeneffekte aus Akquisitionen unterstützt werden.

Fahrzeugfunktionen und Ausstattungen, die derzeit noch überwiegend dem automobilen Premiumsegment vorbehalten sind, halten zunehmend auch in Volumenmodellen Einzug. Diesem allgemeinen Trend folgend ist es paragon bereits gelungen, mit ersten Produkten in volumenstarke Modelle der Mittel- und Kompaktklasse vorzudringen.

c) Erschließung neuer Absatzgebiete [Marktentwicklung]

paragon strebt für das künftige Wachstum zunehmend auch eine Internationalisierung der Geschäftstätigkeit an. Neben dem Heimatmarkt Deutschland und den zentralen Automobilländern in Europa gilt der Fokus dabei insbesondere den wachstumsstarken Märkten in Asien und Amerika. Insbesondere China bleibt als größter Einzelmarkt für die strategische Ausrichtung von paragon von Interesse. Die chinesische Automobilindustrie zählt weltweit zu den großen Wachstumstreibern der Branche und mittlerweile auch für die schnelle Verbreitung ressourcenschonender Technologien. Für paragon besteht daher auf dem chinesischen Automobilmarkt mittelfristig das Potential für die weitere Absatzsteigerung.

d) Erschließung neuer Teilmärkte mit neuen Produktangeboten [Diversifikation]

Ein weiterer Baustein der Wachstumsstrategie von paragon besteht darin, neue Teilmärkte mit innovativen Produktangeboten zu erschließen. So bieten vor allem die gut skalierbaren Lösungen im Bereich der Digitalen Assistenz ein erhebliches Potential, um sowohl weitere Teilsegmente der Automobilindustrie zu erschließen als auch Non-Automotive Anwendungsfelder zu adressieren.

Steuerungssystem

Neben einer hohen Innovationsdynamik prägen flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und eine laufend optimierte Prozesssteuerung die organisatorischen Grundlagen von paragon. Der Konzern weist darüber hinaus den Charakter eines mittelständischen, familiengeführten Unternehmens auf und verbindet damit eine langfristige, strategische

Ausrichtung mit der Integrationskraft einer börsennotierten Gesellschaft. Dank dieser besonderen organisatorischen Ausrichtung sieht sich die Geschäftsführung in der Lage, auch im Wettbewerb mit deutlich größeren Konzernen erfolgreich zu sein und die Marktposition als Direktlieferant namhafter Automobilhersteller künftig weiter auszubauen.

Die Geschäftsführung unterzieht ihre Strategie einem regelmäßigen Abgleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im paragon-Konzern. Im Rahmen von Zielgesprächen werden auf Managementebene die daraus resultierenden Folgeaktivitäten festgelegt sowie optimierende Maßnahmen oder grundlegende Richtungsänderungen eingeleitet.

Die inländische Produktion der Gesellschaft in den Werken Suhl, St. Georgen und Limbach wird einheitlich durch die paragon electronic GmbH abgebildet. Ziel dieser gemeinsamen Führung ist es, Prozesse und Abläufe zu harmonisieren und zu standardisieren, um somit die Effizienz in der Produktion zu erhöhen. Dies soll im Wesentlichen auch durch die weitere Automatisierung von Abläufen in der Fertigung unterstützt werden. Mit der kontinuierlichen Erhöhung des Automatisierungsgrads wird die Sicherstellung eines gleichbleibenden, stabilen Qualitätsniveaus bei gleichzeitiger Reduktion der Qualitätskosten angestrebt. Weitere Produktionsstandorte sind Delbrück, Landsberg am Lech und Oroslavje (Kroatien), wo Produkte der paragon movasys GmbH wie beispielsweise Spoiler und weitere Kinematik-Komponenten hergestellt werden.

Die paragon GmbH & Co. KGaA verfügt über ein umfassendes Planungs- und Kontrollsystem zur operativen Umsetzung der strategischen Planung. Dies beinhaltet unter anderem ein kontinuierliches Controlling der Monats- und Jahresplanungen. Diese Berichte dokumentieren mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich und bilden die Basis für die unternehmerischen Entscheidungen. Ein weiteres wichtiges Steuerungsinstrument sind die regelmäßigen, im Zuge der COVID-19-Pandemie auch verstärkt digital erfolgten Zusammenkünfte der Führungskräfte, in denen die aktuellen geschäftlichen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen und ein Ausblick auf die mittel- und langfristige Perspektive erörtert werden, sowie regelmäßige ressortübergreifende und geschäftsbereichsbezogene Projektstatusmeetings.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung bedient sich regelmäßig wesentlicher Kennzahlen, um den wirtschaftlichen Erfolg der operativen Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie messen zu können. Das Steuerungssystem berücksichtigt dabei in der Art und/oder Höhe einmalige bzw. außerordentliche Effekte auf die Leistungsindikatoren, insbesondere beim Aufbau der sich weiterhin dynamisch entwickelnden Geschäftsbereiche Kinematik und Digitale Assistenz. Die internen Zielgrößen werden in der Regel – abhängig vom jeweiligen Planungshorizont – als Bandbreiten für die Messung und Steuerung der operativen Leistungsfähigkeit festgelegt. Auf Basis einer rollierenden mittelfristigen Planung wird im paragon-Konzern die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge und Free Cashflow unter Berücksichtigung von Erfahrungskurveneffekten innerhalb eines Korridors betrachtet. Der finanzielle Leistungsindikator Free Cashflow ersetzt seit dem Berichtsjahr 2020 den in der Vergangenheit genutzten Leistungsindikator Investitionen (CAPEX), da diese Kennzahl ein besserer Indikator für die Innenfinanzierungskraft des Konzerns ist.

Für die Einzelgesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA gelten Umsatz und EBITDA-Marge ebenfalls als finanzielle Leistungsindikatoren. Vor dem Hintergrund der verfolgten Wachstumsstrategie wird damit einer vorausschauenden Unternehmenssteuerung sowohl im Sinne einer risiko- als auch einer chancenorientierten Unternehmensführung Rechnung getragen. Die Prognose für den paragon-Konzern sowie für die paragon GmbH & Co. KGaA kann dem Prognosebericht entnommen werden.

Konzernumsatz

In der Regel wird Umsatz im paragon-Konzern ganz überwiegend durch den Verkauf von eigenproduzierten Produkten in den Segmenten Elektronik und Mechanik an Automobilhersteller generiert, im Geschäftsbereich Digitale Assistenz auch durch Software-Lizenznahmen.

Insofern unterliegt der Konzernumsatz unterschiedlichen Einflüssen, denen in der Berichterstattung zur Prognose teilweise durch die Angabe eines Zielkorridors (Bandbreite) Rechnung getragen wird.

EBITDA-Marge

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung wird das EBITDA von der Geschäftsführung im Sinne der Entwicklung der operativen Ertragskraft in der Weise gesteuert, dass der strategisch definierte Wachstumspfad mit einer angemessenen Profitabilität umgesetzt werden kann.

Das EBITDA wird durch Anpassungen des Ergebnisses (aus fortgeführten Geschäftsbereichen) ermittelt, um folgende Einflüsse auszuschließen:

- Ertragsteuern
- Finanzergebnis
- Planmäßige Abschreibungen
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens
- Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und
- Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Das EBITDA ist keine in den IFRS-Standards definierte Leistungskennzahl. Die Definition des Konzerns für das EBITDA ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar.

In der Berichterstattung zur Prognose erfolgt die Angabe der EBITDA-Marge als relative Kennzahl in einer Bandbreite. Dadurch werden auch im Rahmen der rollierenden mittelfristigen Planung die dynamischen Effekte berücksichtigt, die sich im Zeitablauf bei den relevanten Aufwands- und Ertragspositionen ergeben können.

Freier Cashflow

Der Freie Cashflow bzw. Free Cashflow (FCF) spiegelt die Innenfinanzierungskraft des paragon-Konzerns wider und ist damit vor dem Hintergrund des angestrebten Wachstumskurses und dem damit verbundenen Kapitalbedarf ein entscheidender Leistungsindikator für den Unternehmenserfolg. Unter Berücksichtigung des parallelen Aufbaus von Kundenprojekten und in diesem Kontext stetigen Optimierungen des Produktportfolios in Form von Investitionen in immaterielle Vermögenswerte verwendet der Vorstand im Rahmen der Prognose eine qualitative Angabe hinsichtlich des Niveaus des angestrebten Cashflows.

Der Free Cashflow (FCF) wird definiert als Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, abzüglich Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte.

Der Free Cashflow ist keine in den IFRS-Standards definierte Leistungskennzahl. Die Definition des Konzerns für den Free Cashflow ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der strategischen Positionierung als innovativer Anbieter technologisch anspruchsvoller und qualitativ hochwertiger Produkte und Systeme auf Basis von aktuellen Megatrends nutzt die Geschäftsführung im Rahmen ihrer Unternehmenssteuerung auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren. Die nicht finanziellen Leistungsindikatoren sind für die Steuerung des paragon-Konzerns nicht wesentlich.

Mitarbeiter

Die erfolgreiche Beschaffung, Entwicklung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter (unter dem Begriff werden einheitlich weibliche und männliche Mitarbeiter verstanden) sind unter Berücksichtigung des spezifischen Geschäftsmodells von paragon von besonderer Bedeutung für die Umsetzung der nachhaltigen Wachstumsstrategie. Personalentwicklung wird dabei als zentraler Baustein für den Unternehmenserfolg angesehen.

Der Anteil der im Konzern beschäftigten weiblichen Mitarbeiter sinkt leicht auf 34,9% (Vorjahr: 35,3%). Mit 27,8% sinkt die Akademikerquote (Vorjahr: 31,3%). Die Schwerbehindertenquote lag bei 2,5% (Vorjahr: 1,5%). Das Durchschnittsalter verändert sich leicht auf 42,4 Jahre (Vorjahr: 42,5) die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit sinkt leicht auf 5,6 Jahre (Vorjahr: 5,8 Jahre).

Entwicklung der Mitarbeiter im paragon-Konzern (einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereiche):

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Anzahl Mitarbeiter	839	996	-15,8
davon in der Entwicklung beschäftigt	210	253	-17,0
Anzahl Leiharbeitskräfte	61	82	-25,6
davon in der Entwicklung beschäftigt	1	0	n.a.

Verteilung der fest angestellten Mitarbeiter auf die Konzern-Standorte:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Delbrück (Konzernzentrale, Nordrhein-Westfalen)	187	189	-1,1
Aachen (Nordrhein-Westfalen)	7	10	-30,0
Landsberg am Lech (Bayern)	102	108	-5,6
Neu-Ulm (Bayern)	0	47	-100,0
Nürnberg (Bayern)	11	10	10,0
Limbach (Saarland)	169	117	44,4
St. Georgen (Baden-Württemberg)	34	32	6,3
Suhl (Thüringen)	256	260	-1,5
Deutschland Gesamt	766	773	-0,9
Kunshan (China)	43	36	19,4
Europäisches Ausland (Frankreich, Österreich, Italien Niederlande)	4	1	300,0
Oroslavje (Kroatien)	11	0	n.a.
Bangalore (Indien)	15	0	n.a.
Ausland Gesamt	73	37	97,3
Summe fortgeführte Unternehmensbereiche	839	810	3,6
Delbrück (Konzernzentrale, Nordrhein-Westfalen)	0	146	-100,0
Deutschland Gesamt	0	146	-100,0
Austin (Texas, USA)	0	39	-100,0
Kunshan (China)	0	1	-100,0
Ausland Gesamt	0	40	-100,0
Summe aufgegebene Geschäftsbereiche	0	186	-100,0
Summe Konzern	839	996	-15,8

Qualität und Umwelt

Als Produktionsunternehmen mit einem großen Produkt-Portfolio hat paragon eine langjährige Erfahrung in der Optimierung von Produktionsprozessen. Sämtliche paragon-Standorte sind nach dem Standard IATF 16949 zertifiziert und werden jährlich überwacht. Das aufgesetzte interaktive und prozessorientierte Managementsystem sieht ständige Verbesserungen unter Betonung von Fehlervermeidung und Verringerung von Verschwendung vor.

Dabei operiert der paragon-Konzern gemäß einer „Null-Fehler-Strategie“, die in der Fertigung entlang der gesamten Wertschöpfungskette dauerhaft verfolgt wird.

Weiterhin ist der Umwelt- und Arbeitsschutz ein fester Bestandteil des Unternehmensleitbilds. Die Anforderungen der DIN EN ISO 14001 hat paragon in sein Managementsystem integriert. Dessen Wirksamkeit wird in den jährlichen Audits bestätigt. Zudem verfolgt paragon durch den Einsatz modernster Fertigungstechnologien sowie den sorgsamsten Umgang mit Rohstoffen und Energieressourcen das Konzept der Nachhaltigkeit.

Sonstige Steuerungsgrößen

Für die Steuerung des paragon-Konzerns sind die oben aufgeführten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren wesentlich. Daneben bestehen weitere Steuerungs-

größen für den Konzern. Diese sonstigen Steuerungsgrößen sind im Vergleich zu den Leistungsindikatoren von nachrangiger Bedeutung. Als Indikatoren zur Steuerung bzw. Gradmesser für die Fortentwicklung zieht die Geschäftsführung insbesondere die Aktivitäten zur Forschung & Entwicklung heran.

Forschung und Entwicklung

Da das Geschäftsmodell von paragon auf der frühzeitigen Besetzung lukrativer Marktsegmente mit selbst entwickelten Produktinnovationen basiert, sind spezielle Kompetenzen und ausreichende Kapazitäten im Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) weitere Steuerungsgrößen.

Die Verantwortung für die Entwicklung neuer Produkte liegt dabei dezentral auf Ebene der Geschäftsbereiche. Durch eine direkte Verzahnung mit den die Vertriebsaufgaben übernehmenden Kundenteams können durch die dezentrale Organisation neue Ideen in kurzer Zeit umgesetzt werden. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfolgen ganz überwiegend intern und anwendungsbezogen.

Im Geschäftsjahr 2021 wandte paragon insgesamt 20,5 Mio. Euro (Vorjahr: 16,3 Mio. Euro) für F&E-Aktivitäten auf. Dies entspricht einem Anteil von 14,0% des Umsatzes (Vorjahr: 12,8%). Die Quote der aktivierten Entwicklungskosten belief sich auf etwa 35,9% (Vorjahr: 30,2%) der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten. In der Berichtsperiode hat paragon Abschreibungen und Aufwendungen aus Wertminderung in Höhe von 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro) vorgenommen.

Die Investitionen der vergangenen Jahre in die Entwicklung innovativer Produkte mündeten im Berichtsjahr in weitere Serienanläufe. Entsprechend ist die Geschäftsführung davon überzeugt, dass die signifikanten Aufwendungen für Entwicklungsleistungen der letzten Jahre im Rahmen der Markt- und Produktstrategie im Automotive-Bereich in hohem Maße den Bedarf der sich aktuell immer konsequenter an den Innovationsfeldern ausrichtenden Hersteller in hohem Maße trifft.

Dividendenpolitik

Die Geschäftsführung hat in den letzten Jahren eine Dividendenpolitik entwickelt, die dem strategischen Unternehmensziel des ertragreichen Wachstums gerecht werden soll. Damit soll einerseits den paragon-Aktionären die zusätzliche Wertsteigerung ihrer Anteile durch Dividendenzahlungen ermöglicht werden, um einen Anreiz für langfristige Investitionsentscheidungen zu setzen. Andererseits soll gerade in der kapitalintensiven Wachstumsphase des Unternehmens die Eigenkapitalausstattung nicht übermäßig belastet werden. Daher wurden Unternehmensgewinne in der Vergangenheit überwiegend thesauriert. Im Berichtsjahr unterliegt ein Betrag von 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro) der Ausschüttungssperre.

Angesichts der Herausforderungen der weltweiten Coronapandemie sowie des Bilanzverlustes gemäß HGB-Einzelabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA schlagen Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, keine Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2021 vorzunehmen (Vorjahr: keine Dividendenausschüttung).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds („IWF“) ist die Weltwirtschaft im Jahr 2021 um deutliche 5,9% im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Nach dem Covid-19 bedingten Einbruch der Weltwirtschaft im Jahr 2020 konnten im Jahr 2021 Fortschritte beim Impfen erzielt werden, die zu Lockerungen der Beschränkungen führten. Die deutliche Erholung im ersten Halbjahr 2021 verlor jedoch in der zweiten Jahreshälfte deutlich an Dynamik aufgrund von Lieferengpässen und Preissteigerungen bei vielen Rohstoffen und Vorprodukten, gleichzeitig sind immer neue Virusvarianten aufgetreten.

In der Eurozone konnten aufgrund der abnehmenden Infektionszahlen ab dem zweiten Quartal 2021 die Beschränkungen reduziert werden und eine deutliche wirtschaftliche Erholung realisiert werden. Insgesamt wuchs die Wirtschaft in der Eurozone um 5,2%.

Die deutsche Wirtschaft konnte ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 2,7% erzielen. Dies ist weniger als die Ökonomen und die Bundesregierung erwartet hatten. Die Erholung nach dem Corona bedingten Einbruch im Jahr 2020 wurde durch die Lieferengpässe in der Automobilindustrie, der Elektronikindustrie und im Maschinenbau eingebremst.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie erwirtschaftete paragon im Geschäftsjahr 2021 den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse im Konzern mit Automobilherstellern des Premium-Segments, die ihren Sitz in Deutschland und der Europäischen Union haben. Diese wiederum verkaufen die von ihnen produzierten Fahrzeuge weltweit. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für paragon damit insofern von Bedeutung, als sie sich auf die Absatzchancen der von ihr belieferten Automobilhersteller und damit auch indirekt auf die Nachfrageentwicklung der privaten Konsumenten nach den Produkten von paragon auswirkt.

Branchenbezogene Marktentwicklung 2021

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) führt in seiner Presserklärung vom 18. Januar 2022 aus, dass das Jahr

2021 ein turbulentes Jahr für die internationalen Automobilmärkte war. Die erste Jahreshälfte war geprägt durch deutliche Zuwächse im Vergleich zu niedrigen Vorjahreswerten aufgrund von Nachholeffekten aus dem Jahr 2020. In der zweiten Jahreshälfte führte der Mangel an Halbleitern und die Verknappung von Vorprodukten und Rohstoffen zu erheblichen Belastungen der Automobilindustrie.

Der europäische Pkw-Markt erlebte im Jahr 2021 eine weitere Reduktion um 2% auf 11,8 Mio. Neufahrzeuge. Damit ist im Jahr 2021 keine Erholung nach dem deutlichen pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 erfolgt. Während der Markt in Deutschland um 10% schrumpfte, konnten die anderen wesentlichen Absatzmärkte in Europa geringe Zuwächse verbuchen. Lediglich Italien konnte ein Wachstum von 6% realisieren.

Der US-amerikanische Light-Vehicle-Markt verzeichnete im Jahr 2021 ein leichtes Wachstum von 3% auf 14,9 Mio. Fahrzeuge. Während der Pkw-Absatz um rund 2% zurückging, konnte das Teilsegment Light Trucks ein Wachstum von 5% verzeichnen. Insgesamt lag der Light-Vehicle-Markt im Jahr 2021 deutlich unter dem vor „Covid-19“-Niveau von rund 17,0 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2019.

Der chinesische Markt konnte im Jahr 2021 ein Wachstum von 6,6% auf 21,1 Mio. PKW verzeichnen. Damit liegen die Neuzulassungen in China im Jahr 2021 wieder leicht über dem vor Krisenniveau von 2019. Die nachgelagerten Absatzmärkte Japan (+4%) und Russland (+4%) konnten leichte Wachstumswerte im Vergleich zum Jahr 2020 aufweisen.

Die Neuzulassungen/Verkäufe von Personenkraftwagen entwickelten sich demnach in den wichtigsten Absatzmärkten wie folgt:

in Mio. Einheiten	2021	2020	Veränderung
USA	14,9	14,5	+ 2,8 %
Europa	11,8	12,0	-1,7 %
China	21,1	19,8	+6,6 %

Im Ergebnis bewegte sich paragon damit im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem wirtschaftlichen Branchenumfeld, welches trotz teilweiser leichter Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr 2020 noch deutlich unterhalb des vor „Covid-19“-Niveaus im Jahr 2019 verharrt.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2021 hatte paragon folgende Prognose für die fortgeführten Geschäftsbereiche (Segment Elektronik und Mechanik) veröffentlicht:

- 145 Mio. Euro Umsatzerlöse,
- 12 – 15% EBITDA Quote.

Die geschäftliche Entwicklung des paragon-Konzerns war im Berichtsjahr geprägt durch eine steigende Nachfrage der Automobilhersteller nach den Produkten von paragon. Im Ergebnis ist für den Geschäftsverlauf im Jahr 2021 festzuhalten, dass paragon trotz der Herausforderungen im wirtschaftlichen Umfeld aufgrund COVID-19-Pandemie und reduzierten Produktionszahlen der Automobilhersteller aufgrund von Halbleiternmangel und Versorgungsschwierigkeiten bei anderen Vorprodukten ein deutliches Wachstum im fortgeführten Automotive Bereich (Segment Elektronik

und Mechanik) von 15,5% im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr realisieren konnte. Dieses Wachstum konnte durch eine weitere Kunden- und Marktdurchdringung der paragon Produkte erreicht werden. Mit einem Umsatz von 146,9 Mio. Euro hat paragon die Umsatzprognose für den Automotive Bereich sogar leicht übertroffen.

Wie auch schon im Vorjahr legte das paragon-Management im Geschäftsjahr 2021 ein Augenmerk auf das Working Capital, und intensivierte das bereits gestartete Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm entlang der gesamten Wertschöpfungskette zur Sicherstellung der Profitabilität des Konzerns. Durch die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen konnte paragon im Geschäftsjahr ein EBITDA in Höhe von 13,6% erreichen und damit auch die prognostizierte Profitabilität von 12 bis 15%.

Der strategische Verkauf der Beteiligung an der Voltabox AG konnte im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen werden.

Umsatz und EBITDA haben sich in den Segmenten Elektronik und Mechanik¹ im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Geschäftssegment in TEUR bzw. lt. Angabe	Elektronik 2021	Elektronik 2020	Δ in %	Mechanik 2021	Mechanik 2020	Δ in %
Umsatzerlöse mit Dritten	106.763	87.190	22,4	40.156	39.989	0,4
Umsatzerlöse Intersegment	2.944	4.527	-35,0	5	975	-99,5
Umsatz	109.707	91.717	19,6	40.161	40.964	-2,0
EBITDA	19.118	13.488	20,5	674	503	604,6
EBITDA-Marge	17,4%	14,7%	18,5	1,7	1,2%	36,4

Geschäftssegment in TEUR bzw. lt. Angabe	Eliminierungen 2021	Eliminierungen 2020	Δ in %	Konzern 2021	Konzern² 2020	Δ in %
Umsatzerlöse mit Dritten	0	0	0	146.919	127.179	15,5
Umsatzerlöse Intersegment	-2.949	-5.502	-46,4	0	0	0,0
Umsatz	-2.949	-5.502	11,5	146.919	127.179	15,5
EBITDA	183	-198	-192,4	19.976	13.792	44,8
EBITDA-Marge	-6,2%	3,6%	-272,4	13,6%	10,8%	25,9

1 abgebildet durch den Geschäftsbereich Kinematik.

2 Das im Geschäftsjahr 2021 verkaufte Segment Elektromobilität wird als nicht fortgeführter Geschäftsbereich nach IFRS 5 dargestellt. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst worden.

Das größte Segment Elektronik (bestehend aus Sensorik, Interieur, Digitale Assistenz und Power) dominierte mit einem Segmentumsatz von 109,7 Mio. Euro (Vorjahr: 91,7 Mio. Euro) weiterhin die Konzernaktivitäten. Davon entfielen 106,8 Mio. Euro (Vorjahr: 87,2 Mio. Euro) auf den Umsatz mit Dritten in den Geschäftsbereichen Sensorik, Interieur und Digitale Assistenz. Das Segment verzeichnet einen Umsatzzuwachs von 22,4 %.

Umsatzverteilung in TEUR	2021	Anteil in %	2020	Anteil in %	Veränderung in %
Sensorik	45.386	30,9	35.592	28	27,5
Interieur	49.196	33,5	43.597	34,3	12,8
Digitale Assistenz	11.475	7,8	8.001	6,3	43,4
Power	706	0,5	0	0	100
Kinematik	40.156	27,3	39.989	31,4	0,4
Summe	146.919	100	127.179	100	15,5

Der Umsatz im Geschäftsbereich Sensorik erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 27,5 % auf 45,4 Mio. Euro (Vorjahr: 35,6 Mio. Euro). Der deutliche Anstieg liegt auch darin begründet, dass die Abrufe für den Feinstaubsensor Dustdetect® nach einem erfolgreichen Serienanlauf im Jahr 2020 im gesamten Jahr 2021 auf einem hohen Niveau waren.

Im Geschäftsbereich Interieur stieg der Umsatz um 12,8 % auf 49,2 Mio. Euro (Vorjahr: 43,6 Mio. Euro). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Markterholung nach dem Corona-bedingten Umsatzeinbruch im ersten Halbjahr 2020 zurückzuführen; auch tragen dazu die von paragon angebotenen Anzeiginstrumente bei.

Der Geschäftsbereich Digitale Assistenz trug mit 11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro) zum Segmentumsatz bei, was einer Steigerung von 43,4 % entspricht. Erwähnenswert ist, dass trotz reduzierter Produktionszahlen der Automobilhersteller in der zweiten Jahreshälfte 2021 der Geschäftsbereich auch in diesem Zeitraum noch ein Wachstum von 8,5 % verbuchen konnte.

Der neue Geschäftsbereich Power konnte in der zweiten Jahreshälfte 2021 erstmalig Umsätze realisieren.

Das EBITDA im Segment Elektronik beträgt 19,1 Mio. Euro (Vorjahr: 13,5 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge beläuft sich entsprechend auf 17,4 % (Vorjahr: 14,7 %).

Der Segmentumsatz im Segment Mechanik beträgt 40,2 Mio. Euro (Vorjahr: 40,0 Mio. Euro) gegenüber Dritten. Dies ist ein Umsatzzuwachs von 0,4 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Werkzeugerstattungen enthielten. Das Segment-EBITDA beträgt 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von 1,7 % (Vorjahr: 1,2 %) entspricht.

Geschäftsverlauf des Mutterunternehmens paragon GmbH & Co. KGaA

Analog zum Konzern Geschäftsverlauf war auch der Geschäftsverlauf der paragon GmbH & Co. KGaA (HGB Jahresabschluss) im Berichtsjahr 2021 durch eine steigende Nachfrage der Automobilhersteller geprägt. Trotz der reduzierten Produktionszahlen der Automobilhersteller aufgrund von Halbleitermangel und Versorgungsschwierigkeiten bei anderen Vorprodukten konnte durch eine höhere Markt- und Kundendurchdringung ein deutliches Wachstum im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr realisieren werden. Die umfassenden operativen Verbesserungsmaßnahmen ent-

lang der gesamten Wertschöpfungskette führten zu einer deutlich verbesserten Profitabilität. Darüber hinaus waren keine Wertberichtigungen auf Beteiligungsbuchwerte oder ausgereichte Darlehen an Tochtergesellschaften notwendig. Der strategische Verkauf der Beteiligung an der Voltabox AG konnte im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen werden.

Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des paragon-Konzerns war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin maßgeblich von einer steigenden Ausstattungsrate für bestimmte Luftgütesensoren, einer steigenden Ausbringungsmenge von Freisprechmikrofonen der neuesten Generation sowie mehreren Produktionsanläufen von Anzeigeinstrumenten und beweglichen Spoilern geprägt. Gleichzeitig sank die Produktionsmenge älterer Produktgenerationen im Rahmen ihres Lebenszyklus.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des paragon-Konzerns

Der paragon-Konzern hat im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse von 146,9 Mio. Euro (Vorjahr: 127,2 Mio. Euro) erzielt. Die in den Vorjahren (mit Ausnahme des Pandemiejahres 2020) manifestierte Wachstumsdynamik konnte in den fortgeführten Geschäftsbereichen fortgesetzt werden. Alle Geschäftsbereiche und damit auch die beiden Segmente Elektronik und Mechanik konnten den Umsatz erhöhen. Insgesamt erhöhte sich der Konzernumsatz um 15,5% verglichen mit dem Geschäftsjahr 2020.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft infolge des geplanten und vollzogenen Verkaufs des Segments Elektromobilität (bisherig vollkonsolidierte Beteiligung Voltabox) eine Prognose für die fortgeführten Geschäftsbereiche (Segmente Elektronik und Mechanik) publiziert. Die Umsatzprognose von 145 Mio. Euro wurde im Berichtsjahr leicht übertroffen. Die EBITDA Prognose von 12 bis 15% wurde erreicht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung von Anlagevermögen (0,6 Mio. Euro), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (0,7 Mio. Euro) sowie Erträge aus Investitionszu-

lagen (0,2 Mio. Euro) auf 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro); gleichzeitig sind die aktivierten Entwicklungsleistungen auf 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro) gestiegen. Der Materialaufwand stieg auf 72,9 Mio. Euro (Vorjahr: 60,7 Mio. Euro). Die Materialeinsatzquote hat sich geringfügig im Vergleich zum Vorjahr erhöht und korrespondiert insofern mit dem Umsatzanstieg.

paragon hat in 2021 im Rahmen der Nutzung von Kurzarbeitergeld infolge der Covid-19 Pandemie 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro) erhalten. Der Personalaufwand erhöhte sich, im Vorjahr war er aufgrund des Einsatzes von Kurzarbeit gesunken. Im Berichtsjahr beträgt der Personalaufwand 44,6 Mio. Euro (Vorjahr: 35,8 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote erhöhte sich leicht auf 30,3% (Vorjahr: 28,1%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 36,5% auf 22,0 Mio. Euro (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro) insbesondere aufgrund gestiegener Währungsverluste, gestiegener Beratungskosten und gestiegenen Fremdleistungen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich auf 20,0 Mio. Euro (Vorjahr: 13,8 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von 13,6% entspricht (Vorjahr: 10,8%).

Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro) entfallen im Wesentlichen auf Wertminderungen von aktivierten Entwicklungsleistungen im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit.

Das Finanzergebnis beträgt -6,1 Mio. Euro und hat sich infolge der reduzierten Bankverbindlichkeiten leicht reduziert (Vorjahr: -6,5 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung der Ertragssteuern in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr Ertrag: 9,6 Mio. Euro) beträgt das Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit -5,5 Mio. Euro (Vorjahr: -7,6 Mio. Euro). Die Ertragssteuern im Jahr 2020 waren durch die Aktivierung von latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträge geprägt. Das Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit beträgt -5,9 Mio. Euro (Vorjahr: -37,1 Mio. Euro). Damit ergibt sich ein Konzernergebnis in Höhe von -11,4 Mio. Euro (Vorjahr: -44,7 Mio. Euro). Das Gesamtergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2021 -11,3 Mio. Euro (Vorjahr: -43,4 Mio. Euro).

Vermögenslage des paragon-Konzerns

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich nur eingeschränkt mit der Vorperiode vergleichen, da sich im Berichtsjahr die ausgewiesenen Beträge durch die Entkonsolidierung des Voltabox Konzern im Berichtsjahr 2021 reduziert haben. Die gesamte Bilanzsumme ist auch aufgrund der Entkonsolidierung auf 159,7 Mio. Euro gesunken (31. Dezember 2020: 200,5 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 115,5 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 145,0 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte weisen insbesondere eine Reduzierung der immateriellen Vermögenswerte um -8,5 % auf 54,5 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 59,6 Mio. Euro) und der Sachanlagen um -36,8 % auf 38,0 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 60,1 Mio. Euro) auf. Dies ist im Wesentlichen auf die Effekte aus der Entkonsolidierung des Voltabox Konzerns, auf die Veräußerung von Sachanlagen zurückzuführen sowie auf die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen im Berichtsjahr.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 44,2 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 55,5 Mio. Euro). Dies ist auf eine Verringerung der Vorräte um 12,4 % auf 24,0 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 27,3 Mio. Euro) sowie auf eine Reduktion der sonstigen Vermögenswerte um 28,7 % auf 7,7 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 10,8 Mio. Euro) zurückzuführen. Hintergrund hierfür ist die Entkonsolidierung des Voltabox Konzern im Berichtsjahr 2021.

Der Rückgang der liquiden Mittel auf 1,5 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 5,7 Mio. Euro) ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass kurzfristige Bankdarlehen in Form von Kontokorrentlinien zurückgeführt wurden.

Das Eigenkapital verringerte sich aufgrund des negativen Konzernergebnisses auf 3,3 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 13,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf 2,1 % (31. Dezember 2020: 6,6 %). Im Wesentlichen verantwortlich dafür sind das Konzernergebnis in Höhe von -11,4 Mio. Euro (31. Dezember 2020: -44,7 Mio. Euro), welches durch das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche geprägt ist.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sanken im Berichtsjahr auf 28,3 Mio. Euro (31. Dezember

2020: 92,7 Mio. Euro), was im Wesentlichen daran liegt, dass die deutsche Anleihe mit einem Nominalvolumen von 50,0 Mio. Euro im Berichtsjahr vollständig unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen ist. Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind um 5,3 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 14,8 Mio. Euro) reduziert. Dies ist insbesondere auf Effekte aus der Entkonsolidierung des Voltabox Konzerns zurückzuführen. Die latenten Steuern mit 5,7 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 6,3 Mio. Euro) sind um 9,3 % im Vergleich zum Vorjahr vermindert.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich von 94,5 Mio. Euro auf 128,0 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausweis der deutschen Anleihe als kurzfristig zurückzuführen. Kurzfristige Darlehen reduzierten sich aufgrund von Tilgungen auf 14,6 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 16,7 Mio. Euro). Weiterhin verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,6 Mio. Euro auf 13,9 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 17,5 Mio. Euro). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen hingegen um 5,3 Mio. Euro auf 15,0 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 20,3 Mio. Euro), dieser Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf die Stundung von Steuerverbindlichkeiten zurückführen.

Finanzlage des paragon-Konzerns

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit veränderte sich im Berichtszeitraum um -0,9 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro). Diese Veränderung ist zum einen auf das um 11,8 Mio. Euro verbesserte negative Ergebnis vor Ertragssteuern zurückzuführen. Die von der Geschäftsführung ergriffenen Kostensenkungsmaßnahmen konnten im Berichtsjahr ihre volle Wirkung erzielen. Entsprechend konnte paragon den Verlust im Vergleich zum Vorjahr entsprechend reduzieren. Zudem führte insbesondere ein geringerer Abwertungsbedarf als im Vorjahr mit einer Reduzierung von 6,9 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro sowie eine Zunahme der Vorräte mit 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: Reduzierung der Vorräte um 7,5 Mio. Euro) zu diesem Ergebnis.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: -7,5 Mio. Euro). Insbesondere Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen sowie gegenläufige Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten (Flow-Shape-Design

(FSD) Technologie) haben den Cashflow aus Investitionstätigkeit beeinflusst.

Die Free Cashflow beträgt damit –3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro). Diese Veränderung resultiert insbesondere aus der Investition in die neue FSD Technologie.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –18,3 Mio. Euro (Vorjahr: –8,2 Mio. Euro) ist geprägt durch die Rückführung von Finanzkrediten und dem Zufluss von liquiden Mitteln aus dem unterjährigen Verkauf von Volta-box-Anteilen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro).

Der Finanzmittelbestand verringerte sich zum Bilanzstichtag entsprechend um 1,9 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro für den Bereich Automotive).

In diesem Zusammenhang wird ergänzend auch auf die weiterführenden Ausführungen bezüglich der der anstehenden Refinanzierungen im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“ verwiesen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des paragon-Konzerns

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des paragon-Konzerns ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich geprägt durch

- den Verkauf der Voltabox Aktien, die zu einer Entkonsolidierung des Teilkonzerns Voltabox führten
- einen positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit,
- nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Wertminderungen, die das Ergebnis beeinflusst haben.

Die Geschäftsführung schätzt die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2021

- für den Automotive Bereich (Segment Elektronik und Mechanik) unter Berücksichtigung der reduzierten Produktionszahlen der Automobilhersteller in der zweiten Jahreshälfte 2021 aufgrund von fehlenden Halbleitern und anderen Vorprodukten als erfreulich ein
- für das Segment Elektromobilität, welches im Jahr 2021 veräußert wurde und als nicht fortgeführter Geschäftsbereich in der GuV ausgewiesen wird, als nicht zufriedenstellend ein

Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Umsatzerlöse der paragon GmbH & Co. KGaA im HGB-Jahresabschluss lagen im Berichtsjahr bei 108,9 Mio. Euro und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 19,2 % gestiegen (Vorjahr: 91,4 Mio. Euro). Ursache für den deutlichen Anstieg waren zum einen die Werksschließungen in der ersten Jahreshälfte 2020 die in 2020 zu einer Erlösreduzierung geführt hatten, zum anderen konnte aber aufgrund von höheren Nachfragen für die Elektronik Produkte ein gesteigener Umsatz erzielt werden.

Im Geschäftsjahr wurden selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände über die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) aktiviert. Der Anstieg ist dadurch begründet, dass im Jahr 2020 vom Instrument der Kurzarbeit Gebrauch gemacht wurde und damit die verfügbare Arbeitszeit im Jahr 2020 geringer war als im Jahr 2021.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich insbesondere aufgrund des Ergebnisses aus dem Verkauf von Betriebsgrundstücken im Rahmen eines „sale-and-lease back“-Vertrages in Höhe von 4,2 Mio. Euro. Sowie aus dem erzielten Buchgewinn im Rahmen der Veräußerung von Aktien an der Voltabox AG.

Die Materialaufwandsquote ist auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr mit 68,2 % (Vorjahr: 68,5 %). Der Personalaufwand erhöhte sich auf 13,9 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro) und befindet sich damit auf ähnlichem Niveau wie vor Corona Bedingungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro); der Anstieg resultiert wesentlich aus gestiegenen Beratungsaufwendungen, Währungsverlusten sowie Fremdleistungen.

Die Ergebnisübernahme setzt sich aus dem abgeführten Gewinn der paragon electronic GmbH in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) sowie dem Ergebnis der Sphe-reDesign GmbH in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) zusammen. Im Berichtsjahr waren keine Abschreibungen auf Finanzanlagen erforderlich (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr wurden keine weiteren aktiven latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert (im Vorjahr: 4,0 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung der Ertragssteuern in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr Ertrag: 1,6 Mio. Euro) weist die paragon GmbH & Co. KGaA weist damit im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 6,9 Mio. Euro aus (Vorjahr Jahresfehlbetrag: -1,1 Mio. Euro). Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) beträgt für die paragon GmbH & Co. KGaA im Berichtsjahr 17,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro). Die EBITDA Marge beträgt im Berichtsjahr 15,9 % (Vorjahr: 13,5 %). Dieser Anstieg lässt sich insbesondere durch die deutlich verbesserte Ertragslage im Berichtsjahr sowie auf den Sondereffekt aus dem Verkauf von Betriebsgrundstücken im Rahmen eines "sale-and-lease back"- Vertrages erklären. Damit ist sowohl die Umsatzprognose als auch die EBITDA Prognose für das Jahr 2021 erfüllt.

Vermögenslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Vermögensgegenstände der paragon GmbH & Co. KGaA im HGB Einzelabschluss sind zum Bilanzstichtag mit 147,3 Mio. Euro über Vorjahresniveau (Vorjahr: 141,5 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen ist leicht um 4,9 Mio. Euro auf 97,3 Mio. Euro (Vorjahr: 102,2 Mio. Euro) gesunken. Wesentlicher Grund für diesen Rückgang ist die Veräußerung von Aktien an der Voltabox AG. Diese wurden teilweise kompensiert durch Zugänge bei den selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf 49,2 Mio. Euro (Vorjahr: 37,7 Mio. Euro). Ausschlaggebend für diesen Anstieg sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der im Konzern erfolgten Weiterbelastung des Erwerbs des Automotive Geschäfts von der Voltabox AG (8,6 Mio. Euro).

Die Flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro).

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses im Berichtsjahr von 6,9 Mio. Euro um 6,9 Mio. Euro auf 13,1 Mio. Euro.

Die Rückstellungen der paragon GmbH & Co. KGaA betragen zum Bilanzstichtag 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 127,5 Mio. Euro (Vorjahr: 128,9 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf die planmäßige Rückzahlung von Bankkrediten und Teilrückzahlungen

der CHF Anleihe in Höhe von 5,25 Mio. CHF im August 2021 zurückzuführen ist.

Finanzlage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die positive Entwicklung des Jahresergebnisses (Jahresüberschuss 6,9 Mio. Euro im Berichtsjahr gegenüber Jahresfehlbetrag -1,1 Mio. Euro im Vorjahr) sowie die Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führten zu einer deutlichen Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Aktivierung von Entwicklungsleistungen und die Abschreibungen haben keine Auswirkung auf den Cashflow.

Die planmäßige Rückführung von Bankkrediten sowie die Teilrückzahlung der CHF Anleihen, führten zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelbestand verringerte sich dementsprechend zum Bilanzstichtag auf 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der paragon GmbH & Co. KGaA hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig entwickelt. Sie ist geprägt durch eine deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse und durch eine Verbesserung des Ergebnisses von einem Fehlbetrag zu einem Jahresüberschuss. Die Geschäftsführung schätzt die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2021 als erfreulich ein.

Chancen- und Risikobericht

Risiken und Chancen sind als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen bzw. positiven Abweichung von Prognosen bzw. Zielen des Konzerns führen können, definiert.

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken hat paragon ein umfangreiches Risikomanagementsystem etabliert. In regelmäßig erstellten Risikoberichten aus allen Unternehmensbereichen wird die Unternehmensführung über Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe der Risiken informiert. Die Risikoberichte enthalten eine Einschätzung zu den Risiken sowie Vorschläge für entsprechende Gegenmaßnahmen. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang [Note (38)].

Chancenbericht

Chancen

Das Marktforschungsinstitut IHS erwartet für 2022 einen ansteigenden Absatz von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zum Jahr 2021. Vor dem Hintergrund der spezifischen Positionierung des paragon-Produktportfolios im Premium-Segment, was mit einem entsprechend hohen Anteil dieser Fahrzeuge an der Modell-Durchdringung der paragon-Produkte einhergeht, ergeben sich für paragon im Jahr 2022 Chancen in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik. Die Geschäftsführung verfolgt bereits seit Jahren das Ziel, den Umsatzanteil pro Fahrzeug zu erhöhen, indem etwa die Ausstattungsraten bei bestehenden Kunden steigen, international Neukunden für bestehende Produkte gewonnen werden und innovative Produkte und Systeme mit einem höheren Wertschöpfungsanteil entwickelt werden.

Die Vermarktung zahlreicher neuer Produktentwicklungen und Innovationen aus den Geschäftsbereichen Digitale Assistenz und Sensorik hält in 2022 an. Aufgrund ihrer strategischen Positionierung kann paragon künftig von Veränderungen in der automobilen Wertschöpfungskette profitieren, die von den Megatrends Digitalisierung, Elektrifizierung, geteilte Mobilität, CO₂-Reduktion und autonomes Fahren ausgelöst werden.

paragon schätzt folgende Chancen als signifikant ein:

paragon schätzt folgende Chancen als signifikant ein:

- Aus dem Geschäftsmodell der eigenständigen Entwicklung von Produktinnovationen und des Zukaufs komplexerer Technologien können sich für paragon im Geschäftssegment Elektronik, aufgrund des dynamischen Technologiewandels rund um die Megatrends Wettbewerbsvorteile ergeben.
- Der Fokus bei der Entwicklung von Produktinnovationen verschiebt sich in den Geschäftssegmenten Elektronik und Mechanik zunehmend von der Komponentenebene auf die Systemebene. Dadurch entsteht für paragon die Möglichkeit, den Wertschöpfungsanteil pro Fahrzeug zu erhöhen.
- Im Geschäftsbereich Interieur ergeben sich Chancen aus der Nachfrage nach Lösungen im Bereich der (Active-) Noise-Cancellation innerhalb von Fahrzeugen. Dieses Interesse seitens der OEMs trifft sowohl auf den Premium-Bereich als auch auf Hersteller von Volumenmodellen zu. Insbesondere die stärkere Durchdringung von Elektroautos, bei denen die nicht vorhandene Geräusche eines Verbrennermotors die Abrollgeräusche der Reifen auf der Straße deutlich im Innenraum hören lassen, erhöht die Relevanz der Technologie, wie paragon sie im Portfolio hat. Weiterhin ergeben sich Chancen für die Wireless Charging Produkte von paragon zur Anwendung im Automotive-Bereich, da zunehmend Smartphones in Gebrauch sind, die die technischen Voraussetzungen haben, um induktiv geladen zu werden.
- Es besteht ein wachsendes Absatzpotenzial für die von paragon angebotenen Außenlautsprecher, da ab dem 1. Juli 2019 in der EU ein „Acoustic Vehicle Alerting System“ (AVAS) für Hybrid- bzw. Elektrofahrzeuge verpflichtend ist und die Anzahl der Elektrofahrzeuge in den kommenden Jahren deutlich steigen wird.
- Mit der weiteren technologischen Ausgestaltung der digitalen Assistenten bzw. KI-Plattformen von paragon semvox (im Geschäftsbereich Digitale Assistenz gebündelt), bspw. über die Markteinführung und -durchdringung der Software-Architektur geni:OS, strebt der

Konzern eine nachhaltige Verankerung in den Assistenzsystemen der OEMs an. Besondere Chancen bieten sich durch die Tatsache, dass der technologische Vorsprung der paragon semvox-Lösungen ein entscheidender Faktor bei der frühzeitigen Etablierung bei den jeweiligen OEMs sein kann. Die Komplexität und demzufolge tiefe Integration der Software in die Plattform-Ökonomie der Hersteller verspricht eine langfristige Etablierung in den durchdrungenen Fahrzeugplattformen. Durch die Integration von Office-Anwendungen unter dem Schlagwort „Das mobile Büro“ bieten sich insbesondere für die Nutzung von Premium-Modellen zu Firmenwagenzwecken zusätzliche Chancen für paragon.

- Durch die paragon Automotive Kunshan Co., Ltd. ist paragon in China mit einer eigenen Produktionsstätte vor Ort vertreten. Der aktuelle Fünf-Jahres-Plan (2021–2026) der chinesischen Regierung setzt auf ein starkes Wachstum der Wirtschaftsleistung in den kommenden Jahren. Gleichzeitig wird das Thema Feinstaub-Emissionen auch in Zukunft in den dicht besiedelten Regionen Chinas und damit für das gesamte Land eine Herausforderung bleiben. Für paragon besteht daher auf dem chinesischen Automobilmarkt mittelfristig ein besonders hohes Absatzpotenzial, wenn chinesische Automobilhersteller als Neukunden für das Partikelfiltersystem DUSTPROTECT mit hohen Ausstattungsraten und Absatzzahlen gewonnen werden können. Auch ergeben sich Chancen für den Geschäftsbereich Kinematik, da adaptive Spoilersysteme immer größerer Beliebtheit in China erfahren.

Die verstärkten Anstrengungen von paragon in den vergangenen Jahren, sich im chinesischen Markt zu etablieren, zeigen mittlerweile Erfolge. Dies ist insbesondere an Neukundengewinnen und daraus resultierenden Serienanläufen zu erkennen. Chancen entstehen für paragon auch aus den verstärkten Bemühungen um Partnerschaften mit weiteren chinesischen Automobilzulieferern. Hieraus könnten perspektivisch Projekte entstehen, um gemeinsam den Markt zu erschließen. paragon sieht sich hierfür gut positioniert.

- Das wachsende Produktportfolio des Geschäftsbereichs Kinematik leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und Energieeffizienz von Fahrzeugen. Chancen ergeben sich zudem durch erste, erfolgreiche Ent-

wicklungs- und Anwendungserfahrung mit Kinematik-Produkten für das Interieur von Fahrzeugen (bspw. Rücksitz-Schwenktisch). Infolge des Trends zur Steigerung des Komforts innerhalb von Fahrzeugen, was insbesondere durch die zunehmende Verlagerung der Aufgaben des Fahrers auf die elektrischen Assistenzsysteme befördert wird und damit stetig auf die weitere Ausgestaltung der Formen des autonomen Fahrens hinführt, kann die Erfahrung von paragon im Zusammenspiel von Mechanik und Aktuatoren zukünftig stärker gefragt werden.

- Durch die Lizenznahme der innovativen Flow-Shape-Design Technologie der ehemaligen Tochtergesellschaft Voltabox erhält paragon die Möglichkeit, vorteilhafte Lithium-Ionen-Batterien im Bereich der Automobilindustrie zu applizieren. Die entsprechenden Rückmeldungen von Automobilherstellern zeugen von der hohen Passgenauigkeit der offerierten Lösung. Entsprechend sieht paragon gute Chancen, mit Hilfe der Flow-Shape-Design Technologie zügig den automobilen Markt zu erschließen.

Gesamtwürdigung der Chancenlage

Durch die regelmäßige und strukturierte Überwachung der Chancen im paragon-Konzern und auf den relevanten Absatzmärkten sowie die interne barrierefreie Kommunikation auf den verschiedenen Führungsebenen, ist die Unternehmensführung in der Lage, Chancen für den Konzern zu identifizieren. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert bzw. bestätigt, die positive Auswirkungen auf die für das Geschäftsjahr 2022 prognostizierten finanziellen Leistungsindikatoren haben.

Risikobericht

Risikomanagement

Im Rahmen einer risikoorientierten Unternehmensführung nutzt paragon ein umfassendes Risikomanagementsystem.

Risiken werden im paragon-Konzern nicht nur als den Bestand des Unternehmens gefährdende, sondern auch als den Geschäftserfolg beeinflussende Aktivitäten, Ereignisse

und Entwicklungen definiert. Besondere Berücksichtigung finden dabei Risiko-Konzentrationen, z.B. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden, Lieferanten, Produkten oder Ländern. Bei den wesentlichen Risiken werden gegenseitige Abhängigkeiten und Einflussnahmen berücksichtigt, da sich einzelne Risiken gegenseitig verstärken können oder es zwischen ihnen zu Kompensationseffekten kommen kann. Wir verstehen unter Geschäftserfolg messbare Größen, wie z. B. den Umsatz und das EBITDA. In den Berichten der jeweiligen Prozesseigner werden die Risiken deshalb in diesen Größenordnungen dargestellt. Zur Risikobewertung wird immer das Ergebnisrisiko zu Grunde gelegt. Ein Risiko ist auch die Möglichkeit, dass eine Bedrohung unter Ausnutzung einer Schwachstelle Schaden an einem Objekt oder den Verlust eines Objektes herbeiführt und damit direkt oder indirekt einen Schaden verursachen kann. Ziel ist es, auch diese Risiken zu erkennen und zu bewerten, um auf dieser Basis geeignete und angemessene Sicherheitsmaßnahmen auswählen zu können.

Strategische Unternehmensführung und Risikomanagement

Zielsetzung des Risikomanagements ist es, den Fortbestand des Unternehmens, d.h. seine zukünftige Entwicklung und Ertragskraft zu sichern, sowie die Risiken zu reduzieren, die eine Verletzung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der verwendeten oder enthaltenen Informationen und Daten im Rahmen der Ausführung von Tätigkeiten zur Folge haben. Aufgabe des Risikomanagements ist es auch, Abweichungen von den Unternehmenszielen und somit das Verlassen des vorgezeichneten Rahmens frühzeitig anzuzeigen, um ein rechtzeitiges Gegensteuern zu ermöglichen. Die risikopolitischen Leitsätze hierzu sind im Risikohandbuch definiert.

Die konzernweite Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Geschäftsführung. Das Risikomanagement der jeweiligen Standorte wird durch regelmäßige (Video- und Telefon-) Besprechungen mit den jeweiligen leitenden Führungskräften ausreichend abgedeckt und gesichert. Die Geschäftsführung informiert sich so direkt und die entsprechenden Risiken werden durch die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und gesteuert. Auch in Risikofeldern, in denen eine Quantifizierung nicht möglich oder sinnvoll ist, wird daran gearbeitet, Risikofaktoren zu identifizieren.

Zentrales Risikomanagement

Eine wichtige Rolle im Risikomanagement- und Steuerungsprozess kommt dem zentralen Risikomanagement zu. Im Rahmen der Verantwortung für die Risikosituation des Unternehmens überträgt die Geschäftsführung die Aufgabe der Durchführung der permanenten Risikomanagement-Aktivitäten an das zentrale Risikomanagement. Die Zuständigkeit für das zentrale Risikomanagement liegt beim Leiter Controlling. Das zentrale Risikomanagement von paragon hat die Aufgabe, sämtliche Risikomanagementfunktionen des dezentralen Risikomanagements zu koordinieren, die Risikoanalysen auszuwerten und zum Risiko-Reporting zu verdichten sowie das Risikomanagement-System weiterzuentwickeln. Das zentrale Risikomanagement bestimmt die Berichtszyklen und definiert, gemeinsam mit der Geschäftsführung, die Schwellenwerte für die Risiken, bei deren Überschreiten ein Risikocontrolling-Bericht außerhalb der obligatorischen Berichtspflichten erstellt werden muss. Sowohl die Schwellenwerte als auch die Berichtszyklen orientieren sich an der Relevanz der Risiken.

Das zentrale Risikomanagement unterstützt die dezentralen Risiko-Manager bei der Erstellung der Risikoanalysen und überprüft deren Rücklauf und Plausibilität. Es fasst die einzelnen Risikoberichte in einem gemeinsamen Dokument zusammen. Somit können Wechselwirkungen zwischen den Risiken analysiert und die Gesamtrisikosituation des paragon-Konzerns erfasst, bewertet und kommentiert werden. Diese Zusammenfassung wird als Risiko-Reporting bezeichnet. Dieser Aufgabe wird besondere Bedeutung beigemessen, da die Zielsetzung eines integrierten Risikomanagement-Systems die ganzheitliche Betrachtung der Risikosituation eines Unternehmens ist. Das Risiko-Reporting dient als Basisinformation für die Aussagen zur Risikosituation des paragon-Konzerns im Lagebericht.

Gemeinsam mit den dezentralen Risiko-Managern werden neue Risikobewältigungsmaßnahmen entwickelt bzw. bereits existierende angepasst.

Dezentrales Risikomanagement

Das dezentrale Risikomanagement ist im paragon-Konzern in den Fachbereichen bzw. Standorten angesiedelt. Die Bereichs- und Prozessverantwortlichen als dezentrale Risiko-Manager sind zuständig und verantwortlich für Risi-

komanagement in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen. Das dezentrale Risikomanagement berichtet im Rahmen des Risiko-Controllings über die Entwicklung der Risiken in diesen Bereichen. Jeweils zum quartalsweisen Berichtszyklus-Termin ist von den dezentralen Risikomanagern die Analyse der Risiken zu erstellen, für die sie verantwortlich sind. Dabei liegt der Fokus auf der Beschreibung der zu erwartenden Entwicklung des Risikos. In Abhängigkeit davon sind Maßnahmen zur künftigen Risikobewältigung oder der Verbesserung vorhandener Bewältigungsmaßnahmen zu entwickeln und als Vorschlag zur Umsetzung in den Controlling-Bericht aufzunehmen. Die Entscheidung über die Umsetzung obliegt der Geschäftsführung. Daneben ist die Geschäftsführung während des gesamten Jahres unverzüglich über eingetretene Risiken zu informieren (Sogenanntes Ad-hoc-Risiko-Reporting). Gemäß Beschluss der Geschäftsführung finden keine Regelmeetings unter Teilnahme aller dezentralen Risikomanager mehr statt. Vielmehr werden Einzelgespräche mit den dezentralen Risikomanagern geführt.

Risiko-Monitoring

Das Risiko-Monitoring ist Aufgabe des dezentralen und des zentralen Risikomanagements. Dazu werden für die kritischen Erfolgsfaktoren Frühwarnindikatoren vom dezentralen Risikomanager definiert. Aufgabe des zentralen Risikomanagements ist die Überwachung der definierten Frühwarnindikatoren. Sobald die definierten Schwellenwerte erreicht werden, wird ein Risiko-Reporting vom dezentralen Risikomanager erstellt, d.h. eine Prognose der zu erwartenden Auswirkungen des Risikoeintritts für paragon. Diese Prognosen sollen durch Szenario-Analysen ergänzt werden, die unterschiedliche Datenkonstellationen berücksichtigen. Das Risiko-Monitoring dient so als eine Art Wissensverstärker für Managemententscheidungen, da versucht wird, die Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Unternehmensentwicklung bzw. Risikosituation zu reduzieren.

Anhand dieser Informationen und der Maßnahmenvorschläge der dezentralen Risiko-Manager sowie des zentralen Risikomanagements entscheidet die Geschäftsführung, ob und in welchem Umfang Maßnahmen zur Risikobewältigung zu ergreifen sind oder ob eine Anpassung der Unternehmensziele erforderlich ist. Sowohl die Verfolgung der Frühwarnindikatoren, die Überwachung der zugehörigen Schwellenwerte als auch die Durchführung der Szenario-Analysen obliegt dem dezentralen Risikomanagement.

Risiko-Reporting

Der vierteljährliche Bericht an die Geschäftsführung enthält alle im Berichtszeitraum neu aufgenommenen Risiken sowie solche Risiken, deren Veränderungen zum Vormonat größer gleich 50 % betragen haben.

Für Risiken, die eine Veränderung von 100 % oder mehr im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum aufweisen, besteht eine ad-hoc-Berichtspflicht an die Geschäftsführung durch das zentrale Risikomanagement und eine Berichtspflicht der Geschäftsführung innerhalb der folgenden 24 Stunden nach Kenntniserlangung des Risikos an den Aufsichtsrat.

Die von paragon im Rahmen des Risiko-Monitoring laufend analysierten Risiken lassen sich folgenden Risiko-Kategorien zuordnen, die jeweils in Einzelrisiken unterteilt werden:

- Bestandsgefährdende Risiken
- Strategische und Umfeld-Risiken
- Marktrisiken
- Operative Risiken
- Transaktionsrisiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Management- und Organisationsrisiken

Im Berichtsjahr ist ein finanzwirtschaftliches Risiko nach Einschätzung der Gesellschaft sowohl auf Einzelabschluss-ebene als auch auf Konzernebene bestandsgefährdend. Dieses Risiko betrifft die planmäßige Rückzahlung der CHF Anleihe im April 2023 und wird im separaten Abschnitt bestandsgefährdende Risiken weiter erläutert.

Risiken

Bestandsgefährdende Risiken

Im Vergleich zu der Situation im Geschäftsjahr 2020 hat sich die Liquiditätsslage im laufenden Geschäftsjahr 2021 verbessert, aber noch nicht vollständig normalisiert. Ursächlich für diese Entwicklung waren:

- die verbesserte Auftrags- und Ertragslage,
- die Beendigung der Liquiditätsunterstützung der Voltabox AG durch den vollzogenen Verkauf der Voltabox

AG im Jahr 2021,

- die im März 2022 – also nach dem Bilanzstichtag des Berichtsjahres – im Rahmen einer Gläubigerversammlung erfolgreich erreichte Prolongation der ursprünglich in Höhe von 50 Mio. EUR im Juli 2022 fälligen EUR Anleihe bis zum Juli 2027 mit zwischenzeitlichen Teiltilgungen.

Trotzdem besteht derzeit noch eine eingeschränkte Bereitschaft von Eigenkapital- und Fremdkapitalgebern, zusätzliche Mittel für das weitere Wachstum der Gesellschaft bereitzustellen. Es ergibt sich für paragon folgender Finanzierungsbedarf:

- Im April 2022 ist die planmäßige Rückzahlung der CHF Anleihe in Höhe von 8,75 Mio. CHF erfolgt.
- Im April 2023 ist die planmäßige Rückzahlung der CHF Anleihe in Höhe von 21,0 Mio. CHF erforderlich.
- Eine erste Teilzahlung in Höhe von 5,0 Mio. Euro ist für die EURO Anleihe für April 2023 vereinbart.

Dieser zukünftige Finanzierungsbedarf wird nicht vollumfänglich aus Finanzmittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft abgedeckt werden können. Die Gesellschaft verfolgt daher intensiv verschiedene Optionen zur Finanzierung dieser Rückzahlungen. Die folgenden Maßnahmen werden zurzeit analysiert bzw. sind bereits eingeleitet. Auch wenn alle unten aufgeführten Maßnahmen zurzeit parallel verfolgt werden, so ist die Reihenfolge ein Indiz für die Priorität:

- weitere (Teil-) Desinvestitionen von Beteiligungen und Tochtergesellschaften mit externer Unterstützung,
- Prolongation der CHF-Anleihe bzw. ein freiwilliges Umtauschangebot,
- Sale-and-Lease-Back von Maschinen und Anlagen,
- Emission einer neuen Anleihe,
- Kapitalerhöhung zur Eigenkapitalstärkung.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Refinanzierungsfähigkeit zügig wiederhergestellt werden kann. Insgesamt ist die Geschäftsführung überzeugt, dass die Finanzierung des operativen Geschäftes und eine Rückzahlung der oben genannten Beträge planmäßig darstellbar ist und damit die kurz- und mittelfristige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns vollständig gesichert ist. Sollten die vorgenannten Maßnahmen nicht wie vorgesehen realisiert werden können, so wäre der Bestand des Unternehmens gefährdet.

Strategische und Umfeld-Risiken

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird wegen ihres möglichen Einflusses auf das Nachfrageverhalten der Konsumenten als Endkunden der Automobilindustrie im Rahmen des Risikomanagementsystems beobachtet. Daraus können sich grundlegende Veränderungen des Angebots- und Nachfrageverhaltens auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten für paragon ergeben. So könnte ein längerfristiger konjunktureller Abschwung, ggf. durch wirtschaftspolitische Maßnahmen einzelner Teilmärkte wie USA oder China ausgelöst, zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen. Insbesondere könnte eine politisch motivierte Abkehr vom regelbasierten internationalen Handelssystem oder dessen Störung durch vereinzelte protektionistische Maßnahmen zu Verwerfungen in der globalen automobilen Wertschöpfungskette führen. Aufgrund der Präsenz des paragon-Konzerns mit eigenen Produktionsstandorten in China sowie des spezifischen Kunden-/Produktstruktur schätzt die Geschäftsführung das Gesamtrisiko protektionistischer Einflussnahmen auf die Ertragslage als gering ein.

Ein gesamtwirtschaftliches Risiko stellt der weitere Verlauf des sogenannten Coronavirus (SARS-CoV-2) und den damit einhergehenden COVID-19-Erkrankungen dar. Die daraus resultierenden Maßnahmen zur Eindämmung des Virus und der pandemischen Entwicklung haben in 2020 innerhalb kürzester Zeit zu einem Einbruch des weltweiten Wirtschaftswachstums geführt. Risiken bestehen für den paragon-Konzern in Abhängigkeit von den weiteren Auswirkungen auf die Absatzentwicklung der wesentlichen Kunden, was sich entsprechend unmittelbar auf die Ertrags- und Liquiditätslage auswirken könnte. Im Geschäftsjahr 2022 ist nicht ausgeschlossen, dass sich die Pandemie weiter verschärft, insbesondere getrieben durch Mutationen des Virus. Dies könnte auch Kunden von paragon betreffen, die in der Folge gezwungen sein könnten, ihre Werke zu schließen. Eine erneute langfristige Unterbrechung der Betriebsabläufe an den Standorten beispielsweise infolge von behördlichen Maßnahmen könnte ein beträchtliches Risiko für paragon darstellen. Konkret könnten die Risiken u.a. darin bestehen, dass reduzierte Kundenabrufe zu Abweichungen in der Umsatzplanung führen. Auch könnten aufgrund potentiell negativer Effekte auf die Kapitalmärkte sowie den Bankensektor Refinanzierungsbestrebungen des paragon-Konzerns erschwert werden. Zudem könnte sich durch eine

ungünstige wirtschaftliche Entwicklung eine Unterschreitung von vereinbarten Kreditbedingungen ergeben.

Der russische Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 stellt ein weiteres neues Risiko dar, welches zurzeit nicht quantifiziert werden kann. Unklar sind zum heutigen Zeitpunkt der Fortgang des Krieges und die Auswirkungen auf die Automobilindustrie. Obwohl der paragon Konzern keine Produktionsstätten in der Ukraine und Russland unterhält, könnte die kriegerische Auseinandersetzung zu Umsatzausfällen infolge reduzierter Abrufe auf Kundenseite sowie zu höheren Kosten insbesondere für Energie und Rohstoffe führen.

Marktrisiken

Seit Jahren verfügt paragon über eine starke Marktposition als etablierter und innovativer Direktlieferant von deutschen Premiumherstellern der Automobilindustrie. Der globale Absatzmarkt für Personenkraftwagen erlebte im Jahr 2021 eine leichte Erholung nach einem deutlichen Einbruch im Jahr 2020 infolge der COVID-19-Pandemie. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet das Marktforschungsinstitut IHS eine deutliche Zunahme der weltweiten Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen.

Die Dynamik des Automobilmarkts für Herausforderungen in den Lieferketten hat sich im Laufe des Jahres 2021 gezeigt, als ein Mangel an für die Herstellung von Fahrzeugen notwendigen Halbleitern Konsequenzen für die OEMs nach sich zog. Eine geänderte strategische Ausrichtung der Chip-Hersteller im Zuge der Corona-Pandemie sorgte dafür, dass fehlende Bauteile zu Produktionsdrosselungen, Verzögerungen bei Auslieferungen und Kurzarbeit bei den Automobilherstellern führten. Diese aktuelle Situation wird sich wahrscheinlich noch im gesamten Jahr 2022 hinziehen, wobei die signifikanten Investitionstätigkeiten der Halbleiterindustrie bereits erste positive Wirkung zeigen. Im Falle von Produktionsstopps bzw. -kürzungen könnten auch Zulieferer wie paragon mit einer Reduktion der Abrufe durch Kunden konfrontiert werden, was sich auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken könnte. Allerdings ist die Geschäftsführung davon überzeugt, dass die Konsequenzen für paragon abgemildert werden können, da man gemeinsam mit Kunden und Zuliefererfirmen in enger Abstimmung u.a. hinsichtlich Änderungen in der Abrufplanung steht, um sich bestmöglich abzusichern.

Die enge Bindung an die deutschen Premiumhersteller und die Konzentration auf spezifische Marktnischen prägen die strategische Positionierung von paragon. Die Absatzchancen und -risiken werden über ein umfassendes operatives Vertriebscontrolling bewertet. Feste Bestandteile dieser Systematik sind die Analyse von Markt- und Wettbewerbsdaten, eine rollierende Planung für den kurz- und mittelfristigen Zeitraum sowie regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Das vergleichsweise breite Portfolio dokumentiert die vergleichsweise hohe Unabhängigkeit von einzelnen Produktgruppen und Kunden.

Mit den beiden größten Kunden generierte paragon 52,7% bzw. 20,4% der Umsatzerlöse. Der Verlust eines bedeutenden Kunden könnte mittelfristig erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Aufgrund der mehrjährigen Vertragslaufzeit für die einzelnen Baureihen (und der heterogenen Organisation der Kunden in rechtlich selbständig agierenden Marken) würde sich der Verlust eines zentralen Kunden allerdings frühzeitig ankündigen. Diesem Risiko begegnet paragon durch umfassende Entwicklungsarbeit von Produktinnovationen sowie detaillierte permanente Auftragsbestandsanalysen im Rahmen der Risikofrüherkennung. Parallel beobachtet paragon, dass auch während der Nominierungszeiträume eine Zunahme des Preisdrucks über Global-Sourcing-Ausschreibungen und -Projekte seitens der Hersteller erfolgt. Diesem Trend versucht der Konzern mit Effizienzsteigerungs- und Kostenreduzierungsprogrammen entgegenzuwirken.

Der Innovationsprozess von paragon wird durch eine eigenständige Produktentwicklung unter Berücksichtigung der Interessen und Wünsche der Fahrzeuginsassen als Endkunden geprägt. Es wird also nicht – wie bei vielen Automobilzulieferern üblich – allein auf Anfragen und entsprechende Lastenhefte der Automobilhersteller gewartet, sondern paragon entwickelt eigene, neuartige Lösungen, die gemeinsam mit Pilotkunden umgesetzt und anschließend einem breiteren Kundenkreis angeboten werden. Weil ein Großteil der automobilen Innovationen zunehmend auf den Bereich Elektronik entfällt, bieten sich für paragon in diesem Geschäftssegment vielfältige Marktchancen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine Produktentwicklung nicht die erwarteten Stückzahlen erreicht oder keinen Markt findet oder sich der wirtschaftliche Erfolg geringer oder später als ursprünglich geplant einstellt. Vor dem Hin-

tergrund des hohen Anteils aktivierter Entwicklungsleistungen in der Bilanz könnte sich eine entsprechende Wertberichtigung der immateriellen Vermögensgegenstände negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Operative Risiken

In der Gruppe der operativen Risiken stehen für paragon derzeit die Tätigkeiten im Bereich Forschung & Entwicklung, in der Materialwirtschaft und Produktion sowie in der Informationstechnologie im Mittelpunkt der Betrachtung.

Der Markt für Automobilelektrik, -elektronik und -mechanik sowie für industrielle Elektromobilität unterliegt einem zunehmend dynamischen, technologischen Wandel. Der künftige wirtschaftliche Erfolg von paragon wird daher von der Fähigkeit abhängen, rechtzeitig und kontinuierlich neue, innovative Produkte für und gemeinsam mit den Kunden zu entwickeln und diese erfolgreich im Markt einzuführen. Voraussetzung hierfür ist, dass neue technologische Entwicklungen und Trends rechtzeitig erkannt und zusammen mit den Kunden darauf reagiert wird und Lösungen umgesetzt werden. Sollte paragon zukünftig nicht oder nicht rechtzeitig neue Trends, Kundenanforderungen oder die jeweilige technologische Weiterentwicklung erkennen, umsetzen und neue Produkte entwickeln und die bestehenden Produkte unter entsprechender Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze weiterentwickeln oder anpassen können, kann dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Im engen Austausch mit den Entwicklungsabteilungen der wichtigen Kunden trägt paragon mit vielfältigen Entwicklungsprojekten und neuartigen Lösungen zu automobilen Produktinnovationen bei. Wesentliche Abweichungen von den Projektzielen in zeitlicher und monetärer Hinsicht können Kosten- und Rechtsrisiken (z. B. Vertragsstrafen) nach sich ziehen. Ein laufendes Entwicklungs- und Projektcontrolling soll damit verbundene Risiken begrenzen.

Mit kontinuierlichen Investitionen in Maschinen und Anlagen stellt paragon sicher, dass die Produktionsanlagen an allen relevanten Standorten des Konzerns den hohen Anforderungen der Automobilindustrie entsprechen.

In der Beschaffung nutzte paragon den weltweiten Preiswettbewerb auf allen relevanten Märkten und sicherte durch Rahmenverträge, Jahresvereinbarungen und langfristige Lieferantenbeziehungen einen wesentlichen Teil der Beschaffungspreise ab. Weiterhin bezieht der Konzern rund 90% des Einkaufswertes von europäischen Vertragspartnern, der restliche Einkauf erfolgt direkt in Asien und in den USA. Ganz überwiegende Einkaufswährung ist der Euro, nur zu einem geringen Anteil wurden im Berichtsjahr in US-Dollar fakturiert. Währungsrisiken entstehen vorwiegend für Beschaffungen in US-Dollar, die für den europäischen Währungsraum bestimmt sind. Diese Risiken werden durch Preisgleitklauseln und weitere geeignete Maßnahmen minimiert.

Die zunehmende Durchdringung der Informationstechnologie (IT) bzw. deren Vernetzung der gesamten Wertschöpfungskette des Konzerns birgt neben einer Vielzahl von Chancen auch Risiken, wie z.B. Ausfälle von Systemen oder unbefugter Zugriff von außen (Cyber-Attacken) auf Daten und Informationen des Unternehmens. In Zusammenarbeit mit spezialisierten Dienstleistungspartnern hat paragon etablierte Sicherheitslösungen implementiert, um mögliche Gefahren für die IT-Infrastruktur und die erfolgskritischen Daten abzuwenden.

Mit Blick auf die Lieferketten kann es weiterhin zu Einschränkungen bei der Automobilproduktion unserer Kunden kommen. Dies betrifft neben den Halbleiter auch andere, notwendige Vormaterialien. Dieses Produktionsrisiko unserer Kunden wird durch Just-in-time und Just-in-Sequence Belieferungen – teilweise gekoppelt mit einer Single Source Strategie – noch erhöht. Dieses Risiko würde zu reduzierten Umsatzerlösen bei paragon führen. Daneben besteht auch für paragon ein Beschaffungsrisiko für Halbleiter und andere Vormaterialien.

Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Wertberichtigungen auf den Geschäfts- und Firmenwert notwendig gewesen. Insbesondere eine Verschlechterung der Geschäftsaussichten bei den Tochtergesellschaften paragon movasys GmbH und paragon semvox GmbH könnte zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Transaktionsrisiken

In der Gruppe der Transaktionsrisiken fasst paragon alle Risiken zusammen, die im Zusammenhang mit Käufen und Verkäufen von Unternehmen oder Unternehmensteilen stehen. In diesem Zusammenhang könnten durch zeitliche Verzögerungen bei den Verhandlungen oder bei der tatsächlichen Umsetzung der Transaktion Risiken wie die übermäßige Beanspruchung von Ressourcen der Geschäftsführung und nachgelagerter Führungsebenen oder der unvorhergesehene Anstieg der mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Kosten entstehen. Des Weiteren könnte eine deutliche Abweichung vom ursprünglich intendierten Verkaufserlös zu einer Belastung des Ergebnisses führen. Um die mit der Transaktion verbundenen Risiken zu minimieren, nimmt paragon im Rahmen der Vermarktungsprozesse professionelle Unterstützung durch renommierte Investmentbanken und erfahrene externe Berater in Anspruch.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der Gruppe der finanzwirtschaftlichen Risiken beobachtet paragon neben Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Währungsrisiken insbesondere Risiken durch Forderungsausfall sowie Bilanzrisiken und steuerliche Risiken.

Es bestehen Währungsrisiken aus der Begebung der 29,75 Mio. CHF Anleihe diese werden im Anhang erläutert.

Zinsänderungsrisiken sind für paragon nahezu bedeutungslos, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten derzeit feste Zinssätze vereinbart sind.

Für die im Jahr 2019 begebene CHF-Anleihe wurden Financial Covenants vereinbart. Dabei handelt es sich um die Eigenkapitalquote (das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Konzernbilanzsumme), die einen vertraglich definierten Wert von 10 % nicht unterschreiten darf. Zum 31. Dezember 2021 liegt eine formale Unterschreitung der Eigenkapitalquote vor. Noch vor Erstellung des Konzernabschlusses wurde der formale Covenantbruch durch Bestätigung des emissionsbegleitenden Kreditinstituts geheilt. Damit ist der Grund für die mögliche Fälligkeitserklärung der Anleihe aufgrund der Eigenkapital Quote zum 31. Dezember 2021 behoben. paragon verpflichtete sich, 25 % des Nennwerts (also 8,75 Mio. CHF) am 23. April 2022 zurückzuzahlen. Der verbleibende ausstehende Nennwert der Obligationen wird

schließlich am 23. April 2023 zum Nennwert zurückgezahlt.

Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt paragon über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. paragon muss zunehmend auf die Intention seitens seiner Kunden reagieren, Entwicklungsleistungen, Werkzeuge oder Betriebsmittel vorzufinanzieren. Ebenso hat die Geschäftsführung entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die durch Kunden in Bezug auf Zahlungen von Einmalkosten und im Rahmen der Serienbelieferung massiv erhöhten Bedingungen mit der Rolle von paragon als bedeutender Zulieferer wichtiger und hochwertiger Komponenten zu harmonisieren. Die Liquiditätslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2021 verbessert, jedoch bis heute noch nicht vollständig normalisiert. Unerwartete Werkschließungen der Kunden aufgrund von Covid 19 oder fehlender Bauteile sowie die Nichtrealisierung der unter den bestandsgefährdenden Risiken aufgeführte Maßnahmen können zu negativen Auswirkungen auf die Liquiditätslage im Prognosezeitraum führen.

Die Gesellschaft überwacht mögliche Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite anhand fortlaufend überprüfter Devisenkurserwartungen. Die paragon setzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken ein.

Bezüglich des bestandsgefährdenden Risikos aufgrund der zukünftig notwendigen Refinanzierung verweisen wir auf den separaten Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“.

Management- und Organisationsrisiken

In dieser Risikogruppe beobachtet paragon derzeit insbesondere die sich aus der dynamischen Wachstumsstrategie ergebenden Risikofelder. Hierzu gehören insbesondere personalwirtschaftliche und organisatorische Risiken wie auch Management- und Kommunikationsrisiken. Mit klaren Zuordnungen und Abgrenzungen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen der inhabergeprägten Unternehmensführung sollen fehlende Schnittstellen sowie Funktionsüberschneidungen vermieden werden. Derzeit sieht die Geschäftsführung hier keine wesentlichen Risiken für paragon.

Allerdings ist die Gesellschaft grundsätzlich von der Gewinnung und langfristigen Bindung von qualifiziertem Personal und Personen in Schlüsselpositionen abhängig. Der zukünftige wirtschaftliche Erfolg von paragon hängt in erheblichem Umfang von der weiteren Mitwirkung ihrer Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ab. Dies gilt insbesondere für ihren Gründer, Hauptaktionär und Vorsitzenden der Geschäftsführung Klaus Dieter Frers, der Motor und wichtiger Ideengeber des Unternehmens ist. Daneben ist paragon auch auf qualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen Management, Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb angewiesen. Die Gesellschaft kann nicht gewährleisten, dass sie zukünftig in der Lage sein wird, ihre Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten bzw. neue Führungskräfte und Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen zu gewinnen. Es besteht ein zunehmender Wettbewerb um solche qualifizierten Mitarbeiter und der Personalmarkt insbesondere in Regionen außerhalb deutscher Ballungsräume ist vergleichsweise klein, so dass einzelne Know-how-Träger nur schwer oder gar nicht ersetzt werden könnten.

Sollte paragon in Zukunft kein qualifiziertes Personal in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, könnten die strategischen und wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft möglicherweise nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden, was nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte.

Gesamtwürdigung der Risikolage

Das Risikomanagement der Gesellschaft wurde im zurückliegenden Jahr weiter an die dynamische Entwicklung des paragon-Konzerns angepasst. Die Geschäftsführung geht aktuell davon aus, dass im Zuge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten insbesondere die laufende konzernweite Beobachtung der operativen Risiken an Bedeutung zunehmen wird.

Die wirtschaftliche Gesamtentwicklung von paragon bleibt vor dem Hintergrund der ambitionierten Wachstumsstrategie auch weiterhin noch mit der konjunkturellen Entwicklung der Automobilindustrie und insbesondere der zentralen Kunden verbunden. Ein differenzierter Blick auf die Entwick-

lung der Automobilindustrie zeigt, dass das Unternehmen in zukunftsweisenden Marktsegmenten bzw. Teilmärkten positioniert ist, erfolgversprechende Kundenbeziehungen unterhält und über vereinzelte Nischenprodukte verfügt, die teilweise nur von paragon am Markt angeboten werden.

Auch in Zukunft wird sich paragon gegen allgemeine Marktrisiken in der Automobilindustrie absichern. Für paragon stellt das Marktrisiko ein bedeutsames Einzelrisiko dar. Im Berichtsjahr realisiert paragon weiterhin einen hohen Umsatzanteil mit den beiden wichtigsten Kunden gem. IFRS 8.34. Die strategische Positionierung als Direktlieferant deutscher Premiumhersteller mit den langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen soll das Risiko weiter abschwächen. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Automobilhersteller den sich kontinuierlich erhöhenden Kostendruck infolge des Transformationsprozesses in Bezug auf Technologien und Geschäftsmodelle an die Zulieferer weitergeben. Die vorhandenen Kundenkontakte beinhalten aber erhebliche Chancen, neue Produktinnovationen in den Automotive-Geschäftssegmenten zu platzieren. Die zunehmende Diversifizierung des Produktportfolios im Konzern soll zur weiteren Reduzierung von Marktrisiken beitragen.

Im Jahr 2020 hat sich das Coronavirus (SARS-CoV-2) von einer epidemiologischen Erscheinung zu einer global manifestierten Pandemie entwickelt. Der weitere Verlauf der Pandemie kann insbesondere aufgrund der aktuellen Entwicklungen hinsichtlich Mutationen des Virus nicht zuverlässig vorhergesehen werden. Insofern besteht weiterhin, wenn auch in deutlich geringerem Umfang als in den beiden Vorjahren, die Gefahr, dass Lieferanten und Kunden ihre Produktionstätigkeit einschränken müssen.

Mit Blick auf die Lieferketten – insbesondere Halbleiter und andere Vormaterialien – kann es weiterhin zu Einschränkungen bei der Automobilproduktion unserer Kunden kommen. Die möglichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine können im Moment noch nicht sinnvoll abgeschätzt werden.

Die paragon GmbH & Co. KG aA wird unverändert einen starken Fokus auf die finanzwirtschaftlichen Risiken legen, um das weitere Bestehen des Konzerns zu gewährleisten. Bis April 2023 ist die planmäßige Rückzahlung der CHF Anleihe in Höhe von 29,75 Mio. CHF und eine Teilrückzahlung der EUR Anleihe in Höhe von 5 Mio. Euro vorgesehen. In diesem

Zusammenhang analysiert und evaluiert die Gesellschaft verschiedene Optionen zur Finanzierung dieser Rückzahlung. Insgesamt ist die Geschäftsführung überzeugt, dass eine Rückzahlung planmäßig darstellbar ist. Sollte dies nicht gelingen, so wäre der Bestand des Unternehmens gefährdet. Wir verweisen diesbezüglich auf die weiteren Ausführungen im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

Da das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gesetzlich nicht definiert ist, lehnt sich paragon an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem an (IDW PS 261).

Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- a) Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (inkl. Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- b) Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- c) Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Grundsätze, Verfahrensanweisungen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Die Kontrollaktivitäten adressieren diejenigen Kontrollrisiken, die hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Zu den wesentlichen Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen sowie Kontrollaktivitäten gehören:

- Identifikation der wesentlichen Kontrollrisiken mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess
- Prozessunabhängige Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene der Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA
- Kontrollaktivitäten im Finanzwesen der paragon GmbH & Co. KGaA, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts bereitstellen, inklusive der erforderlichen Funktionstrennung und eingerichteter Genehmigungsprozesse
- Maßnahmen, die die ordnungsgemäße EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Informationen sicherstellen.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (§315 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Aus der Verwendung von Finanzinstrumenten entstehen dem paragon-Konzern folgende Risiken:

Zinsänderungsrisiken sind für paragon nahezu bedeutungslos, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten derzeit feste Zinssätze vereinbart sind.

Zwischen den Gläubigern der CHF-Anleihe und paragon wurden Financial Covenants vereinbart. Dabei handelt es sich um die Eigenkapitalquote (das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Konzernbilanzsumme), die einen vertraglich definierten Wert von 10% für das Geschäftsjahr 2021 nicht unterschreiten darf. Eine Unterschreitung würde die Gläubiger zur Kündigung berechtigen. Die Eigenkapitalquote von 10% wurde zum 31. Dezember 2021 unterschritten. Ein formaler Covenantbruch wurde in Verhandlungen mit den Gläubigern erfolgreich vermieden. Wir verweisen auf die Darstellung im Risikobericht im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“.

Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt paragon über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Eine zusätzliche Möglichkeit zur kurzfristigen Finanzierung besteht in der Form von Factoring-Vereinbarungen.

Die Gesellschaft überwacht mögliche Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursenerwartungen. Die einzelnen Risiken werden im Risikobericht „Finanzwirtschaftliche Risiken“ erläutert.

Prognosebericht

In den folgenden Abschnitten wird die voraussichtliche Entwicklung des paragon Konzerns beschrieben. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, werden im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Die möglichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind in den folgenden Abschnitten nicht berücksichtigt. Die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der paragon können zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll quantifiziert werden. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Risiko- und Chancenbericht.

Marktentwicklung 2022

Für das Jahr 2022 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weiteres Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung in Höhe von 3,5% und eine durchschnittliche Inflationsrate von 3,9%. Damit ist das prognostizierte Wachstum für 2022 deutlich geringer als in 2021 (5,9%). Für Deutschland erwartet der IWF ein Wachstum in Höhe von 2,1%.

Hierbei weist der IWF auf Risiken aufgrund erneuter Mobilitätsbeschränkungen wegen Covid-19 Varianten, des Ukraine-Kriegs sowie steigende Energiepreise und möglicher anhaltender Störungen der Lieferketten hin.

Bezüglich der Automobilwirtschaft erwarten wir, dass der weltweite PKW-Markt im Jahr 2022 erneut wachsen wird. Das Marktforschungsinstitut IHS geht sogar von einer Zunahme der weltweiten Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen von über 10% aus.

Folgende Annahmen werden für die Ableitung der Prognose des paragon-Konzerns als wesentlich angesehen:

- Deutliche Erhöhung der Produktionszahlen – aufgrund des hohen Auftragsbestands – innerhalb der globalen Automobilindustrie und dabei stabile, positive Entwicklung der paragon-Kernmärkte (Europa u. insbesondere Deutschland) – bislang geringe Internationalisierung des paragon-Konzerns bedeutet geringe Anfälligkeit für gesamtkonjunkturelle Ereignisse

- Verbesserung der Verfügbarkeit von Vorprodukten und Halbleitern.
- Weiterhin Robustheit des Premium-Segments gegenüber konjunkturellen Einflüssen auf die Automobilindustrie
- Abgeschlossene Entwicklung von Konzepten und Modellen für das Arbeiten auf Distanz und die Aufrechterhaltung der Produktion bei weiterhin latenter Gefahr von erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund von Covid 19.
- Fortgesetzter Trend zur Elektromobilität, vor allem durch die Substitution von Blei-Säure-Batterien durch Lithium-Ionen-Batterien in den bisher besetzten Automotive Teilmärkten
- Wir gehen davon aus, dass den finanzwirtschaftlichen Risiken durch die geplanten Maßnahmen erfolgreich begegnet wird. Falls die geplanten Maßnahmen der Geschäftsführung (planmäßige Rückzahlung der CHF Anleihe und Teilrückzahlung der EUR Anleihe) nicht zum Erfolg führen, besteht eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Fortführung der Geschäftstätigkeit. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

Die Prognose der Geschäftsführung basiert auf der soliden Auftragsituation für das Jahr 2022 und den bekannten Absatzerwartungen der Automotive-Kunden lt. IHS-Market bzw. deren vorliegenden Abrufe der paragon-Produkte für das erste Halbjahr 2022. Die paragon-Geschäftsführung erwartet für den Konzern demnach für das Geschäftsjahr 2022 im Automobilgeschäft einen Umsatz zwischen 155 und 165 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge von größer 15 % zu erzielen. Der Free Cashflow soll bei rund 12 Mio. Euro liegen.

Ein wesentlicher Treiber des Umsatzwachstums wird vor allem die gute Nachfrage nach den Luftgütesensoren im Geschäftsbereich Sensorik sein. Diese Produkte werden in immer mehr Modellreihen verbaut und erlebten zuletzt auch durch die intensiv geführte gesellschaftliche Debatte um Feinstaubwerte in Innenstädten erhöhte Aufmerksamkeit durch die Hersteller. Darüber hinaus erhöht sich die Marktdurchdringung der Software-Produkte des Geschäftsbereichs Digitale Assistenz weiterhin in hohem Tempo. Entscheidend dafür ist auch der stark wachsende Anteil an Volumenmodellen, die mit paragon semvox Technologie ausgestattet werden. Als weiteren Wachstumstreiber sieht die Gesellschaft weiterhin den Ausbau der Aktivitäten im Geschäftsbereich Sensorik und Kinematik im chinesischen Markt. Im Geschäftsjahr 2022 werden die vorbereitenden Maßnahmen der vergangenen Jahre zur Bearbeitung des Marktes wiederum zu spürbaren Umsatzeffekten führen.

paragon-Konzern

Die Unternehmensplanung des Konzerns basiert auf einer detaillierten Absatz- und Umsatzplanung und wird kundenspezifisch bis auf die Produktebene heruntergebrochen. Die wesentlichen Kostenkomponenten werden über Einzelplanungsmodelle für einen Zeitraum von mehreren Jahren geplant und dann proportional zur Umsatzentwicklung fortgeschrieben.

Wesentliche Parameter wie Preisänderungen im Einkauf oder im Vertrieb sowie mögliche Kostensteigerungen im Personalbereich oder Änderungen der Besteuerungsgrundlage werden in die Planung integriert. Das fortlaufend aktualisierte Risikomanagementsystem erlaubt es dem Unternehmen, Risiken frühzeitig zu erkennen und, wenn notwendig, entsprechend gegenzusteuern.

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren:

in TEUR bzw. lt. Angabe	2021	2020	Veränderung in %	Prognose 2022
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Konzernumsatz	146.919	127.129	15,5	155 – 165 Mio. Euro
EBITDA-Marge	13,6 %	10,8 %	25,4	> 15 %
Freier Cashflow	-3.832	6.976	-154,9	rund 12 Mio. Euro

paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung erwartet im laufenden Geschäftsjahr für die paragon GmbH & Co. KGaA im HGB Jahresabschluss eine positive Umsatzentwicklung bei einer im Vergleich zum Vorjahr stabilen EBITDA-Marge.

in TEUR bzw. lt. Angabe	2021	2020	Veränderung in %	Prognose 2022
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Umsatzerlöse	108.906	91.371	19,19 %	115 Mio. Euro
EBITDA-Marge	16,2 %	13,5 %	20,0 %	> 15 %

Übernahmerechtliche Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der paragon GmbH & Co. KGaA beträgt 4.526.266,00 Euro und ist eingeteilt in 4.526.266 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind gewinnanteilsberechtigend. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Aktienstimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der Geschäftsführung nicht bekannt.

10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Der Vorsitzende der Geschäftsführung (und Gründer der Vorgänger-Gesellschaft), Klaus Dieter Frers, hielt zum Bilanzstichtag 2.232.263 Aktien der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 49,3% am Grundkapital der paragon GmbH & Co. KGaA. Für weitere 30.871 Aktien hat er eine Stimmrechtsvollmacht, die keiner Weisung unterliegt. Damit sind ihm 2.263.134 Aktien der Gesellschaft zuzurechnen (§ 34 WpHG Abs. 1 Nr. 6), dies sind 50% plus 1 Aktie der Kommanditaktien der paragon GmbH & Co. KGaA.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Soweit Arbeitnehmer als Aktionäre am Kommanditkapital (Grundkapital) beteiligt sind, können sie daraus keine besonderen Rechte herleiten.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäfts- führung und Änderung der Satzung

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA obliegt der paragon GmbH als persönlich haftendem Gesellschafter. Bei dieser kapitalistischen Ausgestaltung der KGaA führen die Geschäftsführungsorgane des persönlich haftenden Gesellschafters damit faktisch die Geschäfte der KGaA. Für die Geschäftsführung gelten sinngemäß die für den Vorstand einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes.

Anders als der Vorstand einer AG ist der persönlich haftende Gesellschafter allerdings „geborenes“ Geschäftsleitungsorgan, d.h. er ist auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum zur Führung der Geschäfte und zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Er wird nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung bestellt, sondern durch die Satzung bestimmt. Aus diesem Grund kann er insbesondere auch nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung abberufen werden.

Bezüglich der Regelungen zur Änderung der Satzung wird auf § 278 Abs. 3 AktG i.V.m. § 179 Abs. 2 S. 2 AktG verwiesen.

Befugnisse der Geschäftsführung zur Aktienaussgabe

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.263.133,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.263.133 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis einschließlich zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von 150.000.000,00 Euro mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu 2.263.133 neue, auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft zu gewähren (Bedingtes Kapital 2021/I).

Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sacheinlagen, insbesondere die Beteiligung an anderen Unternehmen, begeben werden. Im Fall von Optionsschuldverschreibungen kann die Ausgabe auch gegen Sachleistung erfolgen, soweit in den Bedingungen der Optionsscheine vorgesehen ist, den Optionspreis je Aktie der Gesellschaft bei Ausübung vollständig in bar zu leisten.

Kontrollwechsel und Entschädigungsvereinbarungen

Nach § 6 Nr. 3 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 8. Mai 2018 können weitere persönlich haftende Gesellschafter mit oder ohne Geschäftsführungs- und/oder Vertretungsbefugnis in die Gesellschaft aufgenommen werden. Die Aufnahme bedarf der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie der Zustimmung durch die Hauptversammlung. Die Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die persönlich haftende Gesellschafterin gelten für neu beigetretene persönlich haftende Gesellschafter entsprechend.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gem. § 6 Nr. 4 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom 8. Mai 2018 aus der Gesellschaft aus, wenn jemand anderes als Brigitte Frers oder eine in gerader Linie mit Klaus Dieter Frers verwandte Person (§ 1589 Abs. 1 S. 1 BGB) der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer der Mehrheit der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin wird und nicht innerhalb von drei Monaten nach Wirksamwerden des Erwerbs ein Übernahme – oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft abgibt.

Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, ohne dass gleichzeitig eine persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die Gesellschaft gem. § 6 Nr. 5 der Satzung der Gesellschaft vom 8. Mai 2018 übergangsweise von den Kommanditaktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die Gesellschaft bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der paragon-Homepage unter <https://ir.paragon.ag> eingesehen werden. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 AktG und die Angaben zu deren Erreichung sowie die Maßnahmen der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Steigerung der Diversität.

Konzernstruktur

Die Rechtsform der Gesellschaft ist die einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Deren gesetzlich vorgesehene Organe sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die paragon GmbH.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Vor dem Hintergrund des hohen Anteilsbesitzes des Vorsitzenden der Geschäftsführung sowie der rechtsformspezifischen Besonderheiten der Kommanditgesellschaft auf Aktien ist die Arbeitsweise der Geschäftsführung im Rahmen ihrer unternehmerischen Verantwortung in besonderer Weise vom Leitbild des ehrbaren Kaufmanns geprägt. Hierzu gehört die Verpflichtung, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

Für Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften ein fester Bestandteil ihrer täglichen Arbeit. Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln bei gleichzeitiger Beachtung der rechtlichen Vorgaben ist für paragon ein wesentliches und unverrückbares Element der Unternehmenskultur. Dies umfasst einen vertrauensvollen Umgang und gegenseitigen Respekt im täglichen Miteinander.

paragon achtet strengstens darauf, keine Rechtsverletzungen zu tolerieren. Im Fall von Verstößen gegen geltende Rechtsprechung und interne Vorschriften verfolgt paragon konsequent die Umsetzung von Disziplinarmaßnahmen und prüft regelmäßig zivil- oder strafrechtliche Konsequenzen. Die Umsetzung dieser Grundsätze ist durch bestehende Programme und Managementsysteme abgesichert.

Beschreibung der Arbeitsweise von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Das deutsche Aktiengesetz verlangt für Aktiengesellschaften sowie für Kommanditgesellschaften auf Aktien ein duales Führungssystem, das ein Geschäftsleitungsorgan und einen Aufsichtsrat erfordert. Eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) wird von einer oder mehreren persönlich haftenden Gesellschaftern geführt. Die persönlich haftende Gesellschafterin der paragon GmbH & Co. KGaA ist die paragon GmbH. Deren Geschäftsführung als ihr Geschäftsleitungsorgan stellt gleichzeitig die Geschäftsleitung der KGaA dar. Im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben überwacht und berät der Aufsichtsrat die Geschäftsführung. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der beiden Unternehmensorgane sind jeweils gesetzlich klar definiert und präzise voneinander getrennt.

Die Organe der Gesellschaft

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die paragon GmbH, leitet die paragon GmbH & Co. KGaA durch ihre Geschäftsführung. Ihr Handeln und ihre Entscheidungen sind dabei uneingeschränkt dem Unternehmensinteresse verpflichtet.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin führt die Geschäfte der Gesellschaft nach den

aktienrechtlichen Bestimmungen und der Satzung sowie nach der Geschäftsordnung im Sinne von § 77 Abs. 2 AktG, in der explizit ihre Aufgaben, die Verantwortlichkeiten und die Geschäftsverfahren definiert sind. Die Aufgaben umfassen vor allem die Führung des Konzerns, die Entwicklung und Verfestigung der strategischen Ausrichtung sowie die Organisation, Durchführung und kontinuierliche Überwachung des Risikomanagements.

Die Geschäftsführungsmitglieder leiten ihre Aufgabenbereiche in eigener Verantwortung. Sie informieren sich fortlaufend gegenseitig über alle relevanten Geschäftsvorfälle aus ihren Verantwortungsbereichen. Bei entsprechenden ressortübergreifenden Angelegenheiten stimmen sich die Geschäftsführungsmitglieder untereinander ab. Dem Vorsitzenden der Geschäftsführung obliegt die Koordination der gemeinsamen Angelegenheiten der Verantwortungsbereiche.

Angelegenheiten von besonderer Bedeutung und Tragweite werden in Abstimmung zwischen den Mitgliedern der Geschäftsführung beschlossen.

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA bestand zum 31. Dezember 2021 aus zwei Mitgliedern.

Klaus Dieter Frers

- geb. am 25. Februar 1953
- erste Bestellung: Gründer der Vorgängergesellschaft der paragon GmbH & Co. KGaA
- unbefristet bestellt

Klaus Dieter Frers ist Gründer von paragon bzw. der ersten Vorgängergesellschaft und seitdem stets Vorsitzender der gemäß der unterschiedlichen Rechtsformen, in denen der paragon-Konzern existierte, verschiedenen Geschäftsführungsgremien gewesen. Er fungiert zudem als Geschäftsführer verschiedener Tochtergesellschaften im paragon-Konzern.

Dr. Matthias Schöllmann

- geb. am 20. November 1969
- erste Bestellung: 2018
- bestellt bis: 31.08.2023

Dr. Matthias Schöllmann wurde mit seinem Eintritt in die paragon GmbH & Co. KGaA 2018 Mitglied der Geschäftsfüh-

rung. Er fungiert gleichzeitig als Geschäftsführer verschiedener Tochtergesellschaften im paragon-Konzern.

Der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat hat insbesondere die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin zu überwachen. Hierzu stehen ihm Informations- und Prüfungsrechte zu. Ihm obliegt außerdem die Ausführung der Beschlüsse der Hauptversammlung.

Dem Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA gehörten im Geschäftsjahr 2020 durchgehend die beiden Mitglieder Hermann Börnemeier [stellvertretender Vorsitzender, Mitglied des Gremiums seit 30.10.2010] und Walter Schäfers [Mitglied des Gremiums seit 30.10.2010] an. Frau Prof. Dr. Iris Gräßler übernahm von Herrn Prof. Dr. Lutz Eckstein [Vorsitzender des Gremiums vom 14.05.2014 bis 31.08.2021] am 31.08.2021 den Vorsitz des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2021 traten bei den Mitgliedern keine Interessenskonflikte auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber offen zu legen gewesen wären. Der Aufsichtsrat bewertet durch Selbsteinschätzung einmal jährlich die Effizienz seiner Arbeit.

Hinsichtlich im Geschäftsjahr 2021 persönlich erbrachter Leistungen seitens Mitglieder des Aufsichtsrats für den Konzern verweist die Gesellschaft auf die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht für die paragon GmbH & Co. KGaA und den paragon-Konzern.

Der Aufsichtsrat ist grundsätzlich nicht berechtigt, bestimmte Geschäftsführungsmaßnahmen von seiner Zustimmung abhängig zu machen, einen Katalog für zustimmungspflichtige Geschäfte aufzustellen oder eine Geschäftsordnung für den persönlich haftenden Gesellschafter zu erlassen, in dem derartige Geschäftsmaßnahmen enthalten sind. Die Satzung der paragon GmbH & Co. KGaA sieht jedoch eine entsprechende Zustimmung zugunsten des Aufsichtsrats für folgende Geschäfte der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen vor:

- Umwandlungsrechtliche Maßnahmen zur Änderung der Konzernstruktur,
- Erwerb, Veräußerung oder Belastung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten oder Rechten an Grund-

stücken, soweit der Wert der Maßnahme im Einzelfall den Betrag von 3 Mio. Euro übersteigt,

- Beteiligungen an anderen Unternehmen oder Aufgabe von solchen Beteiligungen, sofern der Wert der Maßnahme im Einzelfall den Betrag von 5 Mio. Euro übersteigt,
- Übernahme von Bürgschaften, Garantien oder ähnlichen Haftungen außerhalb des üblichen Geschäftsbetriebes, soweit die Maßnahme für den Konzern von wesentlicher Bedeutung ist,
- Gewährung von Darlehen oder sonstigen Krediten außerhalb des üblichen Geschäftsbetriebes, soweit die Maßnahme für den Konzern von wesentlicher Bedeutung ist.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat für die Vertretung der KGaA gegenüber dem persönlich haftenden Gesellschafter zuständig.

Der Aufsichtsrat einer KGaA ist nicht an der Feststellung des Jahresabschlusses der KGaA beteiligt. Jedoch hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns aufgrund seiner aktienrechtlich zwingend gebotenen Überwachungskompetenz zu prüfen.

Des Weiteren ist der Aufsichtsrat nicht für die Bestellung und Abberufung des persönlich haftenden Gesellschafters zuständig, da dieser dauerhaft durch die Satzung bestimmt wird.

Die Besetzung des Aufsichtsrats richtet sich grundsätzlich nach den für eine Aktiengesellschaft geltenden Vorschriften. Dazu gehört das bereits umgesetzte Kompetenzprofil, das Markt und Technologie sowie Finanzen und Recht abdeckt. Besonders zu beachten ist aber die gesetzlich zwingende Vorschrift über die Unvereinbarkeit von Aufsichtsratsmitgliedern und persönlich haftenden Gesellschaftern. Gem. § 287 Abs. 3 AktG können persönlich haftende Gesellschafter nicht Aufsichtsratsmitglieder sein. Ist persönlich haftende Gesellschafterin eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gilt dieser Ausschlussgrund analog für den bzw. die Geschäftsführer der paragon GmbH als Komplementär-Gesellschaft sowie an dieser maßgeblich beteiligte Gesellschafter.

Zusammenarbeit von persönlich haftender Gesellschafterin, vertreten durch die Geschäftsführung der paragon GmbH, und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA die ihm nach Gesetz, Satzung und DCGK in der jeweils gültigen Fassung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend beaufsichtigt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat der Geschäftsführung durchweg beratend zur Seite und wurde bei Fragestellungen von grundlegender Bedeutung in die Diskussion und Entscheidungsfindung eingebunden. Dank der guten Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder konnten auch kurzfristig anstehende Entscheidungen nach angemessener Erörterung zeitnah getroffen werden.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsratsitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Dabei ging sie insbesondere auf Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und des Risikomanagements ein. Der Aufsichtsrat überprüfte die Berichte der Geschäftsführung intensiv und erörterte diese im Gremium. Über die Aufsichtsratsitzungen und Telefonkonferenzen zwischen allen Mitgliedern von Geschäftsführung und Aufsichtsrat hinaus diskutierten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende der Geschäftsführung bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Diversität und Zielgrößen

paragon misst der Diversität im Konzern einen hohen Stellenwert bei. Das umfasst auch Inklusion und Vielfalt. Die Gesellschaft ist bestrebt, Diversität sowohl innerhalb der Verwaltungsorgane als auch auf Mitarbeiterebene zu fördern. Die kontinuierliche Steigerung der Diversität in der Zusammensetzung der Verwaltungsorgane und der Mitarbeiterschaft ist für das Unternehmen relevant, weil der

Konzern von vielfältigen Ansichten, Lebenseinstellungen und persönlichen Hintergründen seiner Mitarbeiter in einem internationalen Arbeitsumfeld profitiert und damit zu einem inspirierenden Miteinander beiträgt, das persönliche und unternehmerische Erfolge ermöglicht. paragon versteht Diversität umfassend in verschiedenen Dimensionen, unter anderem in Bezug auf Geschlecht, Herkunft und Staatsangehörigkeit, Bildungsstand, Alter und berufliche Erfahrungen.

Gleichwohl will die Gesellschaft in Form ihrer Führungsgremien daran festhalten, auch künftig sowohl bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für Aufsichtsratsmitglieder als auch bei der Berufung von Geschäftsführungsmitgliedern nicht das Geschlecht in den Vordergrund zu stellen, sondern sich weiterhin – unabhängig vom Geschlecht – an den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der infrage kommenden Personen zu orientieren.

Mit Blick auf § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes sowie die Ziffern B.1 und C.1 DCGK zum Thema „Diversity“ wurden im Jahr 2020 von Aufsichtsrat und Geschäftsführung gemeinsam sowohl der aktuelle Stand des Frauenanteils für den Aufsichtsrat und das Geschäftsführungsgremium festgestellt als auch Zielgrößen für den 28. Februar 2023 definiert. Für die Geschäftsführung (2 Mitglieder) beträgt die aktuelle Quote der paragon GmbH & Co. KGaA Null. Die festgelegte Zielgröße in diesem Gremium wurde unter Berücksichtigung des Status Quo mit Null beziffert, da die Vertragslaufzeiten bzw. Amtszeiten der beiden Mitglieder über diesen Zeitpunkt hinausgehen. Für den Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA (3 Mitglieder) beträgt die aktuelle Quote 33,3%. Die Zielgröße für den 28. Februar 2023 wurde dahingehend auf 33,3% angehoben.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Frauenanteil bei den nachgelagerten Führungsebenen von paragon Automotive 15,5% (Vorjahr: 13,3%). Die Gesellschaft beabsichtigt langfristig, den Frauenanteil für die nachgelagerten Führungsebenen auf 25% zu erhöhen.

paragon wird weiterhin an der Praxis festhalten, bei der Rekrutierung und Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei der Gewinnung und Beförderung von Kandidatinnen und Kandidaten für die obersten Führungsebenen vorrangig anhand der individuellen Qualifikationen zu entscheiden. Entsprechend wird auch die Geschäftsfüh-

rung bei der Besetzung von Positionen im Topmanagement von paragon die Eignung der jeweiligen Personen anhand der beruflichen Fähigkeit sowie der Passgenauigkeit für die konkreten Aufgaben in der jeweiligen Führungsrolle bewerten. Das bedeutet, dass die Entscheidung unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder anderen nicht-leistungsbezogenen Eigenschaften getroffen wird.

Langfristige Nachfolgeplanung

Anders als der Vorstand einer AG ist die persönlich haftende Gesellschafterin „geborenes“ Geschäftsleitungsorgan, d.h. sie ist auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum zur Führung der Geschäfte und zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Sie wird nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung bestellt, sondern durch die Satzung bestimmt. Aus diesem Grund kann sie insbesondere auch nicht durch den Aufsichtsrat oder die Hauptversammlung abberufen werden.

Die Anteile an der der persönlich haftenden Gesellschafterin der paragon GmbH & Co. KGaA werden von Klaus Dieter Frers, Brigitte Frers und Niklas Frers gehalten. Die damit verbundenen Gesellschafterrechte werden von der Gesellschafterversammlung ausgeübt. Entsprechend sorgt die Gesellschafterversammlung auch für die langfristige Nachfolgeplanung des Geschäftsführungsgremiums. Dies ist zum einen durch die Tatsache sichergestellt, dass die Geschäftsführung aktuell von zwei Personen unterschiedlichen Alters ausgeführt wird. Ferner ist die Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung mit drei Gesellschaftern zur Bestimmung eines eventuellen Nachfolgers von Klaus Dieter Frers geeignet, da sie ggf. auch ohne ihn handlungsfähig bleibt.

Im Falle der Notwendigkeit der Ergänzung oder der Neubesetzung einer offenen Position in der Geschäftsführung identifiziert die Gesellschafterversammlung, ggf. unter Hinzunahme der Unterstützung externer Berater, geeignete Kandidaten. Für deren Bewertung werden neben individuellem Know-how und der Expertise auch die Persönlichkeit und ihr Mehrwert für die Geschäftsführung bzw. für den Konzern berücksichtigt.

Die Gesellschafterversammlung betont, im Falle der Notwendigkeit der Besetzung von Geschäftsführungspositionen auf Diversität zu achten. Sie verzichtet jedoch bis

auf weiteres auf die Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Geschäftsführungsgremiums. Die Gesellschafterversammlung betrachtet es als nicht angemessen und zielführend, bestimmte potentielle Kandidatinnen und Kandidaten allein aufgrund ihres Lebensalters nicht für den Auswahlprozess zu berücksichtigen.

Nicht-finanzielle Berichterstattung

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 einen nicht-finanziellen zusammengefassten Bericht des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA erstellt. Dieser Bericht stellt keinen Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts dar. Die Geschäftsführung hat diese Berichterstattung gesondert vorgenommen und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht (<https://ir.paragon.ag>).

Die Gesellschaft hat die gesetzlich vorgesehenen Bestandteile in die Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen und diese um weitergehende Erläuterungen ergänzt, soweit es dem Verständnis dienlich ist. Die paragon GmbH & Co. KGaA wendet für die Nachhaltigkeitsberichterstattung das Rahmenwerk des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) unter Beachtung von §289c HGB an.

Entsprechenserklärung der paragon GmbH & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „DCGK“) ist auf Gesellschaften in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) zugeschnitten und berücksichtigt nicht die Besonderheiten der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien. Im Zusammenhang mit der nachfolgenden Entsprechenserklärung sind daher die rechtsformspezifischen Besonderheiten der paragon GmbH & Co. KGaA zu berücksichtigen, die in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. 289f Abs. 1 HGB näher erläutert sind.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA erklären gemäß §161 AktG, dass die paragon GmbH & Co. KGaA den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 20. März 2020) mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen entspricht:

Empfehlung und Anregung A.2 [Compliance Management System]

Der DCGK regt die Einrichtung eines an der Risikolage des Unternehmens ausgerichteten Compliance Management Systems, das Beschäftigten und Dritten ermöglichen soll, Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen abzugeben. Ein solches „Whistle-Blower-System“ ist von paragon in der zweiten Jahreshälfte 2021 eingeführt worden.

Empfehlung B.1 [Diversität im Vorstand]

Der DCGK empfiehlt, bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) zu achten. Die Gesellschafterversammlung der paragon GmbH hat sich bei der Bestellung der aktuellen Mitglieder der Geschäftsführung nicht vom Gesichtspunkt der Diversität leiten lassen, sondern von der Kompetenz und Erfahrung der beiden Geschäftsführer.

Empfehlung B.3 [Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern]

Der DCGK empfiehlt, dass die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern längstens für drei Jahre erfolgen soll. Die Erstbestellung von Herrn Dr. Schöllmann als Geschäftsführer der paragon GmbH erfolgte für fünf Jahre.

Empfehlungen B.5 [Altersgrenze Vorstandsmitglieder] und C.2 [Altersgrenze Aufsichtsratsmitglieder]

Der DCGK enthält die Empfehlung, eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder festzulegen. Die Gremien der paragon GmbH & Co. KGaA räumen hingegen der Kompetenz von Mitgliedern Vorrang ein und verzichteten daher auf die Definition eines Höchstalters.

Empfehlungen C.6 und C.7 [Zusammensetzung des Aufsichtsrats]

Der DCGK enthält die Empfehlung, dass dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite eine nach deren Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören soll; dabei soll die Eigentümerstruktur berücksichtigt werden. Weiterhin soll mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA gibt bei der Besetzung des Gremiums angesichts der per Satzung

sehr begrenzten Anzahl seiner Mitglieder und der Unternehmensgröße der Einhaltung des Kompetenzprofils den Vorrang.

Empfehlungen D.2 bis D.5 (Bildung von Ausschüssen)

Gemäß dem Grundsatz 14 und den Ziffern D.2 bis D.5 soll der Aufsichtsrat Ausschüsse bilden, um die Wirksamkeit der Arbeit des Organs zu fördern. Der Aufsichtsrat der paragon GmbH & Co. KGaA hat keine Ausschüsse gebildet, da dies aufgrund der geringen Größe des Gremiums von drei Mitgliedern als nicht effizient angesehen wird.

Empfehlung D.7 (Tagen ohne Vorstand)

Der DCGK empfiehlt, dass der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand tagen soll. Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat zu seinen Sitzungen jeweils die Geschäftsführung hinzugezogen, um angesichts der dynamischen Lage aufgrund der Corona-Pandemie ein verlässliches Bild von der Unternehmenssituation zu erhalten.

Empfehlung F.2 (Fristen Konzernabschluss und Zwischenberichte)

Die paragon GmbH & Co. KGaA legt stets größten Wert darauf, den Jahresabschluss und die Zwischenberichte gemäß den gesetzlichen Vorschriften zu veröffentlichen und strebt dabei auch die Einhaltung der vom Kodex empfohlenen Fristen an. Aus organisatorischen Gründen können die von Seiten des DCGK empfohlenen Fristen einer Offenlegung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Offenlegung der verpflichtenden, unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums jedoch gegebenenfalls überschritten werden.

Empfehlung G.1 (Festlegung Vergütungssystem)

Der DCGK enthält Empfehlungen hinsichtlich der Ausgestaltung des Vergütungssystems. Die Gesellschaft hat für alle Mitglieder der Geschäftsführung eine Maximalvergütung festgelegt bzw. wann das Geschäftsführungsmitglied über die gewährten variablen Vergütungsbeträge verfügen kann. Das Unternehmen kann darüber hinaus nicht in laufende Verträge eingreifen, die solche Festlegungen nicht enthalten. Das würde auch der DCGK-Empfehlung G.8 widerspre-

chen, da es einen nachträglichen Eingriff darstellen würde.

Empfehlung G.2 bis G.16 (Gesamtvergütung und variable Vergütungsbestandteile)

Den DCGK-Empfehlungen G.2 bis G.16, die insbesondere auf die Festlegung der konkreten Gesamtvergütung, die Festsetzung der Höhe der variablen Vergütungsbestandteile sowie die Leistungen bei Vertragsbeendigung Bezug nehmen, wird nicht entsprochen, da der Aufsichtsrat in einer KGaA nicht die Zuständigkeit für solche Festlegungen hat, sondern die Gesellschafterversammlung der persönlich haftenden Gesellschafterin, hier vorliegend der paragon GmbH. Zudem würde es sich dabei um einen Eingriff in laufende Verträge handeln.

Delbrück, 28. April 2022

paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender



Dr. Matthias Schöllmann
Geschäftsführer

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

in TEUR	Anhang	1. Jan. bis 31. Dez. 2021 ¹	1. Jan. bis 31. Dez. 2020
Umsatzerlöse	10, 44	146.919	127.179
Sonstige betriebliche Erträge	11	4.808	2.737
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		364	-8.460
Andere aktivierte Eigenleistungen	12	7.366	4.904
Gesamtleistung		159.458	126.360
Materialaufwand	13	-72.928	-60.701
Rohhertrag		86.530	65.659
Personalaufwand	14	-44.581	-35.766
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16	-16.679	-16.973
Wertminderung auf Gegenstände des Umlaufvermögens		-500	-532
Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte		0	-500
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16	-2.020	-6.433
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-21.972	-16.101
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		776	-10.646
Finanzerträge	17	64	39
Finanzierungsaufwendungen	17	-6.183	-6.551
Finanzergebnis		-6.118	-6.512
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-5.342	-17.158
Ertragssteuern	18	-156	9.550
Ergebnis aus fortgeführtem Geschäftsbereich		-5.498	-7.608
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	19	-5.919	-37.065
Konzernergebnis		-11.417	-44.673
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführtem Geschäftsbereich	20	-1,21	-1,68
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus aufgegebenem Geschäftsbereich		-1,31	-4,46
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert) aus fortgeführtem und aufgegebenem Geschäftsbereich		-2,52	-6,14
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert und verwässert)		4.526.266	4.526.266

¹ Der paragon-Konzern umfasst die Segmente Elektronik und Mechanik. Im Geschäftsjahr 2021 hat paragon durch den Verkauf der Anteile an der Voltabox AG die Kontrolle über diese verloren. Das Segment Elektromobilität (welches bisher durch die Voltabox AG abgebildet wurde) wird als aufgegebenem Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 dargestellt. Die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden daher angepasst.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	1. Jan. bis 31. Dez. 2021	1. Jan. bis 31. Dez. 2020
Konzernergebnis		-11.417	-44.673
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste fortgeführte Geschäftsbereiche	32	525	0
Rücklage aus Währungsumrechnung fortgeführte Geschäftsbereiche		-16	1.248
Währungsumrechnung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		-399	0
Gesamtergebnis		-11.307	-43.425
Zuordnung des Jahresüberschusses auf Anteile anderer Gesellschafter			
Eigentümer paragon-Konzern		11.417	-27.803
Nicht beherrschende Anteile		N.A.	-16.869
Zuordnung des Gesamtergebnisses auf Anteile anderer Gesellschafter			
Eigentümer paragon-Konzern		-11.307	-26.640
Nicht beherrschende Anteile		N.A.	-16.784

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit [TEUR] auftreten.

Konzern-Bilanz

in TEUR	Anhang	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	21	54.533	59.608
Geschäfts- oder Firmenwert	22	21.875	21.875
Sachanlagen	23	37.998	60.135
Finanzanlagen		574	1.521
Sonstige Vermögenswerte		473	1.810
Aktive latente Steuern	18	0	0
		115.453	144.949
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	24	23.965	27.345
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	10.859	11.645
Ertragsteueransprüche		221	69
Sonstige Vermögenswerte	26	7.717	10.824
Flüssige Mittel	27	1.455	5.664
		44.216	55.546
Summe Aktiva		159.669	200.495

in TEUR	Anhang	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	28	4.526	4.526
Kapitalrücklage	28	15.485	15.485
Anteile anderer Gesellschafter	28	0	5.792
Neubewertungsrücklage	28	-677	-1.202
Gewinn-/Verlustvortrag	28	-10.323	16.625
Konzernergebnis	28	-5.960	-27.803
Währungsdifferenzen	28	250	-191
		3.300	13.231
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finance Lease	29	9.496	14.822
Langfristige Darlehen	30	10.182	16.997
Langfristige Anleihen	31	0	50.563
Sonderposten für Investitionszuwendungen	34	0	742
Latente Steuern	18	5.692	6.274
Rückstellungen für Pensionen	32	2.931	3.345
		28.301	92.742
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Anteil der Verbindlichkeiten aus Finance Lease	29	2.582	3.894
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	30	14.580	16.659
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.870	17.493
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		17	0
Kurzfristige Anleihe	31	79.038	32.685
Sonstige Rückstellungen	35	2.015	2.609
Ertragsteuerschulden	36	927	841
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33	15.037	20.340
		128.068	94.522
Summe Passiva		159.669	200.495

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	1. Jan. bis 31. Dez. 2021 ¹	1. Jan. bis 31. Dez. 2020
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-5.342	-17.158
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		16.679	16.973
Finanzergebnis		6.119	6.512
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens		-582	765
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen		47	614
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen		-742	-87
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		1.432	-139
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva		137	-1.225
Abwertung der langfristigen Vermögensgegenstände (+)		2.020	6.934
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte		-2.370	7.483
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva		933	279
Gezahlte Zinsen		-4.724	-6.512
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-) ohne latente Steuern		573	208
Ertragsteuerzahlungen		-473	-8
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (fortgeführt)	42	13.707	14.639
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (nicht fortgeführt)		1.101	4.116
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		11.876	121
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		-2.236	-1.564
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (-)		-15.303	-6.099
Einzahlungen aus Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (+)		8.351	0
Erhaltene Zinsen		0	39
Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführt)	42	2.688	-7.503
Cashflow aus Investitionstätigkeit (nicht fortgeführt)		-1.012	-5.116
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)		-10.877	-11.065
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)		0	987
Auszahlungen für die Rückzahlung von Anleihen (-)		-5.812	0
Auszahlung für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (-)		-3.020	-2.735
Einzahlungen aus der Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten (+)		0	534
Nettozufluss aus dem Verkauf von Aktien (+)		1.442	4.049
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (fortgeführt)	42	-18.267	-8.230
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (nicht fortgeführt)		-2.260	-1.699
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (fortgeführt)		-1.872	-1.094
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (fortgeführt)		3.327	4.421
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (fortgeführt)	27,42	1.455	3.327

¹ Der paragon-Konzern umfasst die Segmente Elektronik und Mechanik. Im Geschäftsjahr 2021 hat paragon durch den Verkauf der Anteile an der Voltabox AG die Kontrolle über diese verloren. Das Segment Elektromobilität (welches bisher durch die Voltabox AG abgebildet wurde) wird als aufgebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 dargestellt. Die Vorjahreswerte in der Kapitalflussrechnung wurden daher angepasst.

Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Jahresüberschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
1. Januar 2021	4.526	15.485	-1.202	-191	16.625	-27.803	5.792	13.231
Verlustverwendung	0	0	0	0	-27.803	27.803	0	0
Ergebnis aus fortgeführtem Geschäftsbereich	0	0	0	0	0	-5.498	0	-5.498
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich und Entkonsolidierung	0	0	0	457		-462	-5.914	-5.919
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	525	0	0	0	0	525
Währungsumrechnung	0	0	0	-16	0	0	-399	-416
Summe sonstiges Ergebnis	0	0	525	-16	0	0	-399	109
Gesamtergebnis	0	0	525	441	-27.803	21.843	-6.313	-11.307
Anteilsabstockung der Voltabox Aktien	0	0	0	0	855	0	522	1.377
31. Dezember 2021	4.526	15.485	-677	250	-10.323	-5.960	0	3.300

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Jahresüberschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
1. Januar 2020	4.526	15.485	-1.202	-1.354	14.393	0	20.759	52.607
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-27.803	-16.869	44.673
Währungsumrechnung	0	0	0	1.163	0	0	85	1.248
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	1.163	0	0	85	1.248
Gesamtergebnis	0	0	0	1.163	0	-27.803	-16.784	43.425
Anteilsabstockung der Voltabox Aktien	0	0	0	0	2.232	0	1.817	4.049
31. Dezember 2020	4.526	15.485	-1.202	-191	16.625	-27.803	5.792	13.231

Anhang zum Konzernabschluss 2021

(1) Allgemeine Angaben

Die paragon Aktiengesellschaft (paragon GmbH & Co. KGaA oder paragon) mit Sitz in 33129 Delbrück, Bösendamm 11, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA werden seit dem Jahr 2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse im geregelten Markt, Segment Prime Standard, gehandelt. Die paragon GmbH & Co. KGaA ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Paderborn eingetragen (HRB 13491). Satzungsmaßiger Geschäftsgegenstand der paragon GmbH & Co. KGaA (nachfolgend auch „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“) ist die Forschung und Entwicklung im Bereich der Mikroelektronik, die Herstellung und der Vertrieb von elektronischen Geräten, dazugehöriger Peripherie und entsprechender Baugruppen sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern.

Die Geschäftsführung der paragon GmbH, der Komplementärin der paragon GmbH & Co. KGaA, hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 am 28. April 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss und Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 der paragon GmbH & Co. KGaA werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und werden als Teil des Geschäftsberichts auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.paragon.ag/>) abrufbar sein.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat ihre Anteile an dem Voltabox-Teilkonzern verkauft. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaften Voltabox AG, Voltabox of Texas Inc., Voltabox of North America Inc., Voltabox Kunshan Co. Ltd und der Minderheitsbeteiligung an der ForkOn GmbH verloren. Aus diesem Grund wird der ehemalige Teilkonzern Voltabox als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert. Er stellte im paragon-Konzern das Segment Elektromobilität dar. Durch die Anwendung von IFRS 5 ergeben sich Veränderungen in der Vorjahresspalte in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung, die Vorjahresbilanz wird unverändert ausgewiesen. Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich wird jeweils in Summe in einer separaten Zeile ausgewiesen. Die Vorjahreswerte im fortgeführten Geschäftsbereich enthalten nur die Werte der Segmente Mechanik und Elektronik.

(2) Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2021 wurde unter Anwendung von § 315 e Abs. 1 HGB (Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards), den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting

Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) aufgestellt.

(3) Going Concern

Der Abschluss der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung „Going Concern“ aufgestellt. Die Ermittlung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden erfolgte dementsprechend auf der Basis von Fortführungswerten.

Es besteht ein bestandsgefährdendes Risiko bezüglich der Rückzahlung der CHF Anleihe und der Teilrückzahlung der EUR Anleihe im April 2023. Weitere Details hierzu können dem Risikobericht im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ im Zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

(4) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage der Verhältnisse aufzustellen, wie sie am Bilanzstichtag bestehen. Nach IAS 10.7 endet der Wertaufhellungszeitraum mit der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung. Die Freigabe des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 durch die Geschäftsführung und Weitergabe an den Aufsichtsrat zur Unterzeichnung erfolgt am 28. April 2022. Bis zu diesem Zeitpunkt ergaben sich noch folgende wesentliche Ereignisse:

Zwischen den Gläubigern der CHF-Anleihe und paragon wurden Financial Covenants vereinbart. Ursprünglich war ein Bestandteil, dass die Eigenkapitalquote (das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Konzernbilanzsumme) einen vertraglich definierten Wert von 10 % nicht unterschreiten darf. Die Eigenkapitalquote von 10 % wurde zum 31. Dezember 2021 unterschritten. Der Covenantbruch wurde aber in Verhandlungen mit den Gläubigern und der Helvetischen Bank erfolgreich geheilt. Die Endfälligkeit der CHF-Anleihe ist damit unverändert. Wir verweisen auf die Darstellung im Lagebericht im Abschnitt Risikobericht „finanzwirtschaftliche Risiken“.

Die Folgen der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine seit dem 24. Februar 2022 können im Moment noch nicht abgeschätzt werden, dies schließt auch eine Abschätzung der evtl. finanziellen Auswirkungen ein. Unklar sind zum heutigen Zeitpunkt der Fortgang des Krieges und die Auswirkungen auf die Automobilindustrie. Obwohl der paragon Konzern keine Produktionsstätten in der Ukraine und Russland unterhält, können die kriegerischen Auseinandersetzungen zu Umsatzausfällen infolge reduzierter Abrufe auf Kundenseite sowie zu höheren Kosten insbesondere für Energie und Rohstoffe führen.

In einer Gläubigerversammlung am 10. März 2022 wurden die Anleihebedingungen der EUR Anleihe angepasst. So wurde unter anderem die Rückzahlung der Anleihe derartig modifiziert, dass die Anleihe nicht mehr im Juli 2022 fällig ist, sondern Teilrückzahlungen in den Jahren 2023, 2025 und 2026 erfolgen. Die finale Rückzahlung ist für Juli 2027 vorgesehen.

Nach dem Bilanzstichtag hat der Käufer der Voltabox Aktien seine vertraglich vereinbarte Call Option ausgeübt. Es wurden weitere Stück 350.000 Aktien übertragen. Damit reduzierten sich die von paragon gehaltenen Voltabox Aktien auf Stück 50.699 Aktien.

(5) Neue Rechnungslegungsgrundsätze aufgrund neuer Standards

Im Folgenden werden die Auswirkungen neuer Rechnungslegungsgrundsätze aufgeführt, deren Anwendungsbereich mit der Tätigkeit der paragon GmbH & Co. KGaA vereinbar ist. Die paragon GmbH & Co. KGaA verzichtet aus Wesentlichkeitsgründen auf die Darstellung von Änderungen der Rechnungslegung, die keine Auswirkung für die Gesellschaft entfalten. Es gab im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen von bestehenden IFRS Standards im Anwendungsbereich mit der Tätigkeit der paragon GmbH & Co. KGaA. Dies gilt auch für die 2020 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Regelungen im Hinblick auf IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16.

Folgende veröffentlichen, von paragon aber noch nicht angewandten Standards, Interpretationen und Änderungen werden von paragon hinsichtlich eines Einflusses auf den Konzernabschluss kontinuierlich analysiert:

IFRS 17 – Versicherungsverträge und Änderungen

Bestimmung von Ansatz, Bewertung, Darstellung und Abgabepflichten in Bezug auf alle Arten von Versicherungsverträgen. Erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Mit seinem Inkrafttreten ersetzt IFRS 17 den bestehenden IFRS 4 Versicherungsverträge. Weder IFRS 4 noch IFRS 17 finden auf den Konzern Anwendung, sodass aus dem neuen Standard keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet werden.

IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept

Mit den Änderungen wird der im IFRS 3 enthaltene Verweis auf das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen [1989] durch einen Verweis auf das neue, im März 2018 veröffentlichte Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung ersetzt. Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 16 – Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet

Durch die Änderungen an IAS 16 wird es künftig nicht mehr gestattet sein, Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung der Sachanlagen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten dieser Sachanlage abzuziehen. Diese Erlöse werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Diese Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 37 – Belastende Verträge

Klarstellung der Kosten für die Erfüllung eines Vertrages. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Jährliche Verbesserungen an dien IFRS 2018 – 2020

Das jährliche Verbesserungsverfahren beinhaltet insbesondere Änderung an IFRS 1: Erstanwendung durch ein Tochterunternehmen, Änderung an IFRS 9: Gebühren beim 10 Prozent-Barwerttest vor Ausbuchung finanzieller Schulden und Änderung an IAS 41: Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert. Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Diese Verbesserungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

[6] Konsolidierungskreis

Neben der Muttergesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, werden alle Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Bilanzstichtag für alle Gesellschaften ist der 31. Dezember. Der Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteilsbesitz	Konsolidierung
Deutschland		
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück	n. a.	n. a.
paragon electronic GmbH, Delbrück	100,00 %	konsolidiertes Tochterunternehmen
SphereDesign GmbH, Bexbach	100,00 %	konsolidiertes Tochterunternehmen
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100,00 %	konsolidiertes Tochterunternehmen
paragon movasys GmbH, Delbrück	100,00 %	konsolidiertes Tochterunternehmen
paragon semvox GmbH, Limbach ¹	95,40 %	konsolidiertes Tochterunternehmen
paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm	100,00 %	konsolidiertes Tochterunternehmen
ETON Soundsysteme GmbH, Neu-Ulm	100,00 %	konsolidiertes Tochterunternehmen
paragon electrodrive GmbH, Delbrück	100,00 %	konsolidiertes Tochterunternehmen
China		
paragon Automotive Technology (Shanghai), Co., Ltd.	100,00 %	konsolidiertes Tochterunternehmen
paragon Automotive (Kunshan), Co. Ltd.	100,00 %	konsolidiertes Tochterunternehmen
Folgende Gesellschaften werden in 2021 nicht konsolidiert:		
Paravox Automotive Ltd., Indien	100,00 %	Verzicht auf Einbeziehung, da unwesentlich
paragon movasys d.o.o.	100,00 %	Verzicht auf Einbeziehung, da unwesentlich
Voltabox of Texas, Inc., Austin (USA)		entkonsolidiert
Voltabox Kunshan, Co. Ltd., China		entkonsolidiert
Voltabox AG, Delbrück		entkonsolidiert

¹ Die paragon semvox GmbH wird zu 100 % konsolidiert, die nicht beherrschenden Anteile werden als sonstige kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeit mit TEUR 859 (i. Vorjahr: TEUR 3.057) im Abschluss dargestellt.

Wesentlich verändert hat sich der Konsolidierungskreis durch die Entkonsolidierung der Voltabox AG aufgrund der Veräußerung von Anteilen und des damit einhergehenden Beherrschungsverlusts an der Voltabox AG. Der von paragon gehaltene Anteil von 8.620.000 Aktien an der Voltabox AG

zum 31. Dezember des Vorjahres reduzierte sich bis 30. Juni 2021 auf 8.120.699 Aktien. Durch diese Anteilsabstockung ist es zu keinem Verlust der Beherrschung des Tochterunternehmens gekommen, die Abstockung wurde erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt. Zum 16. November 2021 wurden 7.720.000 Aktien veräußert. Dadurch reduzierte sich der von paragon gehaltene Anteil auf 400.699 Aktien. Der prozentuale Anteil der paragon GmbH & Co. KGaA an der Voltabox AG beträgt zum 31. Dezember 2021 noch 2,53% (Vorjahr: 54,47%). Das durch die Veräußerung erzielte Ergebnis wird den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugerechnet. Wir verweisen diesbezüglich auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Der Anteilsbesitz an der paragon semvox GmbH hat sich durch Ausübung von vertraglich vereinbarten Optionen im Geschäftsjahr um 13,4% auf 95,4% erhöht.

Im Geschäftsjahr wurde die Paravox Automotive Ltd. in Karnataka, Indien gegründet. Aufgrund der derzeit noch untergeordneten Bedeutung wurde auf die Konsolidierung dieser Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 verzichtet.

Gesellschaft	Anteil	Umsatz 2021 in TEUR	Eigenkapital 2021 in TEUR	Ergebnis nach IFRS 2021
Konsolidierte Tochterunternehmen				
paragon electronic GmbH, Delbrück	100,00 %	65.473	9.711	0
SphereDesign GmbH, Bexbach	100,00 %	426	327	-20
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100,00 %	0	-1.240	-159
paragon movasys GmbH, Delbrück	100,00 %	39.843	-6.668	-4.145
paragon semvox GmbH, Limbach	95,40 %	11.585	5.008	2.601
paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm	100,00 %	4.717	-843	-1.594
ETON Soundsysteme GmbH, Neu-Ulm	100,00 %	0	746	-160
paragon electrodrive GmbH, Delbrück	100,00 %	520	-1.162	-791
China				
paragon Automotive Technology (Shanghai) Co. Ltd., China	100,00 %	121	41	1
paragon Automotive Co., Ltd., KunShan	100,00 %	5.896	-1.667	968
Folgende Gesellschaften sind nicht konsolidiert:				
paravox Automotive Ltd., Indien	100,00 %	186	32	25
paragon movasys d.o.o., Kroatien	100,00 %	452	45	25
Beteiligungen				
Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG ¹	EUR 120.000			
Wertpapiere				
Voltabox AG, Delbrück ¹	EUR 453.266			

¹ Finanzkennzahlen der Beteiligung und der Wertpapiere sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht verfügbar.

Gesellschaft	Anteil	Umsatz 2020 in TEUR	Eigenkapital 2020 in TEUR	Ergebnis nach IFRS 2020
Konsolidierte Tochterunternehmen				
paragon electronic GmbH, Delbrück	100,00 %	52.425	7819	0
SphereDesign GmbH, Bexbach	100,00 %	582	340	-20
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100,00 %	0	-1.081	-1.032
paragon movasys GmbH, Delbrück	100,00 %	41.163	-4.204	-3.480
paragon semvox GmbH, Limbach	82,00 %	8.208	2.407	3.719
paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm	100,00 %	6.946	751	-1.122
ETON Soundsysteme GmbH, Neu-Ulm	100,00 %	453	906	352
paragon electrodrive GmbH, Delbrück	100,00 %	0	-370	-395
China				
paragon Automotive Technology (Shanghai) Co. Ltd., China	100,00 %	118	37	1
paragon Automotive Co., Ltd., KunShan	100,00 %	2.893	-1.852	-5
Voltabox AG, Delbrück	54,47 %	14.839	7576	-26.883
Voltabox Kunshan, Co. Ltd, KunShan	54,47 %	0	135	-162
Voltabox of Texas, Inc., Austin	54,47 %	3.428	-34.410	-8.927
Beteiligungen				
Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG ¹	EUR 120.000			
ForkOn GmbH, Haltern am See	5,15 %			

¹ Finanzkennzahlen der Beteiligung und der Wertpapiere sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht verfügbar.

Der Buchwert der Beteiligung ist unverändert zum Vorjahr (Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG: TEUR 120).

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2021 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Die Abschlüsse werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Ausgangspunkt für die IFRS-Anpassungsarbeiten der paragon GmbH & Co. KGaA war der geprüfte handelsrechtliche Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2021.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises wird gemäß IFRS 10 vorgenommen. Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 vorgenommen. Der Ansatz der Anteile an den verbundenen Unternehmen zum Buchwert bei dem Mutterunternehmen wird ersetzt durch die mit ihrem beizulegenden Wert angesetzten Vermögenswerte und die Schuldposten der einbezogenen Unternehmen. So wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Buchwert der Anteile bei dem Mutterunternehmen verglichen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als

Geschäfts- und Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 i.V.m. IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Darüber hinaus wurden eine Schuldenkonsolidierung, eine Zwischenergebniseliminierung und eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt. Die aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstandenen Differenzen wurden ergebniswirksam verrechnet. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

Ergebniseffekte aus der Kapitalkonsolidierung

Die paragon semvox GmbH wird mit 100 % in den Konzernabschluss vollkonsolidiert, obwohl zum Bilanzstichtag 4,6 % nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen. Es bestehen langfristige Put Optionen der anderen Gesellschafter und langfristige Call Optionen der Gesellschaft (sonstige Verbindlichkeit) auf den Erwerb der restlichen 4,6 % der Anteile an der paragon semvox GmbH. Der Fair Value der Put- bzw. Call Optionen beträgt zum Bilanzstichtag jeweils TEUR 859 (Vorjahr: TEUR 3.057).

(7) Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss von paragon werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Transaktionskurs bewertet und zum Bilanzstichtag an den dann gültigen Wechselkurs angepasst. Eingetretene Währungs- bzw. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Die Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung erfolgt gem. IAS 21.39 ff.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung sind aus dem operativen Geschäft Kursverluste und Kursgewinne in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Aufwendungen aus der Bewertung von Schweizer Franken Derivaten, die in keiner Sicherungsbeziehung zu Grundgeschäften stehen, betragen TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 42).

Die sich bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse und bei der Konsolidierung ergebenden Währungsdifferenzen wurden gemäß IAS 21 ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Wechselkurse der für den paragon-Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung für 1 EUR	Bilanz- Mittelkurs am 31.12.2021	GuV Durchschnitts- kurs 2021	Bilanz- Mittelkurs am 31.12.2020	GuV Durchschnitts- kurs 2020
US-Dollar (USD)	1,1343	1,1302	1,2265	1,2169
Schweizer Franken (CHF)	1,0355	1,0404	1,0823	1,0816
Chinesischer Renminbi Yuan (RMB)	7,2158	7,1987	8,0121	7,9591

Die funktionale Währung der chinesischen Tochterunternehmen ist RMB, da die Gesellschaften in dieser Währung hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaften und aufwenden.

(8) Erlauerungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Berichtsperiode bei paragon umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021. Einzelne Posten der Bilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung sind zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst worden. Die Posten werden in diesem Fall im Anhang gesondert erlauert. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang detailliert nach ihrer Fristigkeit gegliedert werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten fällig sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzerngesamtergebnisrechnung, den Konzernanhang, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveranderungsrechnung. Ergänzend ist ein Konzernlagebericht aufgestellt worden.

Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind eng mit den Annahmen verbunden, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie mit den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Anschaffungspreisminderungen bilanziert.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Patent- und spezifischen Kundenlösungen werden nur dann als immaterieller Vermögenswert zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die von IAS 38 „Intangible Assets“ geforderte eindeutige Aufwandszurechnung möglich, die technische Realisierbarkeit und

Vermarktbarkeit/Nutzbarkeit sichergestellt ist und die voraussichtliche Erzielung künftigen wirtschaftlichen Nutzens nachgewiesen wurde. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der projektbezogenen Gemeinkosten. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Entwicklungskosten im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Sofern immaterielle Vermögenswerte einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden sie entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d.h. wenn er sich an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zu jedem Bilanzstichtag werden hierfür die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wurde ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ durchgeführt. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Nutzungsdauern für interne Entwicklungskosten entsprechen den erwarteten Produktlebenszyklen und betragen in der Regel 7 Jahre. Die paragon GmbH & Co. KGaA nimmt eine individuelle Bewertung der Produktlebensdauer vor und überprüft die Nutzungsdauer jährlich. Die Nutzungsdauern für Lizenzen, Patente und Software liegen zwischen 3 und 12 Jahren.

Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit hin überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Wertminderungsaufwendungen werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sachanlagen

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich aller Anschaffungspreisminderungen bewertet. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt bei Gebäuden 20 bis 33 Jahre, bei technischen Anlagen zwischen 5 und 10 Jahren, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte stillgelegt werden. Von den Erlösen aus Anlageabgängen werden die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgezogen. Ergebnisbeiträge aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Alle Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben werden, daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Leasingverhältnisse

Die Auswirkungen aufgrund der Anwendung des IFRS 16 werden im Abschnitt „Leasing-Verbindlichkeiten“ dargestellt.

Die paragon GmbH & Co. KGaA beurteilt zu Beginn jedes Leasing-Verhältnisses, ob der Vertrag ein Leasing-Verhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Bei Vertragsänderungen beurteilt die paragon GmbH & Co. KGaA erneut, ob ein Vertrag ein Leasing-Verhältnis begründet.

Der Konzern hat gem. dem Wahlrecht in IFRS 16.5 bis 16.8 beschlossen, keine Bilanzierung von Leasing-Verhältnissen vorzunehmen, sofern es sich um einen Leasing-Vertrag mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten handelt oder das ermittelte Right of Use einen Wert von EUR 5.000 nicht übersteigt. In diesen Fällen wird der Aufwand aus dem Leasing-Verhältnis über seine spezifische Laufzeit linear erfasst und als sonstiger betrieblicher Aufwand dargestellt.

Dabei werden die einzelnen Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten getrennt bilanziert. Liegt ein Leasing-Verhältnis vor, so wird dieser Vertrag anhand des vertraglich vereinbarten Entgeltes auf Basis der vertraglich vereinbarten relativen Einzelveräußerungspreisen der Leasing-Komponenten und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasing-Komponenten auf die einzelnen Leasing-Komponenten aufgeteilt. Dabei bestimmt die paragon GmbH & Co. KGaA den relativen Einzelveräußerungspreis anhand des Preises, den ein Leasinggeber oder ein ähnlicher Lieferant der paragon GmbH & Co. KGaA für diese oder vergleichbare Komponenten gesondert berechnen würde. Dabei greift die paragon GmbH & Co. KGaA, sofern kein beobachtbarer Markt vorliegt, auf Schätzungen zurück.

Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasing-Verhältnisses legt die paragon GmbH & Co. KGaA die unkündbare Grundlaufzeit und einen optionalen Verlängerungszeitraum zugrunde, soweit die Gesellschaft hinreichend sicher ist, diese Option auszuüben. Liegt eine Kündigungsoption vor, so wird dies bei der Bestimmung der Laufzeit entsprechend berücksichtigt, soweit die Ausübung der Option hinreichend sicher ist. Die paragon GmbH & Co. KGaA überprüft regelmäßig, ob die Nutzung einer Option hinreichend sicher ist.

Am Bereitstellungstermin erfasst die paragon GmbH & Co. KGaA einen Vermögenswert für das Right of Use und eine Leasing-Verbindlichkeit. Am Bereitstellungstermin wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen:

- Barwert der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum
- Geleistete Leasing-Zahlungen bei oder vor Bereitstellung
- Anfängliche direkte Kosten
- Geschätzte Kosten bei Demontage und Beseitigung

Die Leasing-Verbindlichkeit umfasst die zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum. Die Abzinsung erfolgt mit dem zugrundeliegenden konstanten Zinssatz. Sofern dieser nicht vorliegt, nutzt die paragon einen Grenzfremdkapitalzinssatz, der bei vergleichbaren Leasing-Finanzierungen zugrunde gelegt wird. Nicht geleistete Leasing-Zahlungen umfassen

- alle fest vereinbarten Zahlungen abzüglich erhaltenen Leasing-Anreizen,
- variable Leasing-Zahlungen,
- Beträge, die zum Laufzeitende im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich entrichtet werden müssen,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, sofern die Ausübung hinreichend sicher ist, und
- Strafzahlungen für eine Kündigung, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist.

Das Nutzungsrecht wird linear über die Dauer des jeweiligen Leasingverhältnisses bzw. die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben und berichtigt um Neubewertungen der Leasing-Verbindlichkeit. Etwaige Wertminderungen bemessen sich nach IAS 36.

Der Buchwert der Leasing-Verbindlichkeit wird nach Bereitstellung zum Stichtag jeweils um den Zinsaufwand erhöht und um geleistete Zahlungen vermindert. Eine Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit wird unmittelbar berücksichtigt.

Nutzungsrechte werden in der Bilanz von paragon nicht als separate Bilanzposten ausgewiesen. Aus diesem Grund erfolgt im Anhang-Konzernanlagenspiegel eine gesonderte Aufführung. Leasing-Verbindlichkeiten werden als separate Bilanzposten ausgewiesen. Liegen Sale-and-Lease-Back-Transaktionen vor, beurteilt die paragon GmbH & Co. KGaA, ob die Transaktion des anschließend zurückgeleisteten Vermögenswertes die Kriterien eines Verkaufs nach IFRS 15 erfüllt. Der Konzern stellt dazu auf den Übergang der Kontrolle am zugrundeliegenden Vermögenswert ab. Kann der Leasing-Geber durch die Transaktion die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswertes bestimmen und den im Wesentlichen gesamten verbleibenden wirtschaftlichen Nutzen daraus ziehen, liegt ein Verkauf nach IFRS 15 vor. In diesem Fall erfasst paragon den Abgang des zugrundeliegenden Vermögenswertes und realisiert den Verkaufsgewinn in der Höhe, wie sich dieser auf tatsächlich an den Leasing-Geber übertragene Nutzungsrechte am Vermögenswert bezieht. Für den verbleibenden Anteil wird ein Nutzungsrecht erfasst. Liegt kein Verkauf nach IFRS 15 vor, so wird die Transaktion wie eine Kreditgewährung erfasst.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte (insbesondere immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer) vorliegen. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) des betreffenden Vermögenswertes ermittelt. Nach IAS 36.6 „Impairment of Assets“ entspricht der erzielbare Betrag dem höheren aus beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten („Fair Value Less Costs to Sell“) und dem Nutzungswert („Value in Use“) des Vermögenswertes bzw. einer identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die finanzielle Mittel aus der fortgesetzten Nutzung generiert („Cash-Generating-Unit“ / „CGU“). Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer CGU den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, wird eine Ermittlung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der CGU vorgenommen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und zugleich bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, flüssige Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Auch die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich Finanzinstrumente.

Eigenkapitalinstrumente werden ausnahmslos mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Ersterfassung besteht ein unwiderrufliches Wahlrecht, die realisierten und nicht realisierten Wertänderungen nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen, sofern das Eigenkapitalinstrument nicht für Handelszwecke gehalten wird. Im Ergebnis erfasste Beträge dürfen später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei paragon brutto ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein durchsetzbares Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Für Zwecke der Bilanzierung und Bewertung werden finanzielle Vermögenswerte entsprechend der Regelung des IFRS 9 einer der nachstehenden Kategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL),
- ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI).

Zur Bilanzierung und Bewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten entsprechend der Regelungen des IFRS 9 einer der nachstehenden Kategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL).

paragon ordnet finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in diese Kategorien jeweils zum Zugangszeitpunkt ein und überprüft in regelmäßigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden.

Die Einordnung anhand des Geschäftsmodell- sowie Zahlungsstromkriteriums der finanziellen Vermögenswerte erfolgt laufend zu jedem Quartalsabschluss.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet klassifiziert, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswertes zwecks der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen. Wenn das Geschäftsmodell das Halten und Verkaufen des finanziellen Vermögenswertes vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen, wird der finanzielle Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden (FVOCI).

Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich für Handelszwecke gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert, wobei die Wertveränderungen im Gewinn oder Verlust ausgewiesen werden (FVTPL). Derivate gehören zu dieser Kategorie. Zudem besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels der Fair-Value-Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz deutlich reduziert oder verhindert wird. Die paragon GmbH & Co. KGaA macht von der Fair-Value-Option keinen Gebrauch.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert, falls sie zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz entsprechend bestimmt werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst, sobald sie anfallen.

Bei erstmaliger Erfassung werden Finanzinstrumente, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit ihrem Transaktionspreis zuzüglich der direkt zuordenbaren Transaktionskosten angesetzt werden, mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Erstantritt finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Langfristige Verbindlichkeiten werden anhand der Effektivzinsmethode abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet.

Im Rahmen der Folgebewertung werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach der Effektivzinsmethode bewertet. Bei Anwendung der Effektivzinsmethode werden alle in die Berechnung des Effektivzinssatzes einfließenden direkt zuordenbaren Gebühren, gezahlte oder erhaltene Entgelte, Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments amortisiert.

Zinserträge und -aufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam unter Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Nicht verzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge einer oder mehrere Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme des Finanzinstruments negativ verändert haben. Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten verschiedene Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen sein.

Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und auf andere finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgen nach einem zukunftsorientierten Modell unter Berücksichtigung erwarteter Kreditausfälle. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCI beinhaltet der Konzernabschluss nicht, da Forderungen, die zum Verkauf an eine Factoring-Bank bestimmt sind, im Entstehungszeitpunkt unmittelbar abgetreten werden. Die Differenz zwischen dem Ankaufsbetrag und dem Nennwert der Forderung wird aus diesem Grund erfolgswirksam ausgewiesen.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und Leasingforderungen werden nach dem vereinfachten Ansatz mit den erwarteten lebenslangen Kreditausfällen (Lifetime Expected Credit Loss) ermittelt.

paragon bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn paragon alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen und die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behalten hat. Jeder Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die bei paragon entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Fair-Value-Bewertung

Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert folgt einer dreistufigen Hierarchie und orientiert sich an der Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt. Dabei wird ein Markt als „aktiv“ bezeichnet, wenn auf diesem notierte Preise leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise auf tatsächlichen, sich regelmäßig ereignenden Markttransaktionen „At-Arms Length“ beruhen.

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen und mithilfe anerkannter Modelle, z. B. Discounted-Cashflow-Modellen, berechnet.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktkonditionen mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Sie entsprechen den Preisen, die zwischen unabhängigen Marktteilnehmern für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würden.

Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 oder Stufe 3.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern.

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuerrechtsstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden nach IAS 12 „Income Taxes“ gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerlichen Abschluss vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern („Temporary Concept“). Darüber hinaus werden latente Steuern auf zukünftige Steuerminderungsansprüche gebildet.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuererminderungsansprüche werden in dem Umfang aktiviert, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ein ausreichend zur Verfügung stehendes steuerliches Einkommen genutzt werden können.

Der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern liegen Beurteilungen und Schätzungen zugrunde. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, kann dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Ausschlaggebend für die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage zum Bilanzstichtag gelten.

Eine Saldierung laufender Ertragsteueransprüche und -schulden sowie aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, wenn eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist und die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, sowie ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden vorliegt. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ alle Aufwendungen, die den Erzeugnissen direkt zuzurechnen sind, sowie alle systematisch zuzurechnenden fixen und variablen Produktionsgemeinkosten. Sie enthalten damit neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte nicht erfüllt sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden im Wesentlichen nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, sofern möglich und durch die Geschäftsführung beabsichtigt, im Rahmen des Factorings abgetreten. In der Folge werden zum einen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht die Forderungen zur Vereinnahmung der aus den Forderungen resultierenden Zahlungsströme zu halten. Entsprechend werden diese Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Zum andern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen

des Geschäftsmodells „Factoring“ gehalten, das sich dadurch auszeichnet, dass diese Forderungen ausschließlich zum Verkauf bestimmt sind. Die Bewertung dieser Forderungen erfolgt entsprechend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL). Die Forderungen der Kategorie AC werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem Transaktionspreis zuzüglich der direkt zuordenbaren Transaktionskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die Bewertung der Forderungen der Kategorie FVTPL erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes. Im Rahmen der Folgebewertung werden für die Forderungen der Kategorie AC die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen nach dem vereinfachten Ansatz mit den erwarteten lebenslangen Kreditausfällen (Lifetime Expected Credit Loss) ermittelt und tragen den erwarteten Ausfallrisiken ausreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit und der Zahlungsfähigkeit des jeweiligen Kunden. Die Folgebewertung von Forderungen der Kategorie FVTPL erfolgt erfolgswirksam.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen, bewertet. Soweit hierunter erfasste Forderungen im Rechtswege geltend gemacht werden, rechnet paragon fest mit der vollständigen Durchsetzbarkeit seiner bilanzierten Ansprüche. Soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte (Finanzinstrumente) handelt, werden diese der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bestand der flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten).

Pensionsrückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 (revised) „Employee Benefits“. Beim Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Die noch nicht in der Bilanz erfassten Beträge ergeben sich durch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Bestandsveränderungen und Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die in der Berichtsperiode auftreten, werden vollständig und ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird unter dem Personalaufwand ausgewiesen (Ertrag in 2021). Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsaufwand wird im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die Bewertung zum 31. Dezember 2021 erfolgte entsprechend der erwarteten langfristigen Marktzinsentwicklung mit einem Diskontsatz von 0,50 bis 0,95% (Vorjahr: 0,49 bis 0,50%). Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht im Grundsatz auf den „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Übrigen liegen den versicherungsmathematischen Berechnungen unverändert zum Vorjahr eine Gehaltsdynamik von 0% seit 2009 und, wie auch im Vorjahr, eine Rentendynamik von 2,00% zugrunde.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Die Höhe der Rückstellungen wird durch bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ermittelt, ohne diese mit Rückgriffsansprüchen zu verrechnen. Damit beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat, oder die Qualifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtungen auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen wurden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet.

Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Erfüllungsverpflichtungen bzw. der tatsächliche Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von den Rückstellungsbeträgen abweichen. Zudem können sich Schätzungen aufgrund neuer Informationen ändern und sich ggf. erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Von der öffentlichen Hand gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden gemäß IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“ erfasst und in der Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Bilanzierung dieser Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt nach IAS 20 nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die öffentlichen Zuschüsse und Zuwendungen werden grundsätzlich in Form eines Sonderpostens für Investitionszuwendungen berücksichtigt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Anfang des Jahres 2021 wurde auch noch das Instrument der Kurzarbeit genutzt, um pandemiebedingte Umsatzeinbrüche zu kompensieren. Infolge der Inanspruchnahme erhielten die Beschäftigten der paragon Gruppe von der Bundesagentur für Arbeit Kurzarbeitergeld in Höhe von TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 3.714). Die Zahlung des Kurzarbeitergeldes an die Mitarbeiter führte zu keiner Zuwendung. Die Reduktion des Arbeitsvolumens findet sich in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Minderung des Personalaufwands wieder. Darüber hinaus erhielt paragon ergebniswirksame Zuwendungen im Sinne des IAS 20 für die Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen (Arbeitgeberanteil) in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 1.031), diese sind auch als Reduktion des Personalaufwands erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass paragon der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bemessen. Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten (Mehrkomponentenverträge), wie z.B. unterschiedliche Vergütungsabkommen in Form von Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnliche Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Erträge aus dem Verkauf von Erzeugnissen werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Gemäß den mit den Kunden geschlossenen Vereinbarungen tritt dies in der Regel mit Versand der Erzeugnisse ein. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen der Anleihen werden gemäß der Effektivzinsmethode bewertet. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Sie werden dann aktiviert, wenn sie die Voraussetzungen eines sog. „Qualifying Asset“ im Sinne des IAS 23 „Borrowing Cost“ erfüllen. Bei der Aktivierung der Fremdkapitalkosten wird auf einen gewogenen Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Kredite des Unternehmens zurückgegriffen.

(9) Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Für die paragon GmbH & Co. KGaA wurden insbesondere Schätzungen und Annahmen bei den Impairment-Tests für die aktivierten Entwicklungskosten, Geschäfts- und Firmenwerte, aufgedeckte stille Reserven aus der Kapitalkonsolidierung und vertragliche Vermögenswerte nach IFRS 15 vorgenommen. Für den Fall, dass diese Annahmen und Schätzungen nichtzutreffend sein sollten, würden sich Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Aufteilung der Anschaffungskosten auf die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden wurden basierend auf Erfahrungswerten und Einschätzungen über künftige Zahlungsmittelzuflüsse bestimmt. Die tatsächlichen Zahlungsmittelzuflüsse können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl die Geschäftsführung davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Aktivierete Entwicklungskosten

Zur Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten wurden Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Diskontsätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Zahlungsmitteln, die diese Vermögenswerte generieren, getroffen. Die Annahmen über den Zeitraum und die Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse basieren auf Erwartungen über die zukünftige Entwicklung des Auftragsbestands mit denjenigen Kunden, mit denen diese Entwicklungsprojekte durchgeführt werden. Die Dauer der betriebsgewöhnlichen Nutzung entspricht der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Übergang von Vermögenswerten und Leasing-Gegenständen

Die Frage, wann im Wesentlichen alle mit dem Eigentum der finanziellen Vermögenswerte und Leasing-Gegenstände verbundenen signifikanten Chancen und Risiken auf andere Unternehmen übergehen, ist regelmäßig mit Ermessensentscheidungen behaftet.

Leasing-Verhältnisse

Die paragon GmbH & Co. KGaA bilanziert einzelne Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten getrennt. Liegt ein Leasing-Verhältnis vor, so wird dieser Vertrag anhand des vertraglich vereinbarten Entgeltes auf Basis der vertraglich vereinbarten relativen Einzelveräußerungspreise der Leasing-Komponenten und der aggregierten Einzelveräußerungspreise der Nicht-Leasing-

Komponenten auf die einzelnen Leasing-Komponenten aufgeteilt. Dabei bestimmt die paragon GmbH & Co. KGaA den relativen Einzelveräußerungspreis anhand des Preises, den ein Leasing-Geber oder ein ähnlicher Lieferant von der paragon GmbH & Co. KGaA für diese oder vergleichbare Komponenten gesondert berechnen würde. Dabei greift die paragon GmbH & Co. KGaA, sofern kein beobachtbarer Markt vorliegt, auf Schätzungen zurück.

Die paragon GmbH & Co. KGaA trifft Annahmen über die Höhe des Grenzfremdkapitalzinssatzes im Rahmen des Ersatzansatzes von Leasing-Verhältnissen und stellt hier auf einen leicht beobachtbaren Zinssatz, der auf demselben Zahlungsprofil wie das des Leasing-Vertrages beruht, ab. Andernfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d.h. dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Wenn möglich, werden mit Dritten aufgenommene Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers als Ausgangspunkt verwendet. Sofern erforderlich, werden diese angepasst, um Änderungen der Konditionen seit Erhalt der Finanzierung zu berücksichtigen. Liegen keine kürzlich aufgenommenen Finanzierungen mit Drittparteien vor, verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses, das wirtschaftliche Umfeld, die Währung des Leasing-Vertrags und die Besicherung.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einzelfällen anhand der erwarteten Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Hinsichtlich der Bewertungsabschläge verweisen wir auf die Ausführungen zu den Vorräten in der vorherigen Note.

Zur Erfassung der Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Maßgabe der Fertigstellung am Bilanzstichtag sind Schätzungen erforderlich. Wesentlicher Bewertungsparameter ist der Fertigstellungsgrad, der auf Basis einer sorgfältigen Schätzung der Gesamtauftragskosten, der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauftragserlöse, der Auftragsrisiken und anderer Annahmen ermittelt wird.

Andere Vermögenswerte und Schulden

Annahmen und Einschätzungen sind grundsätzlich für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass dann eine Anpassung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte bzw. Schulden erforderlich ist.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist oder entsprechende passive latente Steuerschulden, die saldiert werden können, bestehen und damit ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Zudem bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Umkehreffekte nach IAS 12.29 a (ii). Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Pensionsrückstellungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontsätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen. Diese Schätzungen unterliegen aufgrund der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne wesentlichen Unsicherheiten.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgten auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den zum Bilanzstichtag bilanzierten sonstigen Rückstellungen abweichen.

Eventualverbindlichkeiten

Der Ansatz einer identifizierten Eventualverbindlichkeit im Rahmen einer Kaufpreisallokation basiert auf Annahmen, die die Geschäftsführung auf Basis der zum Erwerbszeitpunkt vorliegenden Informationen ableitet.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich können paragon-Konzerngesellschaften Parteien in Rechtsstreitigkeiten sein. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet, soweit notwendig, Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt die Geschäftsführung die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage, die formale Geltendmachung eines Anspruchs oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

Umsatzerlöse

Ermessensentscheidungen werden durch die Geschäftsführung hinsichtlich der Zuordnung des Transaktionspreises zu den Leistungsverpflichtungen vorgenommen. Die Transaktionspreise werden auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen allokiert.

Bei Umsätzen mit Rückgaberechten nimmt das Unternehmen eine Schätzung der Wahrscheinlichkeit vor, mit dem der Kunde die Rückgabe durchführen wird.

[10] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlöschmälerungen. Die Umsatzerlöse der Berichtsperiode von TEUR 146.919 (Vorjahr: TEUR 127.179) entfallen mit TEUR 95.136 (Vorjahr: TEUR 83.925) auf das Inland und mit TEUR 51.783 (Vorjahr: TEUR 43.254) auf das Ausland.

Die Umsatzerlöse werden nach Geschäftssegmente und der zeitraum- bzw. zeitpunktbezogenen Realisierung gegliedert. paragon verfügt über die strategischen Segmente Elektronik und Mechanik.

2021

in TEUR	Elektronik	Mechanik	Summe
Zeitpunktbezogene Realisierung	106.725	40.156	146.881
Zeitraumbezogene Realisierung	38	0	38
Summe Segmente	106.763	40.156	146.919

2020

in TEUR	Elektronik	Mechanik	Summe
Zeitpunktbezogene Realisierung	87.190	34.860	122.150
Zeitraumbezogene Realisierung	0	5.129	5.129
Summe Segmente	87.190	39.989	127.179

Im Segment Elektronik realisiert paragon Umsätze als Direktlieferant der Automobilindustrie. Zum Portfolio im Segment Elektronik gehören u.a. ein innovatives Luftgütemanagement, digitale Assistenzlösungen, moderne Anzeige-Systeme, Konnektivitätslösungen und akustische High-End-Systeme. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunktbezogen realisiert. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Lieferung und Übertragung der Verfügungsgewalt an den Kunden oder der Abnahme von Dienstleistungen durch den Kunden. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Im Segment Mechanik tritt paragon ebenfalls als Direktlieferant der Automobilindustrie auf. paragon realisiert Umsatzerlöse durch individuell entwickelte Mechaniken im Rahmen von langfristigen Serienlieferaufträgen. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunkt- und zeitraumbezogen realisiert. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Lieferung und Übertragung der Verfügungsgewalt an den Kunden. Zeitraumbezogene Umsätze ergeben sich aus vorab vereinbarten Auftragsentwicklungen im Rahmen von langfristigen Fertigungs- und Lieferaufträgen. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 10.859 (31. Dezember 2020: TEUR 11.645). Die Vertragsvermögenswerte im Segment Mechanik minderten sich im Geschäftsjahr um Wertberichtigungen um TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 400) auf TEUR 22 (31. Dezember 2020: TEUR 522).

In der Berichtsperiode sind im Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.169 (Vorjahr: TEUR 14.204) realisiert worden.

[11] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im Wesentlichen auf folgende Positionen:

Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2021	01. Jan. bis 31. Dez. 2020
Ertrag aus der Veräußerung von Anlagevermögen	582	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	742	87
Kursdifferenzen	635	228
Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	511	289
Kfz-Überlassung an Arbeitnehmer	375	474
Bewertungseffekt aus ausstehenden Kaufpreistraten	301	322
Erträge aus Investitionszulagen	170	0
Erträge aus Zuschüssen	17	0
Bewertungseffekte aus ausstehenden Kaufpreistraten	0	321
Sonstige (u.a. Mieterträge; Erträge aus Schrottveräußerung)	1.475	1.016
Summe	4.808	2.737

[12] Andere aktivierte Eigenleistungen

Soweit in der Berichtsperiode Entwicklungsprojekte die Voraussetzungen nach IAS 38.21 sowie IAS 38.57 erfüllen und aktiviert werden, sind unter den anderen aktivierten Eigenleistungen projektbezogene Entwicklungskosten erfasst. Die aktivierten Beträge sind innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Daneben beinhalten die aktivierten Eigenleistungen Herstellungskosten von Prüfanlagen.

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2021	01. Jan. bis 31. Dez. 2020
Projektbezogene Entwicklungskosten	6.851	4.814
Herstellkosten von Prüfanlagen	515	90
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.366	4.904

[13] Materialaufwand

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2021	01. Jan. bis 31. Dez. 2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70.131	59.316
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.797	1.385
Materialaufwand	72.928	60.701

[14] Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug in der abgelaufenen Berichtsperiode TEUR 44.581 (Vorjahr: TEUR 35.766) und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2021	01. Jan. bis 31. Dez. 2020
Löhne und Gehälter	34.394	28.653
Soziale Abgaben / Aufwendungen für Altersversorgung	6.777	5.542
Personalleasing	3.410	1.571
Personalaufwand	44.581	35.766

Der Personalaufwand im Berichtsjahr 2021 inkludiert TEUR 113 ertragswirksam erfasste Zuschüsse (Arbeitgeberanteil) von Kurzarbeitergeld von der Agentur für Arbeit (Vorjahr: TEUR 1.031).

Der durchschnittliche Personalbestand inklusive Leiharbeitnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	01. Jan. bis 31. Dez. 2021	01. Jan. bis 31. Dez. 2020
Angestellte	512	481
Gewerbliche Mitarbeiter	388	411
Personalbestand	900	892

[15] Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf folgende Positionen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	01. Jan. bis 31. Dez. 2021	01. Jan. bis 31. Dez. 2020
Rechts-, Beratungskosten und Abschlusskosten	3.478	1.907
Fremdleistungen	2.701	781
EDV und Telefon	2.319	1.641
Vergütung des Komplementärs	1.753	1.574
Schadenersatz und Wertberichtigungen	1.675	1.853
Währungsverluste	1.567	130
Energie- und Wasserkosten	1.090	1.027
Versicherung	891	1.048
Instandhaltung	864	767
Kfz- und Reisekosten	858	283
Gebäudekosten	647	935
Forderungsverluste	513	179
Fracht- und Verpackungskosten	484	923
Leasing	393	881
Beiträge und Abgaben	285	131
Sonstige	2.454	2.041
Summe	21.972	16.101

[16] Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Wertminderungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens werden in folgender Übersicht dargestellt:

in TEUR	Bilanzposition	01. Jan. bis 31. Dez. 2021 Abwertungs- betrag	01. Jan. bis 31. Dez. 2020 Abwertungs- betrag
Wertminderung von vertraglichen Vermögenswerten nach IFRS 15 im Bereich Automotive	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	500	400
Sonstige Wertminderung Automotive	Forderungen LuL	0	132
		500	532

in TEUR	Bilanzposition	01. Jan. bis 31. Dez. 2021 Abwertungs- betrag	01. Jan. bis 31. Dez. 2020 Abwertungs- betrag
Wertminderung von aktivierten Entwicklungsaufwendungen im Bereich Automotive	Immaterielle Vermögenswerte	1.370	5.987
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte	650	447
		2.020	6.433

[17] Finanzergebnis

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2021	01. Jan. bis 31. Dez. 2020
Finanzerträge	64	39
Zinserträge	64	39
Finanzierungsaufwendungen	-6.183	-6.551
Sonstige Finanz- und Zinsaufwendungen	-6.183	-6.551
Finanzergebnis	-6.118	-6.512

Unter den sonstigen Finanz- und Zinsaufwendungen werden Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.197 (Vorjahr: TEUR 2.199) ausgewiesen.

In nachstehender Übersicht werden die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten untergliedert nach den Bewertungskategorien zusammengefasst. Die Buchwerte der Bewertungskategorien sind in der separaten Anhangsangabe „Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2021	01. Jan. bis 31. Dez. 2020
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	64	39
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
	64	39
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-6.055	-6.421
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-128	-130
	-6.183	-6.551

Für IFRS 16 Leasingverhältnisse ist im Berichtsjahr ein Zinsaufwand von TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 130) angefallen. Die Nettoergebnisse aus anderen Finanzinstrumenten beinhalten die saldierten Erträge und Aufwendungen aus Zinsen, Fair-Value-Bewertungen, Währungsumrechnungen, Wertberichtigungen und Abgangseffekten.

[18] Ertragsteuern

Die Berechnung der inländischen latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2021 in Höhe eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %). Darin sind einerseits ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % und ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % enthalten. Andererseits enthält dieser Ertragsteuersatz die Gewerbesteuer unter Berücksichtigung der Aufteilung des Gewerbesteuermessbetrags auf die Gemeinden, in denen sich die Zweigniederlassungen des Unternehmens befinden. Die Berechnung der latenten Steuern für die Voltabox of Texas, Inc. erfolgte zum 31. Dezember 2020 in Höhe eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 27,6 %. In China wurde ein kombinierter Ertragsteuersatz von 34,6 % (Vorjahr: 34,6 %) angesetzt.

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2021	01. Jan. bis 31. Dez. 2020
Laufende Steuern	642	208
Laufende Steuern Inland	642	208
Laufende Steuern Ausland	0	0
Latente Steuern	-486	-9.758
Latente Steuern Inland	-486	-9.758
Latente Steuern Ausland	0	0
Ertragsteuern (Ertrag)	156	-9.550

Aktivische und passivische latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in TEUR	31. Dez. 2021		31. Dez. 2020	
	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	13.503	0	15.133
Sachanlagen	1.260	0	337	-146
Forderungen und übrige Vermögenswerte	0	233	0	493
Pensionsrückstellungen	431		-110	0
Anleihen	0	97	5	182
Verlustvorträge	6.450	0	9.156	0
Aktive und passive latente Steuern vor Saldierung	8.141	13.833	9.388	15.662
Saldierung	-8.141	-8.141	-9.388	-9.388
Aktive und passive latente Steuern nach Saldierung	0	5.692	0	6.274

Die aktivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 0) betreffen zum Ende der Berichtsperiode mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 271) das Inland und mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) das Ausland. Die passivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 5.692 (Vorjahr: TEUR 6.274) betreffen zum Ende der Berichtsperiode mit TEUR 5.692 (Vorjahr: TEUR 6.274) das Inland und mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) das Ausland.

In der Berichtsperiode wurde passiver latenter Steueraufwand aus Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 1) erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst. Dies entspricht auch dem in Zusammenhang mit dem Bestandteil des sonstigen Ergebnisses stehenden Betrag an aktiven latenten Steuern.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der paragon GmbH & Co. KGaA haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung der paragon GmbH & Co. KGaA.

Gemäß IAS 12.81 (c) ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzusetzenden Steuersätze auf das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom rechnerischen Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand.

in TEUR	01. Jan. bis 31. Dez. 2021	01. Jan. bis 31. Dez. 2020
Ergebnis vor Steuern	-5.342	-17.158
Rechnerischer Steuerertrag bei einem Steuersatz von 30,0% (Vj. 30,0%)	1.603	5.147
Effekt aus der Nutzung oder dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-1.842	4.379
Goodwill Impairment	0	-150
Periodenfremde tatsächliche Steuern	0	0
Sonstiges	84	174
Tatsächlicher Steueraufwand (Steuertrag)	-156	9.550

Der Steuerertrag ergibt sich aus der Multiplikation des Steuersatzes mit dem steuerlich ermittelten Ergebnis. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nur angesetzt, um bestehende passive latente Steuerschulden zu verrechnen. Auf die darüber hinaus bei der paragon movasys GmbH bestehenden, inländischen Verlustvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

[19] Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat den Großteil ihrer Anteile an dem Voltabox-Teilkonzern verkauft. Durch den Verkauf hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Tochtergesellschaften Voltabox AG, Voltabox of Texas Inc., Voltabox of North America Inc., Voltabox Kunshan Co. Ltd und der Minderheitsbeteiligung an der ForkOn GmbH verloren. Aus diesem Grund wird der ehemalige Teilkonzern Voltabox als sogenannter „aufgegebener Geschäftsbereich“ nach IFRS 5 bilanziert. Er stellte im paragon-Konzern das Segment Elektromobilität dar. Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich wird jeweils in Summe in einer separaten Zeile ausgewiesen.

Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse	3.365	17.802
Sonstige betriebliche Erträge	118	2.775
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-84	-5.271
Andere aktivierte Eigenleistungen	781	4.225
Materialaufwand	-1.534	-17.714
Personalaufwand	-2.889	-10.714
Abschreibungen und Wertminderungen	-2.971	-14.230
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.155	-15.380
Finanzergebnis	-51	-755
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-5.420	-39.262
Ertragssteuern	-9	2.197
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit (Votabox)	-5.429	-37.065
Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit (Votabox Texas)	-5.708	0
Entkonsolidierungsgewinn	5.218	0
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-5.919	-37.065

Veräußert wurden Stück 7.720.000 Aktien an der Votabox AG zu einem Verkaufspreis von TEUR 8.351.

Der Entkonsolidierungsgewinn ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	
Veräußerungserlös	8.351
./. Nettovermögen	-3.133
Entkonsolidierungsgewinn	5.218

(20) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) errechnet sich aus der Division des Ergebnisses der Berichtsperiode, welches den Eigentümern der paragon GmbH & Co. KGaA zuzurechnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien betrug in der Berichtsperiode 4.526.266 (Vorjahr: 4.526.266).

Bei einem auf die Eigentümer des paragon-Konzerns entfallenden Ergebnis der Berichtsperiode in Höhe von TEUR -11.417 (Vorjahr: TEUR -27.803) ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftsbereiche) (Basic) in Höhe von EUR -2,52 (Vorjahr: EUR -6,14). Für den fortgeführten Geschäftsbereich ergibt sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR

-1,21 (Vorjahr: EUR -1,68). Dies ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -5.498 dividiert durch die im Umlauf befindlichen Aktien von 4.526.266 Stück. Das Ergebnis je Aktie des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs beträgt EUR -1,31 (Vorjahr: EUR -4,46).

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird grundsätzlich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt.

Aktienoptionspläne führen grundsätzlich zu einer solchen potenziellen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie. Innerhalb des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 bestanden keine Optionsrechte zum Bezug von Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA. Verwässernde Effekte liegen somit derzeit nicht vor.

[21] Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte, der Sach- und Finanzanlagen ist im Konzernanlagenspiegel im Abschnitt „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ dargestellt. Erläuterungen zu den Investitionen befinden sich im Lagebericht.

Aktiviert Entwicklungskosten

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 32.384 (Vorjahr: TEUR 36.419) aktiviert.

Die Abschreibungen dieser internen Entwicklungsaufwendungen in der Berichtsperiode betragen TEUR 5.993 (Vorjahr: TEUR 5.748 im Automotive Bereich). Die Abschreibungsdauer der Entwicklungsprojekte liegt in der Regel bei 7 Jahren ab Beginn der Verwendungsfähigkeit.

Die aktivierten Entwicklungskosten wurden gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Der jeweilige erzielbare Betrag entspricht dabei dem Zeitwert der Entwicklungsprojekte, der auf Basis neuerer Erkenntnisse zur Veräußerbarkeit der Entwicklungsprojekte bestimmt wurde. Der Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36 betrug im Berichtsjahr TEUR 1.370 (Vorjahr: TEUR 4.496).

Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einer von der Geschäftsführung verabschiedeten Umsatzplanung basieren. Die Umsatzplanung beinhaltet einen Planungszeitraum von fünf Jahren, das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete risikoadjustierte Diskontierungsfaktor beträgt einheitlich 8,34 % (im Vorjahr: 8,34 %).

(22) Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte bestanden zum Berichtsstichtag bei den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

in TEUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020	Wertminderungsaufwand 2021
SphereDesign GmbH	343	343	0
paragon movasys GmbH	5.067	5.067	0
paragon semvox GmbH	16.130	16.130	0
paragon electroacoustic GmbH / ETON Soundsysteme GmbH	335	335	0
Summe	21.875	21.875	0

Geschäfts- und Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, unterliegen regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfungen.

Hierbei werden Geschäfts- oder Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, jährlich auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit werden im paragon-Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Unit“ / CGU) mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag („Recoverable Amount“), d. h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis („Fair Value Less Costs to Sell“) und seinem Nutzungswert („Value in Use“), verglichen. In den Fällen, in denen der Buchwert der Cash Generating Unit höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust („Impairment Loss“) vor. Der erzielbare Betrag wird durch die Ermittlung des Nutzwertes mittels der Discounted-Cashflow-Methode bestimmt. Die Cashflows zur Bestimmung der Nutzungswerte wurden auf der Grundlage der Mittelfristplanung des Managements ermittelt. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung unter Berücksichtigung von bereits initiierten strategischen und operativen Maßnahmen zur Geschäftsfeldsteuerung. Der Zeitraum für den Detail-Planungshorizont beträgt in der Regel fünf Jahre.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Die Eigenkapitalkosten werden dabei aus einer Peer-Group-Analyse des relevanten Marktes und damit aus verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen der Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns Rechnung zu tragen, berechnet paragon für ihre Gesellschaften (CGUs) in Abhängigkeit vom Tätigkeitsschwerpunkt individuelle Kapitalkostensätze. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze, sog. WACC vor Steuern, die zur Diskontierung der Cashflows angewandt worden sind, liegen grundsätzlich bei 8,97% (Vorjahr: 8,34%). Für die paragon semvox GmbH beträgt der WACC 6,01% (Vorjahr: 5,89%). Die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum beträgt 1,00% (Vorjahr: 1,00%).

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit wurde kein Abwertungsbedarf identifiziert. Im Vorjahr betrug der Abwertungsbedarf TEUR 500 (Goodwill der SphereDesign GmbH).

Zusätzlich zum Impairment-Test wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Im Rahmen der ersten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe der Kapitalisierungszinssatz um jeweils 2 % angehoben. Bei der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde eine um 1 Prozentpunkt geringere Wachstumsrate unterstellt. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von 10,0 % auf das in der Perpetuität angenommene EBITDA erhoben. Aus diesen Veränderungen würde sich für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, mit Ausnahme der SphereDesign GmbH, eine nennenswerte Wertminderung ergeben. Bei der SphereDesign GmbH wäre eine weitere Abwertung des verbleibenden Goodwills in Höhe von TEUR 343 die Folge.

(23) Sachanlagen

Die Entwicklung und Aufgliederung der Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel im Abschnitt „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ dargestellt. Die Abschreibungen der Berichtsperiode (ohne Nutzungsrechte gem. IFRS 16) betragen TEUR 5.344 (Vorjahr: TEUR 6.408). Grundstücke und Gebäude sind durch Grundpfandrechte zur Sicherung von langfristigen Bankkrediten belastet. Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach IFRS 16 betragen TEUR 1.309 (Vorjahr: TEUR 1.520).

Teile des beweglichen Anlagevermögens werden über Leasingverträge finanziert, die regelmäßig eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren haben. Die Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten betragen TEUR 12.078 (Vorjahr: TEUR 18.716) und werden als Verbindlichkeiten zu ihrem Barwert passiviert.

Die geleisteten Anzahlungen für Maschinen und Anlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.695 (Vorjahr: TEUR 4.055).

Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens (Abgang Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich kumulierte Abschreibungen) TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 739).

(24) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.832	19.703
Unfertige/fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Waren	6.357	7.312
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	776	330
Vorräte	23.965	27.345

Wertminderungen auf Vorräte im Wesentlichen durch Sperrlager und Ersatzteillager wurden in der Berichtsperiode in Höhe von TEUR 2.611 (Vorjahr: TEUR 3.382 im Bereich Automotive) vorgenommen. Wertaufholungen wurden in der Berichtsperiode wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Zum Bilanzstichtag dienten Vorräte in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leitet sich wie folgt her:

in TEUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Brutto	13.672	14.286
abzgl. Wertberichtigungen	-2.813	-2.641
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.859	11.645

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, sofern möglich und durch die Geschäftsführung beabsichtigt, im Rahmen des Factorings abgetreten. Zum Stichtag sind keine Forderungen vorhanden, deren Abtretung im folgenden Berichtsjahr im Rahmen des Factorings erfolgen wird.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	0 – 30 Tage sowie noch nicht fällig	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31. Dez. 2021					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	13.672	7.808	479	1.991	3.394
Wertberichtigungen	-2.813	-80	-120	-645	-1.968
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.859				
31. Dez. 2020					
Forderungen aus Lieferungen	14.286	8.859	2.187	771	2.470
Wertberichtigungen	-2.641	-90	-164	-326	-2.061
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.645				

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungsbestands lagen zum Bilanzstichtag keinerlei Hinweise vor, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(26) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten:

31. Dez. 2021				
in TEUR	AC	FVPL	FVOCI	Summe
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte				
Kaufpreiseinbehalt aus Factoring	712	0	0	712
Rechnungsabgrenzungsposten	169	0	0	169
Debitorische Kreditoren	1.170	0	0	1.170
CHF-Devisentermin	0	1.004		1.004
Forderungen gegen nahestehende Personen	3.252	0	0	3.252
Steuerforderungen	209	0	0	209
Ausstehende Einzahlungen in die Kapitalrücklage	319	0	0	319
Übrige Vermögenswerte	582	0	0	582
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.713	1.004	0	7.717
31. Dez. 2020				
in TEUR	AC	FVPL	FVOCI	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte				
Kaufpreiseinbehalt aus Factoring	1.091	0	0	1.091
Rechnungsabgrenzungsposten	422	0	0	422
Debitorische Kreditoren	184	0	0	184
CHF-Devisentermin	0	1.046		1.046
Vertragliche Vermögenswerte	522	0	0	522
Forderungen gegen nahestehende Personen	3.477	0	0	3.477
Forderungen aus Lizenzerträgen	1.702	0	0	1.702
Forderungen aus Entwicklungsprojekten	992	0	0	992
ausstehende Einzahlungen in die Kapitalrücklage	319	0	0	319
Übrige Vermögenswerte	1.070	0	0	1.070
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.778	1.046	0	10.824

Die Überfälligkeiten der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig aber nicht wertgemindert			
			0 – 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31. Dez. 2021						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.717	7.717	0	0	0	0
31. Dez. 2020						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.824	10.824	0	0	0	0

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten mit TEUR 3.252 eine Darlehensforderung gegen die Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG (nahestehende Person). Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt „Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen“. Bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten lagen zum 31. Dezember 2021 keine Anhaltspunkte vor, dass nennenswerte Zahlungsausfälle eintreten werden. Bezüglich der CHF-Devisentermingeschäfte verweisen wir auf die Angaben im Abschnitt „Management von Risiken aus Finanzinstrumenten – Fremdwährungsrisiken“.

[27] Flüssige Mittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennbetrag bilanziert. Die flüssigen Mittel beinhalten mit TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 14) den Kassenbestand und mit TEUR 1.455 (Vorjahr: TEUR 5.664) Bankguthaben. Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt.

[28] Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital der paragon GmbH & Co. KGaA beträgt per 31. Dezember 2021 insgesamt TEUR 4.526 (Vorjahr: TEUR 4.526) und ist in 4.526.266 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2021/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 30. August 2026 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (nachfolgend zusammen auch „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 150.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern (nachfolgend zusammen „Inhaber“) von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu insgesamt 2.263.133 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sacheinlagen, insbesondere die Beteiligung an anderen Unternehmen, begeben werden. Im Fall von Optionsschuldverschreibungen kann die Ausgabe auch gegen Sachleistung erfolgen, soweit in den Bedingungen der Optionsscheine vorgesehen ist, den Optionspreis je Aktie der Gesellschaft bei Ausübung vollständig in bar zu leisten. Die jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen können auch eine Wandlungs- oder Optionspflicht der Inhaber zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt begründen oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Fälligkeit der mit einem Wandlungs- oder Optionsrecht verbundenen Schuldverschreibungen (dies umfasst auch die Fälligkeit wegen Kündigung) den Inhabern der Schuldverschreibungen ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

In der Berichtsperiode erfolgte keine Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2021/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 31. August 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 30. August 2026 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.263.133,00 durch Ausgabe von bis zu 2.263.133 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand bzw. die Geschäftsführung ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 15.485 (Vorjahr: TEUR 15.485). Durch Umwandlung eines Teilbetrages in Höhe von TEUR 1.029 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Kapitalrücklage wurde das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 erhöht. Durch die erfolgreiche Platzierung von 411.478 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien, unter teilweiser Ausnutzung des von der Hauptversammlung vom 27. April 2016 beschlossenen genehmigten Kapitals, stieg die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 12.715 auf TEUR 15.165. Aufgrund der Dividendenrückerstattungsvereinbarung vom 14. Oktober 2019 hat sich der Hauptaktionär, Klaus Dieter Frers, der paragon GmbH & Co. KGaA verpflichtet, aus dem erhaltenen Dividendenbetrag für 2018 einen Teilbetrag in Höhe von TEUR 319 als freiwillige Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft im Sinne der §§ 266 Abs. 3 A II, 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzuzahlen und damit die erhaltene Dividendenzahlung teilweise an die Gesellschaft zurückzuerstatten. Die Zuzahlung ist innerhalb von fünf Werktagen nach Einforderung durch die Gesellschaft fällig und wurde bis zum Datum der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingefordert.

Um dem Erfordernis einer erfolgsneutralen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 „Employee Benefits“ nachzukommen, werden die versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von TEUR 677 (Vorjahr: TEUR 1.202) in die Neubewertungsrücklage umgegliedert. In der Berichtsperiode wurde nach latenten Steuern ein Betrag in Höhe von TEUR 429 (Vorjahr: TEUR 0) in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Dividende

Im Geschäftsjahr wurde keine Dividende von der paragon GmbH & Co. KGaA ausgeschüttet. Für die Berichtsperiode zum 31. Dezember 2021 wird der Hauptversammlung keine Ausschüttung vorgeschlagen.

Anteile anderer Gesellschafter

Durch den zum 13. Oktober 2017 erfolgten Börsengang der Voltabox AG sind im paragon-Konzernabschluss erstmalig Nicht beherrschende Anteile ausgewiesen worden. Durch den Verkauf der Anteile an der Voltabox AG im Geschäftsjahr 2021 erfolgt eine Entkonsolidierung der Voltabox AG im Geschäftsjahr. Folglich werden auch keine Nicht beherrschende Anteile zum Bilanzstichtag 31.12.2021 mehr ausgewiesen. Bezüglich des Ausweises der Nicht beherrschenden Anteile an der paragon semvox GmbH verweisen wir auf den Abschnitt „Konsolidierungskreis“.

[29] Leasing-Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Leasing-Verbindlichkeit umfasst die Barwerte der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum. Die Abzinsung erfolgt mit dem zugrundeliegenden konstanten Zinssatz. Sofern dieser nicht vorliegt, nutzt die paragon GmbH & Co. KGaA einen Grenzfremdkapitalzinssatz, der bei vergleichbaren Leasing-Finanzierungen zugrunde gelegt wird. Die Bandbreite der Zinssätze liegt für geleaste Grundstücke bei 7,22%, bei technischen Anlagen 7,22% bis 8,98% und Betriebs- und Geschäftsausstattungen bei 9,64% bis 11,40%. Der Zinsaufwand aus Leasing-Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf TEUR 396 (Vorjahr: TEUR 281). Der im sonstigen Aufwand erfasste Mietaufwand aus nicht bilanzierten geringwertigen und kurzfristigen Leasingverträgen ist unwesentlich.

Der Buchwert der Leasing-Verbindlichkeit wird nach Bereitstellung zum Stichtag jeweils um den Zinsaufwand erhöht und um geleistete Zahlungen vermindert. Eine Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit wird unmittelbar berücksichtigt. Im Berichtsjahr erfolgten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 3.417 (Vorjahr: TEUR 2.786).

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2021	31.12.2020
Mindestleasingzahlungen	3.017	8.422	2.059	13.498	22.475
Zukünftige Zinszahlungen	-435	-850	-135	-1.420	-3.759
Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen (Tilgungsanteil)	2.582	7.572	1.924	12.078	18.716
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				9.496	14.822
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				2.582	3.894

Die Entwicklung der Nutzungsrechte ist dem Abschnitt „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ zu entnehmen.

[30] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt TEUR 24.762 (Vorjahr: TEUR 33.655). Für die bestehenden passivierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Sicherheiten in Höhe von TEUR 22.708 (Vorjahr: TEUR 28.943) begeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch nicht finanzielle Vermögenswerte in Form von Grundschulden für Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 14.250 (Vorjahr: TEUR 23.189) und durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 8.458 (Vorjahr: TEUR 5.773) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besitzen eine Laufzeit von:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.580	6.276	3.906	24.762	33.655
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				10.182	16.997
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				14.580	16.659

Für die fest vereinbarten Kredite besteht kein Zinsänderungsrisiko (siehe Abschnitt „Finanzergebnis“).

Die Verbindlichkeiten werden der IFRS-9-Bewertungskategorie AC zugeordnet.

[31] Anleihen

Die Gesellschaft hat am 28. Juni 2017 eine nicht nachrangige und unbesicherte Inhaber-Schuldverschreibung über ein Nominalvolumen von TEUR 50.000 emittiert. Die Anleihe ist börsennotiert und wird am Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (WKN: A2GSB8). Die Anleihe hat einen Zinskupon von 4,5% und eine Laufzeit vom 5. Juli 2017 bis zum 5. Juli 2022. Die im Zusammenhang mit der Platzierung aufgewendeten Transaktionskosten in Höhe von TEUR 1.713 werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Anleihe amortisiert. Der Buchwert der Anleihe zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 50.931 (Vorjahr: TEUR 50.563) inklusive der abgegrenzten Zinsverbindlichkeit für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 1.125 (Vorjahr: TEUR 1.125).

Im März 2022 – also nach dem Bilanzstichtag – wurde im Rahmen einer Gläubigerversammlung die Anleihe prolongiert. Es wurden weiterhin Teilrückzahlungen für die Jahre 2023, 2025 und 2026 in Höhe von 50% des Anleihevolumens vereinbart. Der verbleibende Betrag (EUR 25 Mio.) wird zum Ende der Laufzeit im Juli 2027 gezahlt.

Die Gesellschaft hat am 23. April 2019 eine SIX Swiss Exchange gehandelte Inhaber-Schuldverschreibung (Anleihe) mit einem Nominalvolumen von Mio. CHF 35,0 (WKN: A2TR8X) ausgegeben. Der Zinskupon beträgt 4,0% und die Laufzeit der Anleihe beträgt 4 Jahre bis zum 23. April 2023. Im Jahr 2021 ist eine Teilrückzahlung in Höhe von Mio. CHF 5,25 erfolgt. Damit beträgt das Nominalvolumen Mio. CHF 29,75. Dieses Finanzinstrument wird zum Rückzahlungsbetrag von TEUR 28.107 (Vorjahr: TEUR 32.412) bewertet und unter dem Posten kurzfristige Anleihen in den Verbindlichkeiten, da zum 31. Dezember 2021 ein Unterschreiten des vertraglich vereinbarten financial covenant vorlag, ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag werden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 815 (Vorjahr: TEUR 862) abgegrenzt und unter den Anleiheverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Anleihen werden der IFRS-9-Bewertungskategorie AC zugeordnet.

(32) Pensionsrückstellungen

Gemäß IAS 19 (revised) „Employee Benefits“ wurde bei paragon eine Rückstellung für einen leistungsorientierten Versorgungsplan gebildet. Es bestehen Pensionszusagen des paragon-Konzerns gegenüber zwei Personen. Die Pensionsrückstellungen bestehen für Versorgungszusagen an das Geschäftsführungsmitglied Klaus Dieter Frers in Höhe von TEUR 2.636 (Vorjahr: TEUR 2.940) sowie eine weitere Zusage in Höhe von TEUR 295 (Vorjahr: TEUR 405).

Bei der Zusage gegenüber Klaus Dieter Frers handelt es sich zum einen um eine individuelle Festbetragszusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die einzelvertraglich festgelegt wurde. Zusätzlich zu dieser bestehenden Pensionsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Neuzusage erteilt. Hierbei handelt es sich um eine einzelvertraglich festgelegte Zusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die sich an der Beschäftigungsdauer und der Gehaltshöhe orientiert. Aufgrund eines Beschlusses des Aufsichtsrates vom 31. August 2009 erfolgte im Geschäftsjahr 2010 eine Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 794 und des korrespondierenden Planvermögens in Höhe von TEUR 1.425 an den HDI Gerling Pensionsfonds. Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 10. Dezember 2013 erfolgte im Geschäftsjahr 2013 eine weitere Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.453 an die Allianz Pensionsfonds AG.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

in %	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Abzinsungssätze	0,50 – 0,95	0,49 – 0,50
Erwartete Rendite aus Planvermögen	0	0
Gehaltsdynamik (einzelvertragliche Neuzusage bis Dienstjahr 2009, danach 0 %)	0	0
Rentendynamik	2,00	2,00
Fluktuation	0	0

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, die Einfluss auf die Höhe des Eigenkapitals haben und deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich wie folgt herleiten:

Barwert der Leistungsverpflichtung / „Defined Benefit Obligation“:

in TEUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Barwert der Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	3.743	3.678
Servicekosten	52	36
Zinsaufwand	14	29
Versicherungsmathematische Gewinne [-], Verluste [+]	-429	0
Barwert der Leistungsverpflichtung zum Stichtag	3.382	3.743

Die im Geschäftsjahr 2021 angefallenen versicherungsmathematischen Gewinne wurden gemäß des geänderten IAS 19 ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst. Änderungen demografischer Annahmen haben sich im Berichtsjahr nicht auf die Höhe der versicherungsmathematischen Verluste ausgewirkt.

Nettowert der bilanzierten Leistungsverpflichtung, der kein Planvermögen gegenübersteht:

in TEUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Barwert der Leistungsverpflichtung	3.382	3.743
Abzgl. Fair Value des Planvermögens	-451	-398
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.931	3.345

Der Nettowert entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Ungedeckte Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	3.345	3.320
Pensionsaufwand	15	25
Versicherungsmathematische Gewinne (-), Verluste (+)	-429	0
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.931	3.345

In der Konzerngesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge berücksichtigt:

in TEUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Servicekosten	52	36
Zinsaufwand	14	29
Versicherungsmathematische Gewinne (-), Verluste (+)	-429	0
Pensionsaufwand/-ertrag	-363	65

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des Berichtsjahres und der Vorjahre wurden vollumfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen gegen den Geschäftsführer Klaus Dieter Frers sind noch in der Anwartschaftsphase. Wesentliche Wertänderungen der Pensionsrückstellungen ergeben sich im Regelfall nur aus Änderungen des Zinssatzes.

Angaben zu Sensitivitäten und Risiken: Die Sensitivitätsanalyse steht nur für die Pensionsrückstellung von Klaus Dieter Frers zur Verfügung:

in TEUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
DBO zum 31. Dez. 2021 Zinssatz 0,70% [Vj. Zinssatz 0,24%]	2.735	3.057
DBO zum 31. Dez. 2021 Zinssatz 1,20% [Vj. Zinssatz 0,74%]	2.543	2.829
DBO zum 31. Dez. 2021 Rentendynamik 1,75% [Vj. Rentendynamik 1,75%]	2.546	2.833
DBO zum 31. Dez. 2021 Rentendynamik 2,25% [Vj. Rentendynamik 2,25%]	2.730	3.051

Sensitivitäten zur Gehaltsdynamik werden nicht ausgewiesen, da seit dem Dienstjahr 2010 keine Gehaltsdynamik mehr vorliegt. Wesentliche außerordentliche oder unternehmensspezifische Risiken liegen in Bezug auf die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen nicht vor.

(33) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten folgende Posten:

in TEUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Finanzielle Schulden		
Kaufpreisverbindlichkeit aus Unternehmenserwerb (abgezinst)	859	3.057
Abgrenzungsposten	5	4.488
Sonstige Verbindlichkeiten	6.161	6.978
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	8.011	5.816
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15.037	20.340

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf Steuern, Abgrenzungsposten sowie auf die Kaufpreisverbindlichkeiten der paragon semvox GmbH. Die Abgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Personalverpflichtungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten besitzen eine Laufzeit von:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Sonstige Verbindlichkeiten	15.037	0	0	15.037	20.340
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				0	0
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				15.037	20.340

(34) Sonderposten für Investitionszuwendungen

Hierbei handelt es sich um Investitionszulagen der öffentlichen Hand, die gemäß IAS 20 passivisch ausgewiesen wurden. Im Berichtsjahr wurde der Sonderposten i.H.v. TEUR 742 (Vorjahr: TEUR 87) ausgebucht, da die Grundlage für die ursprüngliche Bildung entfallen ist. Dieser Ertrag wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

In der Berichtsperiode hat der Konzern neben den Erstattungen von Kurzarbeitergeld TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) an Beihilfen der öffentlichen Hand erhalten.

(35) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig und entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	01. Jan. 2021	IFRS 5	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2021
Garantien und Kulanzen	1.619	1.055	82	150	6	338
ausstehende Rechnungen	990	0	990	0	1.452	1.452
Drohverlustrückstellungen	0	0	0	0	225	225
Sonstige Rückstellungen	2.609	1.055	1.072	150	1.683	2.015

(36) Ertragsteuerschulden

Hierbei handelt es sich in Höhe von TEUR 697 (Vorjahr: TEUR 727) um Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für frühere Berichtsperioden sowie mit TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 114) um Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für die laufende Periode.

(37) Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Finanzinstrumente von paragon. Die folgende Übersicht fasst die Buchwerte der im Konzernabschluss enthaltenen Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zusammen:

in TEUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	19.579	28.896
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.578	2.567
	21.157	31.463
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	144.786	170.396
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	859	3.057
	145.645	173.454

paragon hat keine Umgliederungen zwischen diesen Kategorien im Geschäftsjahr 2021 vorgenommen.

Die Buch- und Zeitwerte der kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum Stichtag:

31. Dez. 2021	AC		FVPL		FVOCI	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV
in TEUR						
AKTIVA						
Flüssige Mittel	1.455	1.455	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.938	10.938	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	7.186	7.186	1.004	1.004		
Beteiligungen	0	0	121	121		
Wertpapiere des Anlagevermögen	0	0	453	453		
Summe Aktiva	19.579	19.579	1.578	1.578	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.762	24.762	0	0	0	0
Anleihen	79.038	39.910	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	12.078	12.078	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.870	13.870	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.037	15.037	859	859	0	0
Summe Passiva	144.785	105.657	859	859	0	0

31. Dez. 2020	AC		FVPL		FVOCI	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV
in TEUR						
AKTIVA						
Flüssige Mittel	5.664	5.664	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.645	11.645	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	11.588	11.588	1.046	1.046		
Beteiligungen	0	0	1.521	1.521		
Summe Aktiva	28.896	28.896	2.567	2.567	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.655	33.655	0	0	0	0
Anleihen	83.248	41.815	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	18.716	18.716	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.493	17.493	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	17.283	17.283	3.057	3.057	0	0
Summe Passiva	170.396	128.963	3.057	3.057	0	0

paragon hält keine Barsicherheiten. Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in der Konzernbilanz brutto ausgewiesen. Übrige Kontensalden mit Kreditinstituten können im Insolvenzfall auf sämtliche zwischen den betreffenden Kontrahenten bestehende Guthaben und Verbindlichkeiten aufgerechnet werden. Gegenwärtig hat paragon weder einen Rechtsanspruch auf Verrechnung noch beabsichtigt paragon, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Es sind keine wesentlichen Saldierungspotenziale beteiligter Parteien im Insolvenzfall vorhanden.

paragon hat keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheit für finanzielle Schulden gestellt. paragon hält keine Sicherheiten im Hinblick auf finanzielle Vermögenswerte.

paragon unterscheidet einbringliche von zweifelhaften beziehungsweise notleidenden und uneinbringlichen finanziellen Vermögenswerten. Für einbringliche finanzielle Vermögenswerte erfolgt die Abwertung nach dem erwarteten 12-Monats-Kreditverlust. Für zweifelhaftes beziehungsweise notleidendes Finanzvermögen erfolgt eine Abwertung in Höhe des bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlusts. Uneinbringliche Forderungen werden als Abgang erfasst. Eine Forderung gilt als notleidend (Definition of Default), wenn wesentliche Gründe dafür sprechen, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber paragon nicht nachkommt.

Die folgende Übersicht fasst die Kreditqualität und das maximale Ausfallrisiko der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach den zuvor genannten Kategorien zusammen:

31. Dez. 2021					
in TEUR	Kreditqualität	Behandlung	Brutto- buchwert	Wert- berichtigung	Netto- buchwert
Sonstige Vermögenswerte	einbringlich	12-month ECL	8.411	0	8.411
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			8.411	0	8.411
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lifetime ECL	simplified approach	7.808	-80	7.728
	lifetime ECL	simplified approach ¹	5.380	-2.342	3.038
	notleidend	lifetime ECL	484	-391	93
			13.672	-2.813	10.859
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	1.455	0	1.455
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			1.455	0	1.455

1 Forderungen der Stufe 2

31. Dez. 2020					
in TEUR	Kreditqualität	Behandlung	Brutto- buchwert	Wert- berichtigung	Netto- buchwert
Sonstige Vermögenswerte	einbringlich	12-month ECL	12.634	0	12.634
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			12.634	0	12.634
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lifetime ECL	simplified approach	8.859	-90	8.769
	lifetime ECL	simplified approach ¹	4.995	-2.187	2.808
	notleidend	lifetime ECL	432	-364	68
			14.286	-2.641	11.645
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	5.664	0	5.664
	einbringlich	lifetime ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			5.664	0	5.664

1 Forderungen der Stufe 2

Wertberichtigungen zu Darlehen und zu sonstigen Forderungen erfasst paragon unter Berücksichtigung vergangener Ereignisse und Erwartungen zur künftigen Entwicklung des Kreditrisikos. Der Saldo der Wertberichtigungen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR			
01.01.2021			2.641
Anpassungen durch Veränderungen der Bonitätsparameter	Erhöhung aus Neubewertung von Forderungen		0
	Reduzierung aufgrund von Wertaufholungen		0
Anpassungen aufgrund Veränderungen des Bruttobetrag der Vermögenswerte	Reduzierung aufgrund der Ausbuchung von Vermögenswerten		-400
	Erhöhung aufgrund der Aktivierung von Vermögenswerten		0
31.12.2021			2.241
in TEUR			
01.01.2020			1.106
Anpassungen durch Veränderungen der Bonitätsparameter	Erhöhung aus Neubewertung von Forderungen		1.609
	Reduzierung aufgrund von Wertaufholungen		-74
Anpassungen aufgrund Veränderungen des Bruttobetrag der Vermögenswerte	Reduzierung aufgrund der Ausbuchung von Vermögenswerten		0
	Erhöhung aufgrund der Aktivierung von Vermögenswerten		0
31.12.2020			2.641

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben. paragon legt Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit höchster Kreditwürdigkeit und Ausfallwahrscheinlichkeiten nahe Null an. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf die Erfassung der Wertberichtigung verzichtet. Bei einer signifikanten Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit sind die Konzerngesellschaften angewiesen, Zahlungsmittelbestände unverzüglich abziehen. Aus diesem Grund entfallen die Zahlungsmittelbestände entweder auf Kategorie einbringlich (12-month ECL) oder uneinbringlich (lifetime ECL).

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden – dem vereinfachten Ansatz nach IFRS 9.5.5.15 entsprechend – durchgängig mit dem bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlust bewertet. Bei der Ermittlung der Wertberichtigung werden die Forderungen in Risikokategorien unterteilt und mit unterschiedlichen Wertminderungssätzen belegt. Forderungen werden abgeschrieben, wenn sich ein Schuldner in schwerwiegenden finanziellen Schwierigkeiten befindet und keine Aussicht auf Eintreibung besteht. Die Wertberichtigung erfolgt in drei unterschiedlichen Stufen. Stufe 1 umfasst die nichtfälligen Forderungen sowie die Forderungen mit einer Fälligkeit von 0–31 Tage. Diese Forderungen werden in der Regel mit 1 % wertberichtigt. Stufe 2 umfasst Forderungen mit einer Fälligkeit von 31 – 60 Tage und diese Forderungen werden mit bis zu 25 % wertberichtigt. Forderungen mit einer Fälligkeit von 61 – 90 Tagen werden mit bis zu 50 % wertberichtigt. Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen werden mit bis zu 75 % wertberichtigt. Die Stufe 3 umfasst uneinbringliche Forderungen welche in der Regel zu bis zu 100 % wertberichtigt werden.

Gesellschaften des paragon-Konzerns ermitteln das Ausfallrisiko nach individuellen Ansätzen unter Berücksichtigung länger- und geschäftsbereichsspezifischer Risiken. Dabei greifen die Gesellschaften unter anderem auf Daten der Schufa, historische Ausfallraten und kundenindividuelle zukunftsbezogene Kreditrisikoanalysen zurück.

[38] Management von Risiken aus Finanzinstrumenten

Marktpreisschwankungen können für paragon zu erheblichen Cashflow- sowie Gewinnrisiken führen. Änderungen der Fremdwährungskurse und der Zinssätze beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Zur Optimierung der finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns werden die Risiken aus der Entwicklung der Zinssätze und der Wechselkurse kontinuierlich analysiert und somit die laufenden Geschäfts- und Finanzmarktaktivitäten gesteuert und überwacht.

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert paragon diese Risiken so weit wie möglich und steuert sie dann vorausschauend auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Das Management dieser Risiken ist als Teil des gesamten Risikomanagementsystems zentrale Aufgabe der Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA.

Aus verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements hat paragon ein innerbetriebliches System der Sensitivitätsanalyse implementiert. Die Sensitivitätsanalyse ermöglicht es dem Konzern, Risikopositionen in den Geschäftseinheiten zu identifizieren. Die Sen-

sitivitätsanalyse quantifiziert das Risiko, das sich innerhalb der gegebenen Annahmen realisieren kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Hierzu wird unterstellt:

- eine Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen um 10 Prozentpunkte
- eine Parallelverschiebung der Zinskurven um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt)

Die potenziellen Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse stellen Abschätzungen dar und basieren auf der Annahme, dass die unterstellten negativen Marktveränderungen eintreten. Die tatsächlichen Auswirkungen können sich hiervon, aufgrund abweichender Marktentwicklungen, deutlich unterscheiden.

Fremdwährungsrisiken

paragon ist im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Durch den Verkauf der Voltabox AG im Geschäftsjahr und der dadurch erfolgten Entkonsolidierung der entsprechenden Aktivitäten ist das Fremdwährungsrisiko in Bezug auf den USD aber deutlich gesunken und wird als nicht mehr wesentlich betrachtet.

Zur Begrenzung der Fremdwährungsrisiken kann das Unternehmen in Einzelfällen auch derivative Finanzinstrumente einsetzen. Wechselkursschwankungen können zu nicht erwünschten Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen führen. Für paragon ergibt sich das Währungsrisiko aus den Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. Die Unsicherheit der künftigen Entwicklung wird hierbei als Wechselkursrisiko bezeichnet. paragon begrenzt das Risiko, indem die Gesellschaft Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen hauptsächlich in der jeweiligen Landeswährung abrechnet.

Die Sensitivität auf Schwankungen der Fremdwährungen ermittelt paragon durch Aggregation der Nettowährungsposition des operativen Geschäfts, welches nicht in der funktionalen Währung des Konzerns abgebildet wird. Dabei wird die Sensitivität durch Simulation einer 10-%-Abwertung des Euro gegenüber den Fremdwährungen berechnet. Die simulierte Aufwertung des Euro hätte zum 31. Dezember 2021 zu einer Veränderung zukünftiger Zahlungseingänge (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 68) geführt. Soweit zukünftige Einkäufe nicht gegen Währungsrisiken gesichert sind, hätte eine Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage, da bei dem Konzern die Fremdwährungsabflüsse die Fremdwährungszuflüsse übersteigen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Nettofremdwährungsrisiko auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nach den einzelnen Hauptwährungen zum 31. Dezember 2020:

in TEUR	31. Dez. 2021		31. Dez. 2020	
	USD	Übrige	USD	Übrige
Transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko	1.773	358	3.084	1.094
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	0	0	0	0
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	1.773	358	3.084	1.094
Netto-Exposure Fremdwährungspositionen	1.773	358	3.084	1.094
Veränderung der Fremdwährungspositionen durch 10% Aufwertung des Euro	177	36	308	109

Es bestehen Fremdwährungsrisiken aus der Begebung der in CHF nominierten Anleihe mit einem Nominalvolumen von Mio. CHF 29,75. Im April 2022 werden 1,19 Mio. CHF Zinszahlung fällig. Zum selben Zeitpunkt erfolgt eine planmäßige Teilrückzahlung in Höhe von 8,75 Mio. CHF. Danach beträgt das Nominalvolumen noch Mio. CHF 21. Im April 2023 erfolgt dann die finale Rückzahlung in Höhe von Mio. CHF 21 und die Zinszahlung in Höhe von 0,84 Mio. CHF.

Die Schweizer Franken Verbindlichkeiten werden mit einem Kurs von 1,0355 CHF/EUR umgerechnet. Kumuliert über die Laufzeit der Anleihe stehen TCHF 31.780 aus (umgerechnet zum Stichtagskurs TEUR 30.690). Bei einer Aufwertung des Schweizer Franken in Höhe von 10 Prozent auf 0,9319 CHF/EUR würde dies zu einem Mehraufwand von TEUR 3.412 führen.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2021 acht derivative Finanzinstrumente (Schweizer Franken Futures) mit einem Nominalvolumen TCHF 39.200 und Fälligkeiten von April 2022 bis April 2024. Es besteht keine Hedge-Beziehung zur Anleihe, dementsprechend werden die Derivate erfolgswirksam zum Fair Value (positiver Marktwert) in Höhe von gesamt TEUR 1.004 bewertet. Davon sind vier Derivate mit einem positiven Marktwert in Höhe von TEUR 2.619 und fünf gegenläufige Derivate mit einem Marktwert von TEUR -1.615 bewertet. Derivate mit der gleichen Rest-Laufzeit werden saldiert ausgewiesen. Die Derivate enthalten kurzfristige und langfristige Positionen, aus Vereinfachungsgründen erfolgt ein Ausweis im Posten kurzfristige sonstige Vermögenswerte. Die strengen Voraussetzungen einer Sicherungsbeziehung im Sinne eines Hedge-Accounting werden jedoch nicht erfüllt.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jegliche Auswirkung einer Veränderung der Zinsen auf das Ergebnis und das Eigenkapital. Ein Zinsrisiko besteht im Wesentlichen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten, bei denen ein Festzins vereinbart ist. Änderungen des Zinssatzes würden sich hier nur auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall

ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit Festverzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten wird das Zinsrisiko grundsätzlich durch eine Cashflow-Sensitivität gemessen. Zum Ende der Berichtsperiode am 31. Dezember 2021 befinden sich TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten im Bestand des paragon-Konzerns. Eine Sensitivitätsanalyse erübrigt sich.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass paragon möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch ein flexibles Cash-Management begrenzt. Zum 31. Dezember 2021 standen Zahlungsmittel und Äquivalente in Höhe von TEUR 1.455 (Vorjahr: TEUR 5.664) zur Verfügung. Freie Kontokorrentlinien standen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 890 (Vorjahr: TEUR 3.048) zur Verfügung. Zusätzlich zu den oben genannten Instrumenten der Liquiditätssicherung verfolgt der Konzern kontinuierlich die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um sich bietende vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeiten nutzen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt zum 31. Dezember 2021 Zahlungen die Fälligkeitsstruktur der bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	2022	2023 – 2026	2027 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Anleihen	79.038	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.580	6.269	3.913
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnisse	2.582	9.496	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.870	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.896	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	125.966	15.765	3.913

in TEUR	2021	2022 – 2025	2026 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Anleihen	32.685	50.563	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.659	9.653	7.343
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnisse	3.894	14.822	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.493	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.340	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	91.072	75.038	7.343

Die Nettoliquidität bzw. die Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasing-Verbindlichkeiten, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

in TEUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.455	5.664
Summe Liquidität	1.455	5.664
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	96.200	53.238
Langfristige Finanzschulden	19.679	82.382
Summe Finanzschulden	115.879	135.620
Nettoverschuldung	-114.424	-129.956

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist definiert als finanzieller Verlust, der entsteht, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko besteht daher maximal in der Höhe des positiven beizulegenden Zeitwerts der betreffenden Zinsinstrumente. Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist eine Hauptaufgabe des Risikomanagementsystems. paragon führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte definierte Grenzen hinausgeht, Kreditprüfungen durch. Der Konzern überwacht das Kreditrisiko fortlaufend.

(39) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist die Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. Im Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2021 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich ausschließlich auf das bilanzielle Eigenkapital der paragon GmbH & Co. KGaA. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Im Rahmen der Finanzierung durch kreditgebende Banken ist paragon in der Berichtsperiode bis zum 31. Dezember 2021 nicht zur Einhaltung von Finanzkennzahlen verpflichtet.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat sich im Rahmen der CHF-Anleiheemission auf die Einhaltung einer Eigenkapitalquote von 10 Prozent (IFRS Konzernabschluss) verpflichtet. In einer Versammlung der Anleihegläubiger wurde die Abweichung des diesjährigen Konzernabschlusses von der einzuhaltenden Eigenkapitalquote erläutert, die Eigenkapitalquote wurde auch für zukünftige Perioden angepasst. Die Gläubiger verzichteten auf ihr außerordentliches Kündigungsrecht. Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt [4].

(40) Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und –schulden sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine Haftungsverhältnisse und nicht bilanzierte Eventualforderungen oder Eventualschulden. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2021	31.12.2020
Bestellobligo	47.274	7.714	0	54.988	60.305
Verpflichtungen aus Mietverhältnissen	208	442	0	650	72
Sonstige Verpflichtungen	519	0	0	519	2.267
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	47.482	8.156	0	56.158	62.644

Das Bestellobligo umfasst Bestellpositionen aus dem Anlagevermögen und dem Vorratsvermögen.

[41] Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Anschaffungskosten						31. Dez. 2021
	01. Jan. 2021	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unterneh- menserwerb	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	49.389	0	8.514	0	224	92	57.771
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	45.288	0	6.852	0	0	0	52.140
Geschäfts- oder Firmenwert	23.875	0	0	0	0	0	23.875
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	43	0	55	0	0	-92	6
Summe immaterielle Vermögenswerte	118.596	0	15.421	0	224	0	133.793
Nutzungsrechte							
Grundstücke und Gebäude	2.228	0	552	0	0	0	2.780
Technische Anlagen und Maschinen	1.448	0	1.194	0	0	0	2.642
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.592	0	0	0	7	0	1.585
Summe Nutzungsrechte	5.268	0	1.746	0	7	0	7.007
Sachanlagen							
Grundstücke und Gebäude	39.024	-46	3.776	0	16.958	24	25.820
Technische Anlagen und Maschinen	41.931	0	639	0	2.747	2.349	42.172
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.991	378	447	0	752	31	16.095
Geleistete Anzahlungen	4.681	0	1.769	0	1.631	-2.403	2.416
Summe Sachanlagen	101.627	332	6.631	0	22.088	1	86.503
Finanzanlagen							
Beteiligungen	120	0	0	0	0	0	120
Summe Finanzanlagen	120	0	0	0	0	0	120
Summe Gesamt	225.612	332	23.797	0	22.318	1	227.423

01. Jan. 2021	Währungs- änderung	Abschreibungen					Buchwerte		
		Zugänge	Zugang aus Unterneh- menserwerb	Wert- minderung nach IAS 36/38	Abgänge	31. Dez. 2021	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020	
31.178	0	4.021	0	650	220	35.629	22.142	18.211	
12.393	0	5.993	0	1.370	0	19.756	32.384	32.895	
2.000	0	0	0	0	0	2.000	21.875	21.875	
0	0	0	0	0	0	0	6	43	
45.570	0	10.014	0	2.020	220	57.385	76.408	73.024	
1.700	0	473	0	0	0	2.173	607	528	
1.023	0	602	0	0	0	1.625	1.017	426	
1.176	0	234	0	0	0	1.410	175	416	
3.898	0	1.309	0	0	0	5.207	1.800	1.370	
11.839	-72	900	0	0	9.778	2.889	22.931	27.185	
31.947	0	3.579	0	0	2.667	32.859	9.313	9.984	
13.292	416	865	0	0	737	13.836	2.259	2.699	
790	0	0	0	0	69	721	1.695	3.891	
57.868	344	5.344	0	0	13.251	50.305	36.198	43.759	
-1	0	0	0	0	0	-1	121	121	
-1	0	0	0	0	0	-1	121	121	
107.336	344	16.667	0	2.020	13.471	112.896	114.527	118.274	

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Anschaffungskosten					31. Dez. 2020
	01. Jan. 2020	Währungs- änderung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte						
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	65.372	-47	540	499	2.274	67.640
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen ¹	80.057	-306	9.738	714	0	88.775
Geschäfts- oder Firmenwert	30.395	0	0	0	0	30.395
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.082	0	235	0	-2.274	43
Summe immaterielle Vermögenswerte	177.905	-353	10.513	1.213	0	186.852
Nutzungsrechte						
Grundstücke und Gebäude	13.042	31	1.297	562	0	13.808
Technische Anlagen und Maschinen	5.106	0	0	0	0	5.106
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.872	0	176	161	0	1.887
Summe Nutzungsrechte	20.021	31	1.473	723	0	20.801
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	39.691	0	0	245	28	39.474
Technische Anlagen und Maschinen	45.668	376	347	1.613	1.534	46.312
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.973	-22	638	284	51	21.356
Geleistete Anzahlungen	5.779	0	1.313	633	-1.613	4.846
Summe Sachanlagen	112.110	354	2.298	2.775	0	111.988
Finanzanlagen						
Beteiligungen	1.726	0	0	0	0	1.726
Summe Finanzanlagen	1.726	0	0	0	0	1.726
Summe Gesamt	311.763	32	14.283	4.710	0	321.367

¹ Die aktivierten Eigenleistungen sind aufgrund einer Umgliederung vom Vorratsvermögen in das Anlagevermögen nicht direkt abstimmbare mit dem Anlagespiegel.

01. Jan. 2020	Währungs- änderung	Abschreibungen			Buchwerte		
		Zugänge	Wert- minderung nach IAS 36/38	Abgänge	31. Dez. 2020	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
40.611	0	3.734	447	299	44.493	23.147	24.761
35.616	0	7.567	10.107	934	52.356	36.419	44.441
8.020	0	0	500	0	8.520	21.875	22.375
0	0	0	0	0	0	43	2.082
84.246	0	11.301	11.054	1.233	105.369	81.483	93.659
1.081	0	1.987	0	0	3.068	10.740	11.961
1.627	0	1.651	0	0	3.278	1.828	3.480
805	0	558	0	0	1.363	524	1.067
3.513	0	4.196	0	0	7.709	13.092	16.508
11.456	9	1.070	0	245	12.290	27.184	28.235
32.144	0	4.143	0	1.608	34.679	11.633	13.524
15.710	111	1.501	0	137	17.185	4.171	5.262
1	0	790	0	0	791	4.055	5.778
59.311	120	7.504	0	1.990	64.945	47.043	52.799
205	0	0	0	0	205	1.521	1.521
205	0	0	0	0	205	1.521	1.521
147.276	120	23.001	11.054	3.223	178.228	143.139	164.487

Konzernanlagespiegel mit fortgeführten Geschäftsbereichen zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Anschaffungskosten		
	Anschaffungskosten zum 31. Dez. 2020	davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen
Immaterielle Vermögenswerte			
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	67.640	18.251	49.389
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	88.775	43.487	45.288
Geschäfts- oder Firmenwert	30.395	6.521	23.875
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	43	0	43
Summe immaterielle Vermögenswerte	186.852	68.259	118.596
Nutzungsrechte			
Grundstücke und Gebäude	13.808	11.580	2.228
Technische Anlagen und Maschinen	5.106	3.658	1.448
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.887	295	1.592
Summe Nutzungsrechte	20.801	15.533	5.268
Sachanlagen			
Grundstücke und Gebäude	39.474	450	39.024
Technische Anlagen und Maschinen	46.312	4.381	41.931
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.356	5.365	15.991
Geleistete Anzahlungen	4.846	165	4.681
Summe Sachanlagen	111.988	10.361	101.627
Finanzanlagen			
Beteiligungen	1.726	1.606	120
Summe Finanzanlagen	1.726	1.606	120
Summe Gesamt	321.367	95.759	225.612

Abschreibungen			Buchwerte		
Abschreibungen zum 31. Dez. 2020	davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Buchwerte zum 31. Dez. 2020	davon aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen
44.493	13.315	31.178	23.147	4.936	18.211
52.356	39.963	12.393	36.419	3.524	32.895
8.520	6.520	2.000	21.875	0	21.875
7	0	0	36	0	43
105.376	59.797	45.570	81.476	8.460	73.024
3.068	1.369	1.700	10.740	10.212	528
3.278	2.255	1.023	1.828	1.403	426
1.363	187	1.176	524	108	416
7.709	3.810	3.898	13.092	11.723	1.370
12.290	451	11.839	27.184	-1	27.185
34.679	2.732	31.947	11.633	1.649	9.984
17.185	3.893	13.292	4.171	1.472	2.699
791	1	790	4.055	164	3.891
64.945	7.077	57.868	47.043	3.284	43.759
205	206	-1	1.521	1.400	121
205	206	-1	1.521	1.400	121
178.235	70.890	107.336	143.132	24.867	118.274

[42] Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

In der Konzernkapitalflussrechnung werden nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18b aufgestellt. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die laufenden Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse, die aus den abgeschlossenen Factoring-Verträgen resultieren, sind dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel soweit diese kurzfristig verfügbar sind.

in TEUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Guthaben bei Kreditinstituten	1.446	5.650
Kassenbestände	9	14
Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel)	1.455	5.664

[43] Segmentberichterstattung

In Übereinstimmung mit IFRS 8 werden regelmäßig zwei Segmente gebildet und berichtet. Das Segment „Elektronik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf von Sensoren, Mikrofonen und Instrumenten überwiegend für die Automobilindustrie. Die Gesellschaften paragon GmbH & Co. KGaA, paragon electronic GmbH, SphereDesign GmbH, paragon semvox GmbH, paragon electroacoustic GmbH, ETON Soundsysteme GmbH, paragon Automotive Technology Co. Ltd., paragon Automotive Kunshan Co. Ltd., paragon electronic GmbH und die Nordhagen Immobilien GmbH werden dem Segment Elektronik zugeordnet.

Das Segment „Mechanik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf elektromechanischer Bauteile für die Automobilindustrie und die mechanische Fertigung von Produkten des paragon-Konzerns durch die paragon movasys GmbH.

Leistungsverflechtungen bestehen zwischen den verschiedenen rechtlich selbständigen Gesellschaften innerhalb des paragon-Konzerns, sie werden untereinander wie unter fremden Dritten mit einem entsprechenden Zuschlag berechnet. Innenumsätze entstehen dabei vor allem in der electronic GmbH, da diese für alle Segmente die konzernweite Fertigung übernimmt, sowie für die paragon GmbH & Co. KGaA, in der die Entwicklung und Zentralfunktionen angesiedelt sind. Hierzu zählen unter anderem Funktionen wie der zentrale Einkauf, das Personalwesen und die kaufmännische Verwaltung, sofern diese Funktionen nicht direkt in den einzelnen Gesellschaften vorhanden sind, sowie die Konzernleitung. Ebenso zählen dazu auch die Vermietung von in der paragon GmbH & Co. KGaA gehaltenen Flächen und Gebäuden sowie von Maschinen und Anlagen an die Tochterunternehmen. Die Umlage zwischen den Segmenten wird entsprechend der wirtschaftlichen Inanspruchnahme vorgenommen. Der Ausweis der Segment-Vermögenswerte und der Segment-Schulden folgt der gleichen Systematik. Eine Zuordnung der Zinserträge, Zinsaufwendungen und

Ertragsteueraufwendungen nach Segmenten ist nicht eindeutig möglich, die Angaben entfallen.

in TEUR	2021			Konzern
	Elektronik	Mechanik	Eliminierungen	
Umsatzerlöse mit Dritten	106.763	40.156	0	146.919
Umsatzerlöse Intersegment	2.944	5	-2.949	0
Segment-Umsatzerlöse	109.707	40.161	-2.949	146.919
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge & aktivierte Entwicklungsleistungen	11.031	2.170	-663	12.538
Aufwand aus Intersegmentverrechnung	-2.209	-1.587	3.796	0
Material-, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-99.410	-40.070	0	-139.481
Segment-EBITDA	19.118	674	184	19.976
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	-14.666	-4.534	0	-19.200
davon planmäßige Abschreibungen	-14.025	-3.805	0	-17.830
davon Wertminderungen	-641	-729	0	-1.370
Segment-EBIT	4.453	-3.860	184	776
Konzern-Finanzergebnis	n. a.	n. a.	n. a.	0
Konzernergebnis vor Steuern	n. a.	n. a.	n. a.	0
Vermögenswerte	206.607	12.138	-59.076	159.669
Investitionen (CAPEX)	22.085	1.713	0	23.798
Schulden	-181.678	-28.052	59.053	-150.677

in TEUR	2020			Konzern
	Elektronik	Mechanik	Eliminierungen	
Umsatzerlöse mit Dritten	87.190	39.989	0	127.179
Umsatzerlöse Intersegment	4.527	975	-5.502	0
Segment-Umsatzerlöse	91.717	40.964	-5.502	127.179
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge & aktivierte Entwicklungsleistungen	6.561	-6.057	-1.323	-819
Aufwand aus Intersegmentverrechnung	-4.990	-1.637	6.626	0
Material-, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-79.801	-32.767	0	-112.568
Segment-EBITDA	13.488	503	-198	13.792
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	-17.311	-7.128	0	-24.439
davon planmäßige Abschreibungen	-14.464	-3.041	0	-17.505
davon Wertminderungen	-2.847	-4.086	0	-6.934
Segment-EBIT	-3.823	-6.625	-198	-10.646
Konzern-Finanzergebnis	n. a.	n. a.	n. a.	0
Konzernergebnis vor Steuern	n. a.	n. a.	n. a.	0
Vermögenswerte	191.865	14.510	-44.679	162.478
Investitionen (CAPEX)	5.856	2.577	0	8.433
Schulden	-174.197	-27.275	44.419	-157.054

Informationen über geografische Gebiete

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Umsatzerlösen mit externen Kunden der geografischen Gebiete des Konzerns. Die Zuordnung der Erlöse unternehmensexterner Kunden zu den einzelnen geografischen Gebieten basiert auf dem Sitz des externen Kunden. Der weit überwiegende Anteil der Vermögenswerte befindet sich im Inland.

in TEUR	Inland		EU		Drittland		Gesamt	
	1. Jan. bis 31. Dez. 2021	1. Jan. bis 31. Dez. 2020	1. Jan. bis 31. Dez. 2021	1. Jan. bis 31. Dez. 2020	1. Jan. bis 31. Dez. 2021	1. Jan. bis 31. Dez. 2020	1. Jan. bis 31. Dez. 2021	1. Jan. bis 31. Dez. 2020
Umsatzerlöse	95.136	83.925	34.306	34.964	17.477	8.290	146.919	127.179

Informationen über Geschäftsvorfälle mit wichtigen Kunden

Im Geschäftsjahr 2021 überschritten zwei Gruppen von Unternehmen die Schwelle von 10% hinsichtlich des Umsatzanteils nach IFRS 8.34 für den Automotive-Bereich. Davon hatte eine Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, einen Umsatzanteil von 52,7% (Vorjahr: 51,8%). Eine weitere Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, hatte einen Umsatzanteil von 20,4% (Vorjahr: 18,8%).

[44] Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA wird seit dem 1. August 2018 durch die Komplementärgesellschaft paragon GmbH, Delbrück, ausgeübt. Die paragon GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 100. Die Geschäftsführung der paragon GmbH und damit der paragon GmbH & Co. KGaA wird durch die folgenden zwei Geschäftsführer ausgeübt:

- Klaus Dieter Frers (Vorsitzender), Delbrück, hauptamtlicher Geschäftsführer der paragon GmbH, Geschäftsstrategie und -entwicklung, Produktion, Finanzen, Personal sowie Geschäftssegmente Mechanik und Elektromobilität, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Voltabox AG bis 12. November 2021.
- Dr. Matthias Schöllmann, Paderborn, Hauptamtlicher Geschäftsführer der paragon GmbH.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand aus den folgenden Personen:

Name	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien
Prof. Dr. Lutz Eckstein (Vorsitzender bis 31.08.2021)	Univ.-Prof. Dr. Ing., Leitung des Lehrstuhls und Instituts für Kraftfahrzeuge (ika), RWTH Aachen	Aufsichtsratsmandat: <ul style="list-style-type: none"> • TC – Aldenhofen Testing Center of RWTH Aachen University GmbH [Mitglied] Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • VOSS Holding GmbH & Co. KG [Beiratsmitglied] • Beirat der Forschungsgesellschaft Kraftfahrtwesen Aachen mbH (fka) • Driving Innovation GmbH [Geschäftsführer]
Prof. Dr. Iris Gräßler (Vorsitzende ab 31.08.2021)	Univ.-Prof. Dr. Ing., Univ.-Prof. für Produktentstehung an der Fakultät für Maschinenbau des Heinz-Nixdorf- Instituts der Universität Paderborn	Aufsichtsratsmandat: <ul style="list-style-type: none"> • keine Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • keine
Hermann-Josef Börnemeier	Diplom Finanzwirt und Steuerberater, Geschäftsführer Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH	Aufsichtsratsmandat: <ul style="list-style-type: none"> • Voltabox AG [Mitglied] bis 12. November 2021 Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • Börnemeier & Loh GmbH [Geschäftsführer]
Walter Schäfers	Rechtsanwalt, Partner Societät Schäfers Rechtsanwälte und Notare	Aufsichtsratsmandat: <ul style="list-style-type: none"> • Voltabox AG [Mitglied] bis 12. November 2021

[45] Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosure“ gehören die Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrats und nahe Familienangehörige der Organmitglieder sowie verbundene Unternehmen.

Die Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH, Steuerberatungsgesellschaft, Paderborn, hat im Geschäftsjahr 2021 Dienstleistungen im Rahmen des bestehenden Vertrages in Höhe von TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 86) fakturiert. Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 44. Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co, KGaA, Hermann-Josef Börnemeier, ist gleichzeitig Geschäftsführer genannter Gesellschaft.

Von der Societät Schäfers, Rechtsanwälte & Notare, Paderborn, wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Dienstleistungen (Vorjahr: TEUR 11) berechnet. Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co. KGaA, Walter Schäfers, ist gleichzeitig Partner genannter Gesellschaft.

Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen zum Bilanzstichtag 4.000 Aktien (Vorjahr: 4.000 Aktien) von insgesamt 4.526.266 Aktien. Klaus Dieter Frers besaß zum Bilanzstichtag 2.232.263 Aktien (Vorjahr: 2.232.263 Aktien) und besitzt somit 49,3% des Kommanditkapitals der Gesellschaft. Für weitere 30.871 Aktien hat er eine Stimmrechtsvollmacht, die keiner Weisung unterliegt. Damit sind ihm 2.263.134 Aktien der Gesellschaft zuzurechnen (§ 34 WpHG Abs. 1 Nr. 6), dies sind 50% plus 1 Aktie der Kommanditaktien der paragon GmbH & Co. KGaA. Herr Frers gilt gem. IAS 24.18 a als die „Ultimate Controlling Party“ des Mutterunternehmens. Zum Bilanzstichtag besaß Dr. Matthias Schöllmann 2.920 Aktien (Vorjahr: 2.920 Aktien).

Hr. Frers ist alleiniger Eigentümer der Artega GmbH. Die paragon GmbH & Co. KGaA tätigte im Geschäftsjahr 2021 Geschäfte mit der Artega GmbH in Höhe von TEUR 766 (Vorjahr: TEUR 72), welche überwiegend Weiterbelastungen von Kosten sowie der Verkauf von Technologie einschließlich aller Nutzungsrechte in Höhe von TEUR 500 für den Bereich Electrodrive waren. Bezüglich der Forderungen gegenüber der Artega GmbH wurde im Berichtszeitraum eine zusätzliche Wertberichtigung in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr TEUR 362) gebildet, sodass der Saldo zum Bilanzstichtag gegenüber der Artega GmbH vollständig abgeschrieben ist.

Klaus Dieter Frers ist alleiniger Eigentümer der Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG. Im Geschäftsjahr 2020 wurde der Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG ein mit Grundschulden besichertes Darlehen i.H.v. gesamt TEUR 3.595 gewährt, welches mit einem Zinssatz von 1,5 % p.a. verzinst und in monatlichen Raten i.H.v. TEUR 10 und TEUR 12 bis Dezember 2035 getilgt wird.

Im Berichtszeitraum 2021 vermietete die Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG an die paragon GmbH & Co, KGaA Flächen in zwei von der paragon GmbH & Co. KGaA und der Voltabox AG genutzten Gebäuden. Hieraus resultierten Mietaufwendungen i.H.v. TEUR 215 sowie gegenläufige Kostenverrechnungen i.H.v. TEUR 50. Der Mietvertrag ist mit einer monatlichen Kaltmiete i.H.v. TEUR 15 auf unbestimmte Zeit geschlossen. Er kann mit einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende gekündigt werden und ab 2023 wird der Mietpreis analog dem Verbraucherpreisindex Deutschland des Statistischen Bundesamtes angepasst.

Im Geschäftsjahr wurden Herrn Frers noch TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) für eine von ihm gewährte Höchstbetragsbürgschaft gegenüber einem Kreditinstitut bezahlt, welche aber mit der Rückführung des Darlehens an das Kreditinstitut in 2021 erloschen ist und welche somit zum Bilanzstichtag nicht mehr existiert. Es bestehen sonstige Forderungen gegen Klaus Dieter Frers in Höhe von TEUR 319 (Vorjahr: TEUR 319) aus einer noch zu leistenden Zahlung in die Kapitalrücklage der paragon GmbH & Co. KGaA.

Brigitte Frers (Ehefrau von Klaus Dieter Frers) ist als Leiterin Kommunikation angestellt. Es besteht ein Anstellungsverhältnis zu marktüblichen Bedingungen. Die Jahresbezüge betragen TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 155) und sind vergleichbar mit adäquaten Positionen im Unternehmen.

Die paragon GmbH erhielt im Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 1.148 (Vorjahr: TEUR 1.574) für die Übernahme der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Aufwendungen wurden als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

[46] Anteilsbasierte Vergütungen

Das Aktienoptionsprogramm 2012 ist am 8. Mai 2017 ausgelaufen.

[47] Honorar des Abschlussprüfers

Die in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 als Aufwand bilanzierte Gesamthonorar des Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, beträgt TEUR 271 (Vorjahr: TEUR 432). Das Honorar unterteilt sich in Abschlussprüfungsleistungen TEUR 271 (Vorjahr: TEUR 424) und sonstige Leistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 8).

[48] Risikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist im Lagebericht erläutert.

[49] Anwendung der Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Berichtsjahr von Teilen der Befreiungsvorschrift Gebrauch (Offenlegung und Abschlussprüfung):

electronic GmbH, Delbrück
SphereDesign GmbH, Bexbach

[50] Erklärung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Stimmrechtsmeldungen

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG, die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Gesellschaft berichtspflichtig sind:

Directors' Dealings

Im Berichtsjahr sind der Gesellschaft keine Meldungen zu Eigengeschäften von Führungskräften nach Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 (MAR) zugegangen.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechens-Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde zuletzt am 28. Februar 2022 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.paragon.ag/>) zugänglich gemacht worden.

Delbrück, 28.4.2022
Paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender



Dr. Matthias Schöllmann
Geschäftsführer Automotive

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung (inkl. Konzerngewinn- und Verlustrechnung), der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der paragon GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. § 289f Abs. 1 HGB“ mit sämtlichen Bestandteilen haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e

Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung und Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen

unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (zugleich besonders wichtiger Prüfungssachverhalt)

Sachverhalt und Problemstellung

Wir verweisen zunächst auf die Angaben im Anhang im Abschnitt „[3] Going Concern“ sowie in Abschnitt „Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts unter „Bestandsgefährdende Risiken“ sowie „Finanzwirtschaftliche Risiken“, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich die Liquiditätssituation des Konzerns im Geschäftsjahr 2021 zwar verbessert aber noch nicht vollständig normalisiert hat sowie kurz- und mittelfristig erheblicher (Re-) Finanzierungsbedarf besteht. Die zur Sicherung der mittelfristigen Finanzierung erforderlichen Finanzmittel sollen durch die im Lagebericht dargestellten Maßnahmen, insbesondere (Teil-)Veräußerungen von Beteiligungen bzw. Tochtergesellschaften generiert werden. Wie in den vorgenannten Abschnitten von Anhang und zusammengefasstem Lagebericht dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten zusammen mit den anderen dort aufgeführten Sachverhalten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Der Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA ist unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Wie im vorangegangenen Abschnitt erläutert, liegen Umstände vor, die den Bestand des paragon-Konzerns und der paragon GmbH & Co. KGaA gefährden kön-

nen. Aufgrund der Bedeutung für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie aufgrund der bestehenden Unsicherheit über das Eintreten der Annahmen und Bedingungen, die der mittelfristigen Konzernplanung zugrunde liegen, war die Beurteilung der Angemessenheit der unterstellten Prämisse der Unternehmensfortführung für uns im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe c) ii) EU-APrVO und Erkenntnisse

Wir haben auf Basis der vorgelegten mittelfristigen Ertrags- und Liquiditätsplanung beurteilt, ob die vom Vorstand getroffene Einschätzung der Fähigkeit des paragon-Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit angemessen ist. Hierzu haben wir zunächst formale Konsistenz der die Planungen (rechnerische Richtigkeit, korrekte Umsetzung der zugrunde gelegten Prämissen) überprüft. Außerdem haben wir die Ertragsplanungen (insbesondere die Angemessenheit der Umsatzprognose) mit vorliegenden (Rahmen-)Verträgen mit Kunden abgeglichen sowie die Planung der wesentlichen Kostenarten plausibilisiert. Darüber hinaus haben wir Nachweise zu den Maßnahmen der Geschäftsführung (unter anderem: (Teil-)Veräußerung weiterer Beteiligungen bzw. Tochtergesellschaften) zur Refinanzierung des Konzerns eingeholt und beurteilt. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung halten wir die von den gesetzlichen Vertretern zu Grunde gelegte Prämisse der Unternehmensfortführung für angemessen.

Weitere besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie der Prüfung des zusammengefassten Lageberichts waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als

besonders wichtige Prüfungssachverhalte bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1.) Sachverhalt und Problemstellung
- 2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3.) Verweis auf weitergehende Informationen

I. Werthaltigkeit der Geschäfts-/Firmenwerte

- 1.) Im Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA werden unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ 21,9 Mio. EUR ausgewiesen, die zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund war die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2.) Wir haben uns zunächst von der Angemessenheit des Planungsprozesses für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, überzeugt, indem wir gewürdigt haben, wie die Planung erstellt und genehmigt wird. Dazu haben wir Gespräche mit den Planungsverantwortlichen geführt und für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, die Planung und die der jeweiligen Planung zugrunde liegenden Annahmen auf Nachvollziehbarkeit und Konsistenz zu unseren Kenntnissen der Einheit und übrigen Prüfungsfeststellungen beurteilt. Wir haben weiterhin die Bewertungsmethode (Discounted Cashflow-Verfahren), mit dem der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmt wurde – und dort besonders die verwendeten Diskontierungszinssätze – nachvollzogen und gewürdigt. Zudem haben wir die jeweiligen Nutzungswerte für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zuge-

ordnet sind, auf Basis der verabschiedeten Detailplanungen für diese Einheiten durch eigene Bewertungsmodelle unabhängig geschätzt. Unsere unabhängigen Schätzungen haben die Ergebnisse des Managements bestätigt.

- 3.) Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „[9] Verwendung von Schätzungen und Annahmen“ und „[22] Firmenwert“ des Konzernanhangs enthalten.

II. Bewertung von Aktivierten Entwicklungsleistungen

- 1.) Der Konzern weist zum 31. Dezember 2021 in der Bilanz aktivierte Entwicklungsleistungen als immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 32,4 Mio. EUR aus. Aufgrund der insgesamt wesentlichen Auswirkungen dieses Postens auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns und der Komplexität der Bilanzierung und Bewertung waren die aktivierten Entwicklungsleistungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2.) Im Rahmen unserer Prüfung der aktivierten Entwicklungsleistungen haben wir in Stichproben aussagebezogene Prüfungshandlungen und eine Systemprüfung durchgeführt, um die Bewertung der aktivierten Entwicklungsleistungen zu überprüfen. Das methodische Vorgehen bei der Bewertung der aktivierten Entwicklungsleistungen haben wir nachvollzogen und die Ermittlung der Höhe nach beurteilt. Hierzu wurden für die ausgewählten Stichproben die Projektdokumentation analysiert, Gespräche mit dem zuständigen Projektverantwortlichen geführt und die zugehörige Plandeckungsbeitragsrechnung analysiert. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen zur bilanziellen Abbildung der aktivierten Entwicklungsleistungen ergeben.
- 3.) Die Angaben der Gesellschaft zu den Auswirkungen der Aktivierung von Entwicklungsleistungen sind im Konzernanhang im Wesentlichen in den Abschnitten „[8] Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Immaterielle Vermögenswerte“, „[9] Verwendung von Schätzungen und Annahmen – Aktivierte Entwicklungsleistungen“, „[12] Andere aktivierte Eigenleistungen“ sowie „[21] Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. § 289f Abs. 1 HGB“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 1 HGB mit sämtlichen Bestandteilen. Die sonstigen Informationen umfassen zudem die nachfolgenden Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften zusammengefassten Lageberichts und unseres Bestätigungsvermerks:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht,
- folgende nicht prüfungspflichtige Teile des Geschäftsberichts der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr:
 - Vorwort der Geschäftsführung,
 - Interview mit Klaus Dieter Frers,
 - Investor Relations sowie
 - Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist es, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend

und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen,
- dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „paragon_Konzernabschluss_2021.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwe-

cke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDfW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind. Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem

verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. August 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der paragon GmbH & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jonas Hagen.

Düsseldorf, den 28. April 2022

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer

Jonas Hagen
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender



Dr. Matthias Schöllmann

Finanzkalender

29. April 2022	Geschäftsbericht 2021
16. Mai 2022	Konzernzwischenbericht zum 31. März 2022 – 1. Quartal
23.-25. Mai 2022	Equity Forum (Frühjahrskonferenz), Frankfurt am Main
14. Juni 2022	Ordentliche Hauptversammlung, virtuell
22. August 2022	Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2022 – 1. Halbjahr
19.–23. September 2022	Baader Investment Konferenz, München
22. November 2022	Konzernzwischenbericht zum 30. September 2021 – Neun Monate
28.–30. November 2022	Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

Impressum

paragon GmbH & Co. KGaA
Bösendamm 11
33129 Delbrück / Germany
Telefon: +49 5250 9762-0
Fax: +49 5250 9762-60
E-Mail: investor@paragon.ag
Twitter: [@paragon_ir](https://twitter.com/paragon_ir)
www.paragon.ag

